

# DIE KINDER VOM ZIRKUS PALOPE

und ihre kleinen Freunde

Wie sie die Sprache untersuchen und die Schrift entdecken



Buch 4  
Teil A





# DIE KINDER VOM ZIRKUS PALOPE

## und ihre kleinen Freunde



Wie sie die Sprache untersuchen  
und die Schrift entdecken

Sprachbuch für das 4. Schuljahr  
Komplexe Texte

Teil A

von  
Christa Röber  
Rafaela Häusle  
Magdalena Berchtold

Illustrationen und Layout  
Hinrich van Hülsen

Texte  
Christa Röber

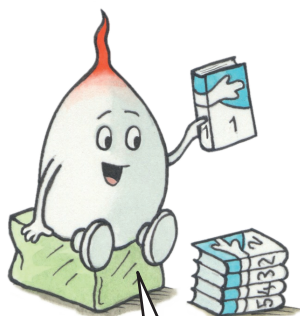
1. Auflage  
2023



Ich schaue mir in der Bücherei immer zuerst die Titel von den Büchern an. Wenn ich einen spannenden Titel finde, lese ich hinten auf dem Buch, worum es in dem Buch geht.

Ich weiß genau, was ich mir ausleihen will: Ich suche Kinderkochbücher und Bücher über unsere Sprache.

Und ich mag gerne Gedichte.



Ich lese am liebsten Bücher, die wie Serien sind, immer neue Geschichten, die alle zusammenhängen.



Ich mag gerne ein Buch mit kurzen Geschichten, die ich schnell lesen kann.



Ich suche Witze- und Rätselbücher.

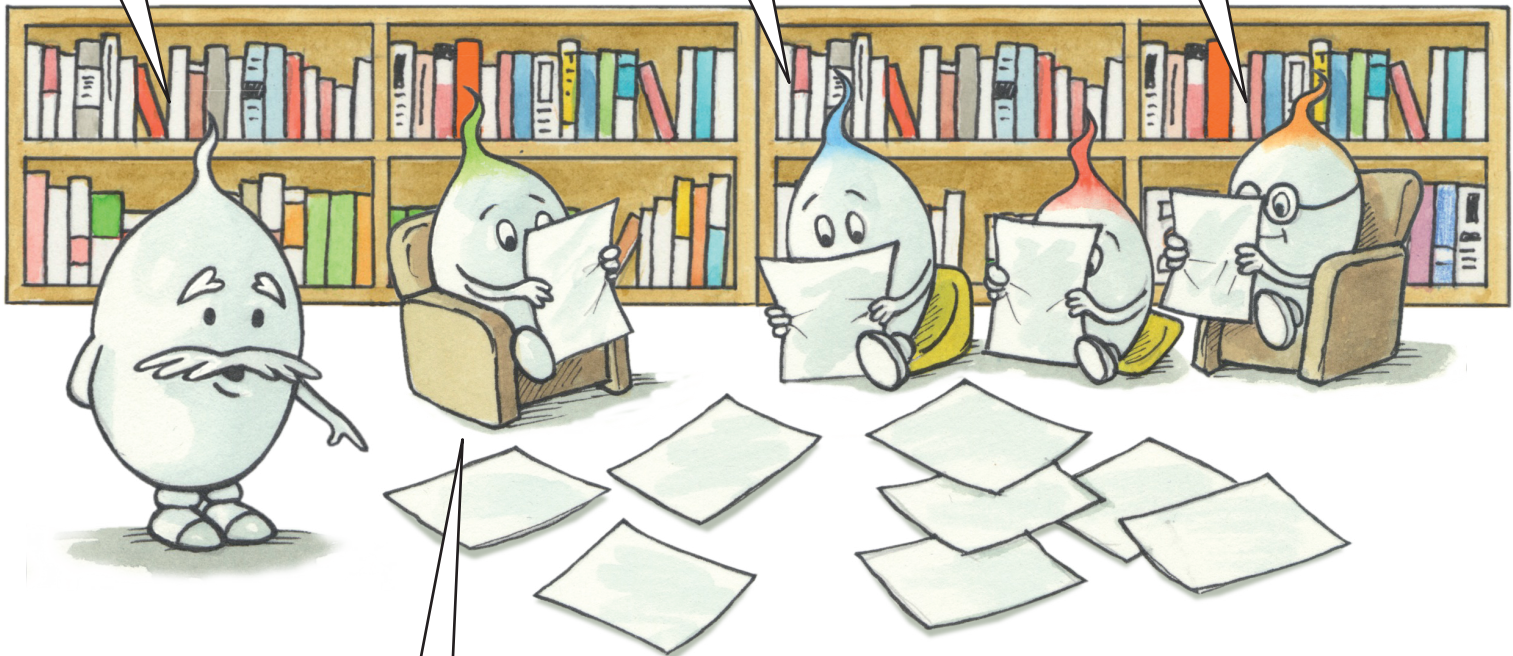


# Die Geistlein finden Blätter mit Geschichten von Kindern, die noch viel lernen müssen

Woher kommen die Blätter?

Die Blätter müssen von kleinen Kindern sein. Ich kann die Geschichte kaum lesen. Mein Blatt hat eine Anna geschrieben, eine Geschichte über ihre Ferien.

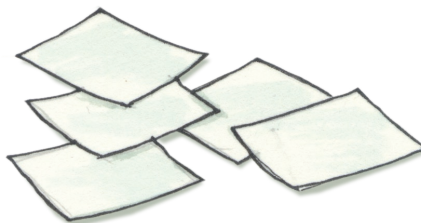
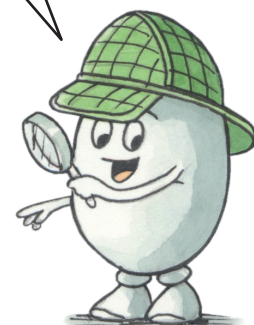
Mein Blatt ist von Maja. Ich kann die Geschichte auch nicht gut lesen. Vielleicht war eine Schulklasse hier und der Lehrerin sind die Blätter aus der Tasche gefallen.



Boris kann die Wörter mit den s-Lauten nicht richtig schreiben. Die sehen ganz komisch aus.

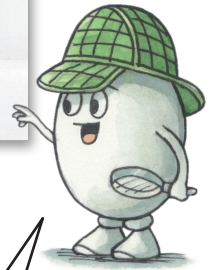
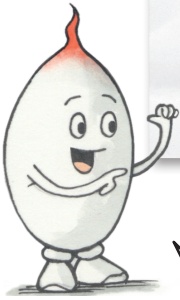
Ich habe eine Idee. Während ihr die falschen Wörter aufspürt, mache ich Schreibspiele für die Kinder. Die legen wir zu diesen Blättern. Wenn die Lehrerin merkt, dass sie die Blätter vergessen hat, kommt sie bestimmt in die Bücherei zurück. Dann findet sie die Spiele und kann sie für die Kinder mitnehmen.

Hurra! Wieder ein Kriminalfall für Lesedetektive: Fehler verhaften!



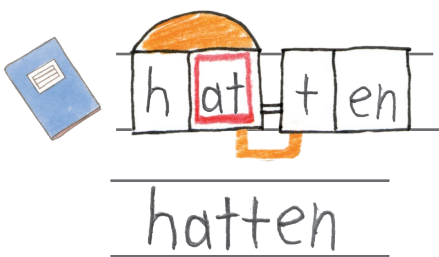
Wir sind in den Ferien hier geblieben. Zuerst war Oma da. Dann hatten Papa und Mama Urlaub. Da haben wir mein Zimmer umgestellt. Denn ich habe ein tolles Bett bekommen, ein Etagenbett. Wenn ich Besuch habe, klettere ich nach oben. Zweimal hat schon mein Freund Karl bei uns geschlafen. Wir sind immer schwimmen gewesen. Im Schwimmbad haben wir am Abend immer Pomes gegessen. Zuhause haben wir Federbal gespielt. Und dann durfte ich im Bett noch so lange lesen, wie ich wollte. Das war alles sehr schön.

Anna



Komisch, Anna hat oft die Zwillinge nicht geschrieben und manchmal hat sie Zwillinge geschrieben, wo keine hingehören. Sie hat beim Schreiben nicht genau darauf aufgepasst, wie die Wörter klingen, wenn es Wagenwörter sind. Sie hätte sonst sofort gemerkt, welche Wörter schnelle Wörter sind. Sie muss immer an das Wagenwort denken und dann den großen Baustein finden. Dann kann sie das Wort richtig schreiben. Ich empfehle ihr, die verhafteten Wörter noch einmal in Wagen zu schreiben. Dann erinnert sie sich wieder.

Ich habe 14 Fehler gefunden.



Wir müssen Anna daran erinnern, dass die Zwillinge in den Wagenwörtern und den Bausteinwörtern ganz wichtig sind, damit alle schnell verstehen, was sie geschrieben hat. Ich mache ein Schreibrätsel für sie. Ich schreibe ein paar Wörter auf, die sie an das erinnert, was sie gelernt hat. Mit den Wörtern kann man nämlich Quartette bilden. Zwei von den vier Wörtern im Quartett sind Wagenwörter. Zwei Wörter sind Bausteinwörter, die dazugehören. Sie findet die Quartette schnell, weil alle vier Wörter gleich anfangen. Drei Quartette trage ich ein, dann weiß sie, wie sie das Schreibrätsel lösen kann.

Hüte  
Hütchen  
Hüttchen

Tanz  
Tätzchen

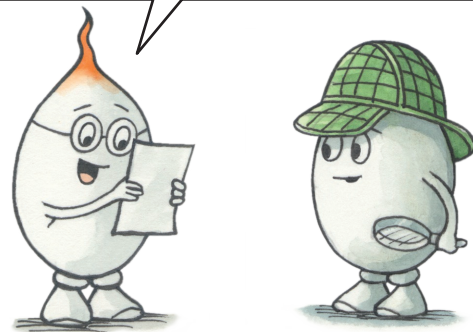
fliegen  
flickt

①

Finnen wüste fast Gebet kennen Kantholz find  
beten Betten fast wüst finden Finnland kannte  
Bett fassen wissen Kante fasten Wüste

Hüte  
Hütchen  
Hüttchen

Ich habe auch ein Blatt gefunden, von Maja. Sie schreibt viele Wörter mit Zwillingen falsch. Bitte schön, Herr Detektiv, ein neuer Auftrag für Sie! Welche Wörter sind richtig, welche sind falsch?



②

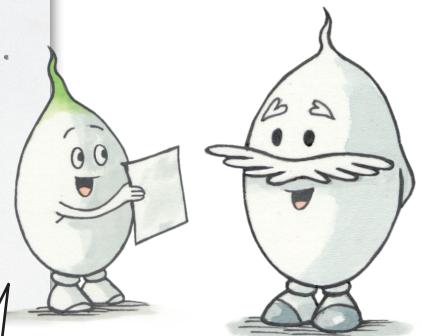
blickt ✓	flitzt	Schrecksekunde	Wolljacke
klatscht	konte	Tanzkleid	Badeschwamm
brüllt	geschnalt	Hauptgewin	Schuhgeschäft
gerant	gekämt	Sonntag	Safftfleck
gebellt	verdreckt	Esbesteck	
schwamm		Pfankuchen	

blickt

Meine Ferien waren schön, aber zu kurz. Weil es so heiss war, waren wir jeden Tag am Fluss. Das Wasser war ziemlich kalt. Am Anfang war ich nur mit meinen Füßen im Wasser, dann etwas mehr bis zur Badehose, am Schluss gantz. Abends habe ich immer großen Hunger gehabt. Meine Mama sagt: Wenn es heute wieder so eine große Hitze gibt, darf ich nach dem Essen wieder an den Fluss. Letzte Woche hat meine Mutter einmal gesagt: „Wenn es nach dem Abendessen noch heiss ist, darfst du wieder an den Fluss.“ Meine Eltern mussten nämlich Kuchen backen, weil ich am nächsten Tag Geburtstag gehabt habe. Meine ganze Familie war zu meinem Feßt gekommen. Papa sagt dann immer: „Wieder ein Mannschaftstreffen.“ Am Abend haben sie alle getantzt, ich dazwischen.

Boris

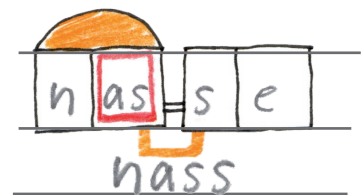
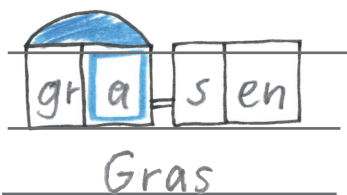
Was gibt es heute zu tun?



Oje, Boris hat alle Wörter mit den s-Lauten nur mit dem s-Buchstaben geschrieben. Opa, was machen wir da?

Boris muss lernen, die Wörter beim Sprechen für das Schreiben zu sortieren. Er muss daran denken, ob es ein blaues, ein rotes oder ein oranges Wort ist.

①

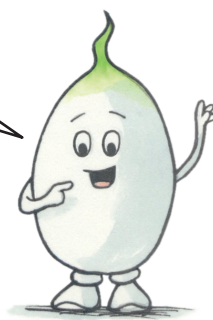


②

Bei den blauen Wörtern muss Boris daran denken, ob man den s-Buchstaben vom 1. Zimmer des Anhängers summen kann. Dann schreibt man nämlich ...



Er **reis**t nach Köln. Sie **rei**ßt ein Blatt von ihrem Block.

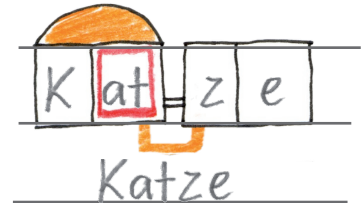
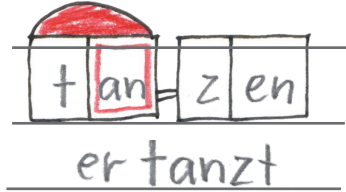




Ihr wisst: Für den ts-Laut schreiben wir eigentlich immer den z-Buchstaben. Und ihr wisst auch, dass wir in den orangen Wörtern für den ts-Laut die Buchstaben **tz** schreiben.



3



Wörter mit dem z-Laut hat er manchmal anders geschrieben als ich. **Letzte** und **jetzt** hat er richtig geschrieben. Die hat er sich als Merkwörter gemerkt. Zweimal hat er Wörter, die nicht orange sind, mit **tz** geschrieben. Ich mache eine Tabelle für ihn. Wenn er die Wörter aus seiner Feriengeschichte sortiert, wird er merken, worauf es beim Schreiben von diesen Wörtern ankommt, damit alle seine Geschichte schnell verstehen.



Eine Übung von mir für Boris.

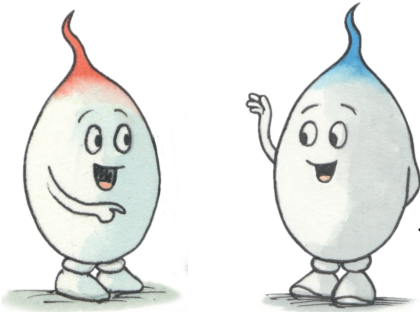
4

1. Wenn wir nach dem Mittagessen etwas übrig haben, gibt es am nächsten Tag \_\_\_\_\_ .
2. Abends \_\_\_\_\_ der Bäcker seinen Laden schon um sechs.
3. Mit \_\_\_\_\_ kommt man im \_\_\_\_\_ ganz schön schnell voran.
4. An der Nordseeküste \_\_\_\_\_ immer ein heftiger Wind.
5. Wegen meiner Erkältung \_\_\_\_\_ ich immer.
6. Bei großer Hitze macht mein kleiner Bruder sich gerne \_\_\_\_\_ , aber im Winter hasst er es, wenn die \_\_\_\_\_ werden.
7. Die \_\_\_\_\_ aus \_\_\_\_\_ ist besonders \_\_\_\_\_ .



Re\_te schlie\_t Flo\_en Wa\_er blä\_t nie\_e  
na\_e Fü\_e Fü\_e na\_ gro\_e Va\_e A\_ien ko\_tbar

Warum hat er **Geburtstag** und **Mannschaftstreffen** mit dem z-Buchstaben geschrieben? Das ist doch falsch?



Da sind zwei Wörter zusammengesetzt. Wir nennen das neue lange Wort darum auch **zusammengesetztes Wort**. Viele zusammengesetzte Wörter haben einen s-Buchstaben dort, wo die zwei Wörter zusammenstoßen. Viele Wörter klingen dann so, als wäre zwischen den beiden Wörtern ein ts-Laut, nämlich immer dann, wenn die ersten Wörter mit einem t-Laut aufhören. Und so entsteht der Laut, den wir meistens mit dem z-Buchstaben schreiben. Geburtstag = Geburt + s + Tag

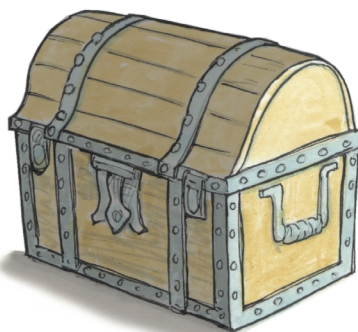
Eigentlich ist das mit dem z-Buchstaben ganz einfach. Denn zwischen den beiden Wörtern muss man nur dann einen z-Buchstaben schreiben, wenn er auch am Ende von dem ersten Wort steht wie bei **Tanzkleid**. Oder er steht da, weil er zu dem zweiten Wort gehört wie bei **Bergziege**. Wenn du jedes der beiden Wörter einzeln sagst, dann weißt du, ob du einen s-Buchstaben oder einen z-Buchstaben schreiben musst.

**Was die Kinder geschrieben haben:**

- |                       |                    |                   |
|-----------------------|--------------------|-------------------|
| Geburtstag ✓          | Advenzeit          | Abfahrtstermin    |
| Tanzkleid ✓           | Schutzanzug        | Heizkissen        |
| Glanzpapier           | Freundschaftsring  | Schönheitskönigin |
| Verwandtschaftsbesuch | Mannschaftstreffen | Pilzgericht       |
| Schatztruhe           | Dummheitat         | Holzhaus          |



Geburtstag    Geburt    s    Tag  
Tanzkleid    Tanz    Kleid

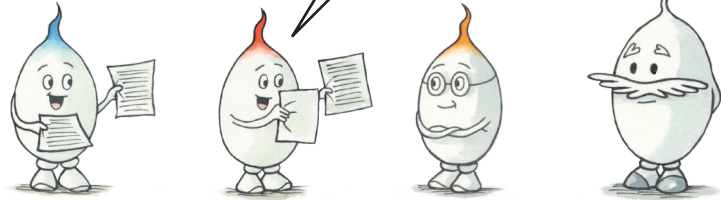


# Pim hat ein kluges Buch über die Sprache gefunden



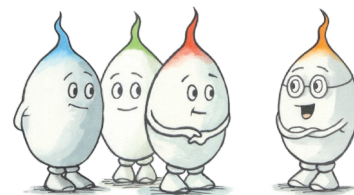
Auf meinen Blättern ist **Ferien** ganz falsch geschrieben. Die Kinder haben einen j-Buchstaben geschrieben und keinen i-Buchstaben: *Ferjen*. Für **Spanien** haben sie *Spanjen* geschrieben.

Auf meinen Blättern haben die Kinder einen i-Buchstaben und einen j-Buchstaben geschrieben: *Ferijen*. Für **Italien** haben sie *Italijen* geschrieben.



Das kommt daher, dass alle in diesen Wörtern am Anfang von der letzten Silbe einen j-Laut sprechen. Aber wir schreiben dort keinen j-Buchstaben, sondern einen i-Buchstaben. Wenn wir solche Wörter beim Lesen sehen, wissen wir, dass das Wörter aus anderen Sprachen, aus fremden Sprachen sind. Denn deutsche Wörter, die am Anfang von der zweiten Silbe genauso klingen, haben da den j-Buchstaben: **Bojen, Kojen, Sonja, Anja, Jantje, Svenja, Ronja**.

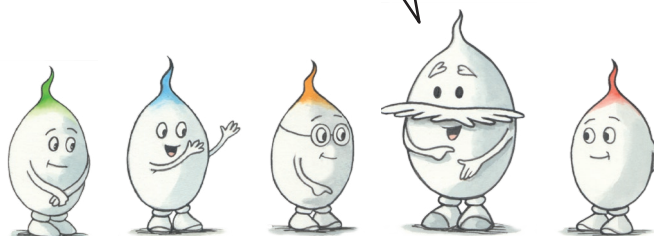
Ich suche einmal im Bücherregal, ob ich ein Buch finde, in dem steht, weshalb manche Wörter, die so klingen wie deutsche Wörter, anders geschrieben werden als die deutschen Wörter.

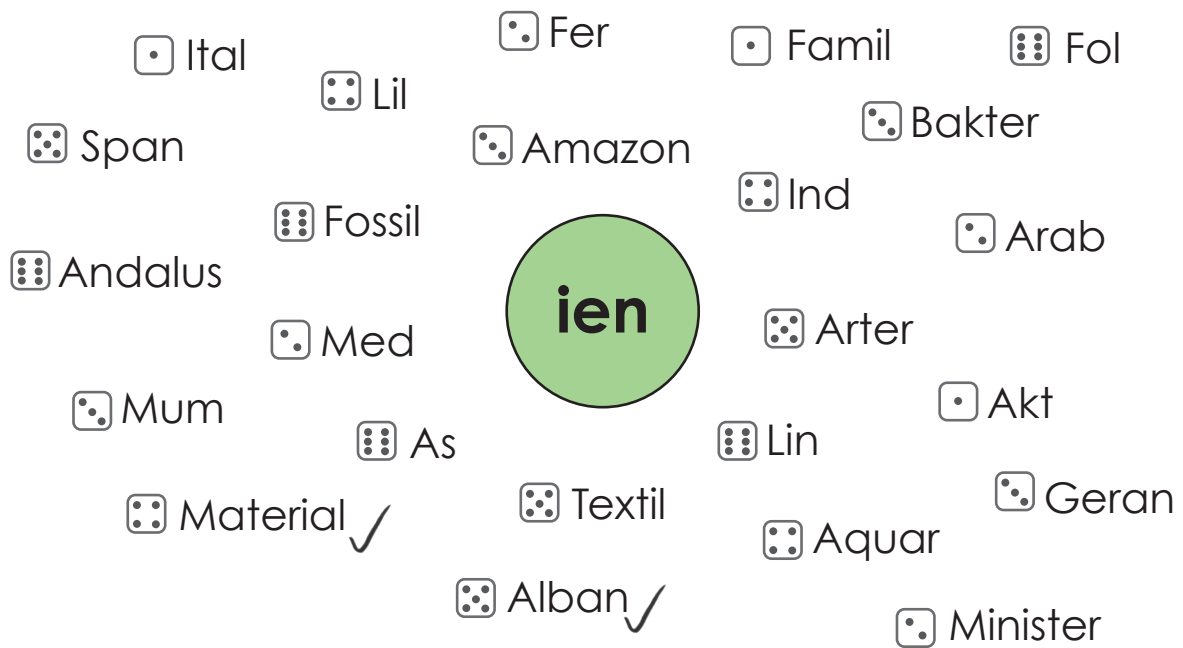


Ich habe hier ein Würfelspiel für die Kinder gemacht. Man kann es allein oder mit ein, zwei oder drei anderen spielen.

Neben allen Wörtern ist ein Würfelbild. Wer eine Drei würfelt, wählt ein Wort mit drei Punkten und schreibt das Wort mit **ien am Ende** in sein Heft. Dann lest euch die Wörter immer gegenseitig vor.

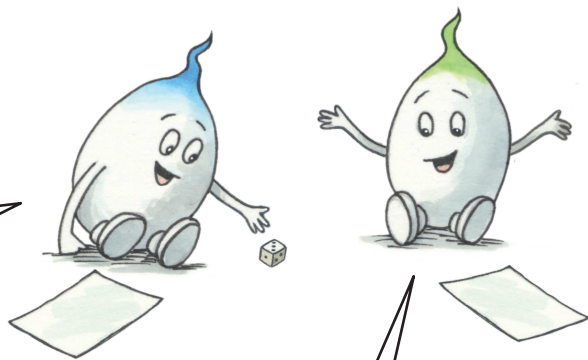
Dabei fällt euch sicher etwas auf: Einige von euch sprechen, wenn sie die Wörter normal sprechen, für den i-Buchstaben einen j-Laut. Sie bilden aus den drei Buchstaben **ien** eine einzige Silbe. Einige von euch sprechen, wenn sie es langsamer sprechen, für den i-Buchstaben einen i-Laut. Dann ist der i-Laut selber eine Silbe. Den e- und n-Buchstaben sprechen sie zusammen, das ist auch eine Silbe. Man kann also das Wort unterschiedlich aussprechen, und beides ist richtig. Das Spiel ist zu Ende, wenn alle Wörter aufgeschrieben sind. Gewonnen hat, wer am meisten Wörter aufgeschrieben hat.





Materialien  
Albanien

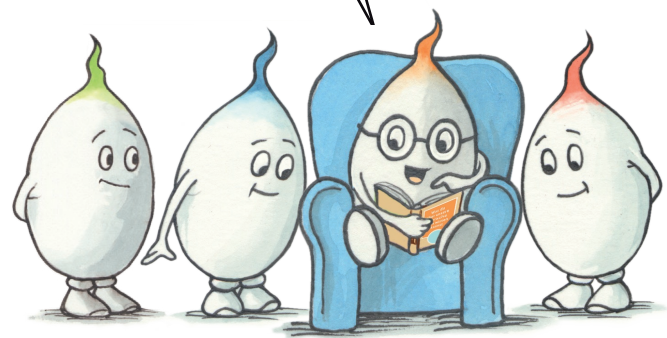
Ich entdecke wieder etwas:  
Wenn ich die ganzen Wörter  
lese, wird immer die Silbe vor  
**ien** betont.



Das stimmt.

Im Buch **Was du über unsere Sprache  
alles wissen kannst**, habe ich etwas  
über Wörter aus einer fremden  
Sprache gefunden. Die Erwachsenen  
nennen diese Wörter **Fremdwörter**.

Die sehen anders aus. Viele haben  
auch mehr als zwei Silben.  
Ich zeige euch gleich solche Wörter  
in dem klugen Buch.  
Aber hört zuerst zu.



Es gibt Fremdwörter, die sind ganz, ganz alt, und es gibt Fremdwörter, die sind noch gar nicht so alt. Die ganz, ganz alten Fremdwörter haben uns die Römer gebracht, als sie unser Land vor ungefähr 2000 Jahren erobert haben. Sie haben hier dann größere und kleinere Städte gebaut und haben alles so gemacht, wie sie es von zu Hause kannten. Vieles war ganz anders als das, was die Menschen, die hier lebten, die Einheimischen, die Germanen kannten. So waren die Römer gewohnt, in Steinhäusern zu wohnen, die Einheimischen aber nicht. Die Germanen haben den Hausbau dann schnell übernommen, denn solche Häuser konnten sie viel besser vor Regen und Sturm schützen. Weil sie aber keine Häuser kannten, hatte ihre Sprache auch keine Wörter für die Teile von den Häusern. So haben sie die Wörter einfach auch mit von den Römern übernommen. Die Römer nannten zum Beispiel die Löcher in den Wänden *fenestra*, und aus dem Wort haben die Einheimischen im Laufe der Zeit das Wort *Fenster* gemacht. Und das Wort für *Tisch* war bei den Römern das Wort *dictus*, und es wurde allmählich zu dem Wort *Tisch*.

Diese Wörter sehen schon lange wie richtige deutsche Wörter aus. Aber das ist nicht bei allen Fremdwörtern so, und es gibt eine Menge von ihnen, denen sieht man sofort an, dass unsere Vorfahren sie aus anderen Sprachen übernommen haben. Sie sehen anders aus als deutsche Wörter, weil ihre leisen Silben sehr oft keine Anhängersilben mit einem e-Buchstaben sind. Dazu gehören auch die Wörter **Auto** und **Kino**.

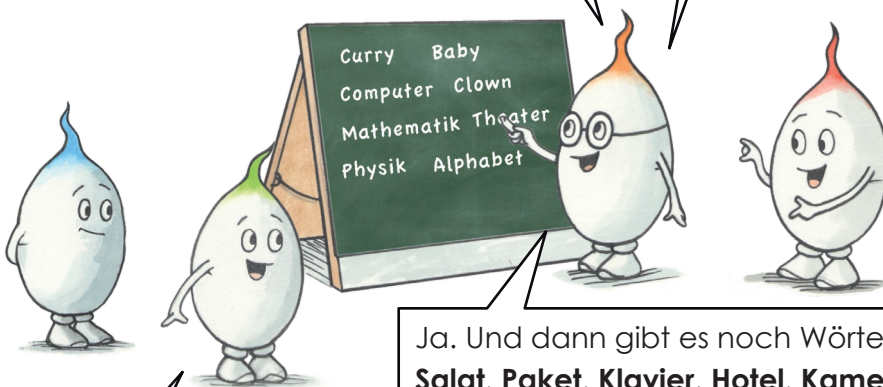
Das stimmt. Und bei den Wörtern **Baby** und **Curry** kommt noch ein anderes Zeichen hinzu, das zeigt, dass das Fremdwörter sind, nämlich der y-Buchstabe. Den gibt es nur in Fremdwörtern. Bei **Clown** und **Computer** ist der c-Buchstabe uns fremd, denn den gibt es auch nur in Fremdwörtern.

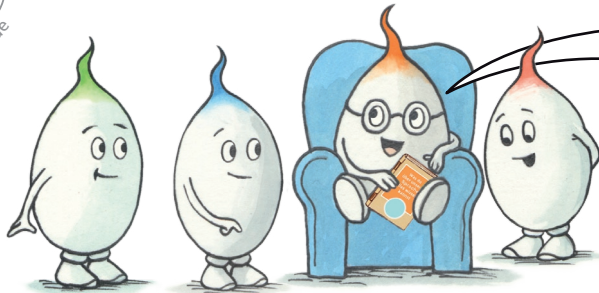
Bei **Theater, Thema, Methode, katholisch, Mathematik** und bei **Physik, Katastrophe, Alphabet, Delphin** fällt ein anderer Buchstabe auf, der uns zeigt, dass die Wörter Fremdwörter sind.

Du meinst den h-Buchstaben hinter dem t-Buchstaben oder dem p-Buchstaben in den Wörtern.

Ja. Und dann gibt es noch Wörter wie diese: **Salat, Paket, Klavier, Hotel, Kamel.**

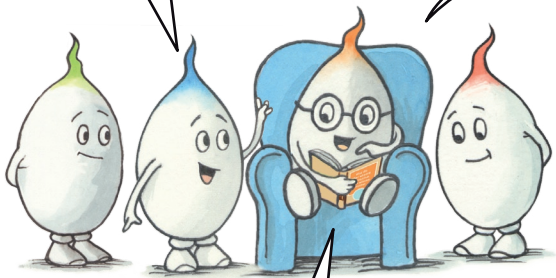
Seltsam! Da werden die letzten Silben laut ausgesprochen.





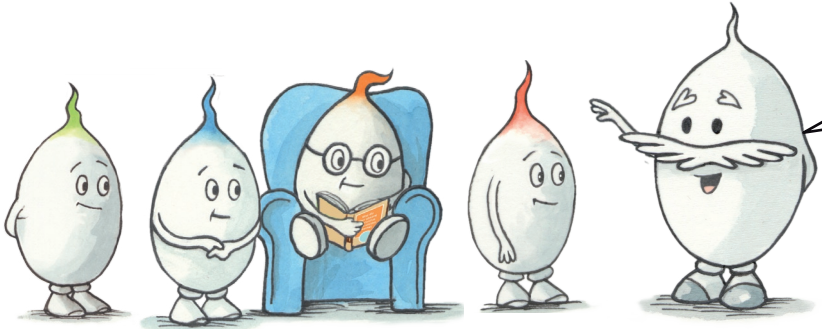
Ich habe noch eine andere Gruppe gefunden: **Paradies, Karussell, Krokodil, Elefant**. Die passen alle nicht in den Wagen und Anhänger, weil sie alle mehr als zwei Silben haben.

Gibt es auch Länder, die deutsche Wörter als Fremdwörter in ihrer Sprache haben?



Ja, hier in diesem Buch stehen ganz viele. Das sind Wörter, die die Menschen in den anderen Ländern von uns übernommen haben, weil sie die Sachen, die so heißen, vorher nicht kannten und darum auch keine Wörter dafür hatten – genauso, wie die Einheimischen Wörter von den Römern übernommen haben.

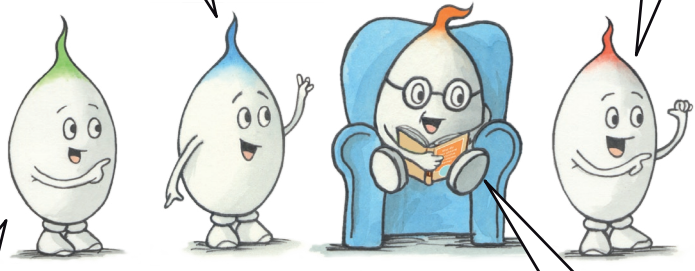
Ich lese euch ein paar vor:  
 Die Menschen in England haben **Bratwurst, Kindergarten, Sauerkraut, Zwieback** übernommen.  
 Die Menschen in Japan haben aus **Baumkuchen Baumkühlen** gemacht.  
 Die Menschen in Polen haben aus **Feuerwerk Fakerwerk** gemacht.  
 Die Menschen in Russland haben aus **Butterbrot Buderbrot** gemacht.



Da habe ich aber gerade viel gelernt! Ich denke jetzt einmal nach, ob mir noch mehr Fremdwörter einfallen. Sucht ihr auch noch welche!

Ich suche Wörter mit zwei Silben, aber ohne Anhängersilbe: **Kino, Auto, Lama, Kanu**.

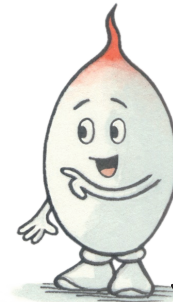
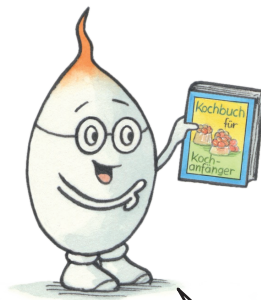
Ich suche Wörter mit **y, c, th, ph**: **Curry, Zypern, Strophe, Thymian**.



Ich suche Wörter mit zwei Silben, aber mit der lauten Silbe am Ende des Wortes: **Kamel, Idee, Konzert**.

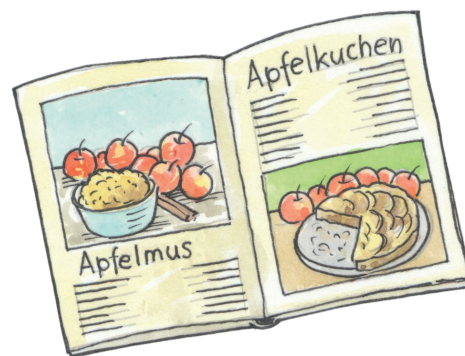
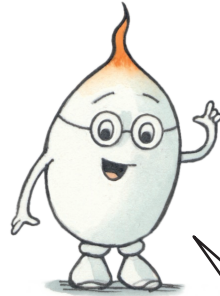
Ich suche Wörter mit mehr als zwei Silben, die keine zusammengesetzten Wörter sind: **Karussell, Gardine, Mandarine**.

## Pim hat ein Kochbuch gefunden



Ich habe ein tolles Kochbuch gefunden. Meine Lieblingspeise Apfelmus ist auch drin. Schau einmal! Hier auf dem Foto ist eine Schüssel mit Apfelmus zu sehen. Unter dem Bild stehen die Zutaten für das Apfelmus. Sie haben aber nicht hingeschrieben, wie man es macht. Aber ich weiß, wie man Apfelmus macht.

Pim, kannst du mir das einmal so diktieren, damit ich weiß, was ich tun muss, wenn ich Apfelmus mache.



- Du nimmst zuerst einen großen Topf. Du lässt Wasser hineinlaufen, bis der Boden einen Zentimeter hoch bedeckt ist. Danach schälst du die Äpfel, dann viertelst du sie. Schneide nun das Kerngehäuse heraus. Die Viertel schneidest du nochmals in kleine Stücke.
- Jetzt kannst du das Wasser im Topf heiß machen. Nachdem es kocht, füllst du die Apfelstücke in den Topf. Während sie anschließend langsam köcheln, musst du sie gleichzeitig immer umrühren, bis sie weich sind. Sonst brennt das Apfelmus an.
- Anschließend kannst du, wenn du das magst, Zimt, Honig oder Zucker dazugeben. Danach musst du das Mus wieder gut umrühren.
- Wenn du keine Apfelstücke mehr im Apfelmus haben willst, musst du es abschließend durch ein Sieb streichen oder pürieren.
- Dann endlich ist es fertig. Du kannst ganz zuletzt auch noch Ananasstücke, Mandeln und Rosinen in das Apfelmus geben. So wird es ein ganz besonderes Apfelmus.

Pim hat genau gesagt, in welcher Reihenfolge du die einzelnen Arbeiten machen musst. Damit wir die Reihenfolge kennen, hat er manchmal besondere Wörter genommen: **zuerst** ..., **danach** ..., **hinterher** ..., **dann** ..., **gleichzeitig** ..., **zuletzt** ... Das sind alles **wann-Wörter**: Wann kommt das an die Reihe? Was geschieht zur gleichen Zeit? Die sind wichtig, damit jeder weiß, was nacheinander passieren muss, so wie beim Kochen und Backen.

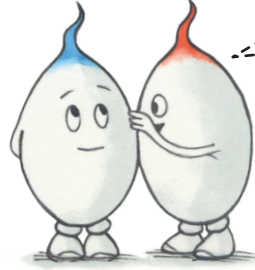
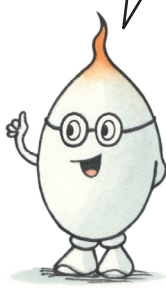


Ich habe ein sehr altes Kochbuch von meiner Oma. Da hat sie ihre Lieblingsrezepte gesammelt. Erst habe ich nach diesen Rezepten gekocht. Dann habe ich neue Rezepte gesammelt und mein eigenes Kochbuch gemacht. Wollt ihr nicht auch eins mit euren Lieblingsrezepten machen?

Ich mache eine Liste mit wann-Wörtern. Die nehme ich immer, damit ich beim Kochen alles in der richtigen Reihenfolge mache.

Tolle Idee!

Finde ich auch.



Wir können ja unsere Rezepte sammeln. Dann haben wir ein schönes Geschenk für Opa. Dann hat er ein Buch von seiner Oma und ein Buch von seinen Enkeln.

### wann-Wörter

erstmal  
vorher  
jetzt  
nun  
zuerst

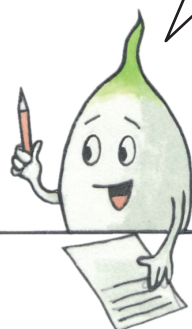
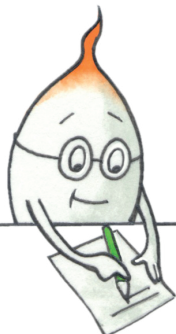
danach  
anschließend  
hinterher  
daraufhin  
gleichzeitig

zuerst  
sofort  
gleich  
endlich

inzwischen  
zwischendurch  
abschließend  
zuletzt

Opa hat immer gute Ideen für uns.

Und wir haben eine gute für ihn.

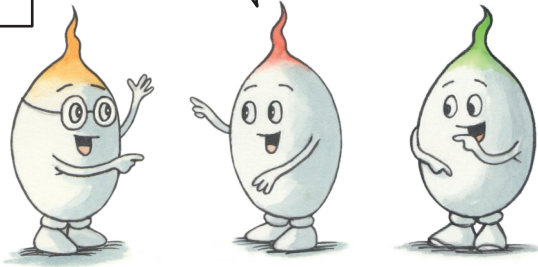




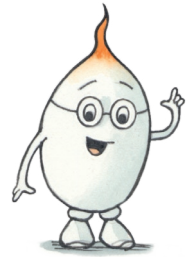
Ich habe noch mehr entdeckt. Ich schreibe diese Wörter nur am Satzanfang groß.

Das habe ich auch schon entdeckt.

Man kann für die wann-Wörter auch Päckchen schreiben. Wann-Wörter sind **Stellvertreter** für wann-Päckchen.

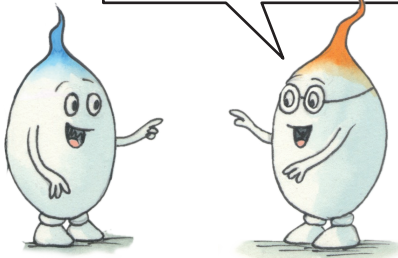


Du kannst sagen: „Du nimmst **zuerst** einen Topf.“  
Du kannst aber auch sagen: „**Am Anfang** nimmst du den Topf.“ „**Danach** schälst du die Äpfel.“ oder „**Nach dem Wassereinfüllen** schälst du die Äpfel.“



Ich esse mein Müsli und bin danach immer ganz satt.

Ja! Nach dem Essen ist man immer ganz satt.  
Nachher ist man immer ganz satt.  
Danach ist man immer ganz satt.



Die wann-Päckchen sagen immer etwas über die Zeit, sie sagen, wann etwas passiert.  
Die Erwachsenen nennen die wann-Päckchen darum **Ergänzungen der Zeit** oder **Zeitergänzungen**, weil der Satz durch das wann-Päckchen ergänzt wird.

Findet ihr hier die richtigen Stellvertreter für die Päckchen, die wann-Wörter?

in diesem Augenblick: jetzt, nun, gerade, sofort  
zu mehreren Zeitpunkten: \_\_\_\_\_  
zur gleichen Zeit: \_\_\_\_\_  
vor dieser Zeit: \_\_\_\_\_  
zum ersten Mal: \_\_\_\_\_  
von dem Augenblick an: \_\_\_\_\_  
zu allen Zeitpunkten: \_\_\_\_\_



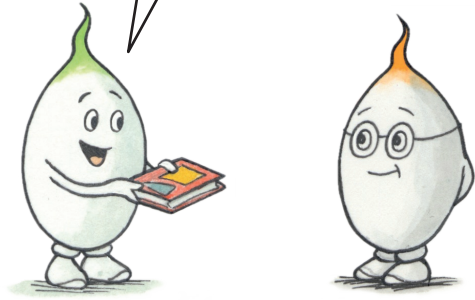
jetzt ✓ stets häufig danach inzwischen immer mehrmals  
gerade ✓ erstmals später gleichzeitig wieder neulich oft  
vorher ab und zu sofort ✓ seitdem zuvor manchmal nun ✓

①



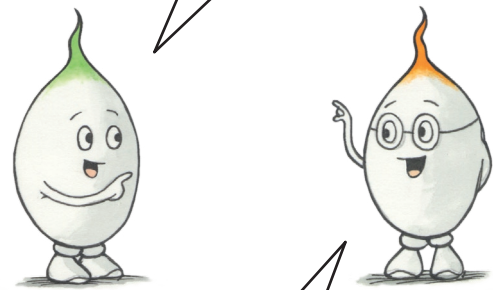
Ich habe gerade ein Buch über eine Familie Braun gefunden. In ihm steht am Anfang, was alle Mitglieder der Familie am gleichen Tag machen.

Jan putzt sein Fahrrad.  
Nach dem Putzen fährt er zu seinem Freund.  
Sie spielen danach Fußball.



Ben hat in den Ferien schwimmen gelernt.  
Seit den Ferien ...  
Er kann seitdem ...  
Die Mutter macht einen Schokoladenkuchen.  
Vor dem Backen ...  
Sie hat davor ...  
Urs wäscht seine Haare.  
Nach dem Waschen ...  
Er will danach ...  
Sein Vater mäht ein ganze Stunde den Rasen.  
Er hat zwischendurch ...  
Nach dem Aufräumen ...

Ich kann auch sagen:  
Er hat **bald danach** seine Haare geföhnt.  
Alle wann-Wörter werden mitten im Satz immer klein geschrieben.  
Komisch: Ich kann doch Einfüllwörter davor setzen: **bald danach**.



Aber die Wörter vor den wann-Wörtern sind keine Einfüllwörter: Sie haben kein Gelbes-e. Einfüllwörter haben das Gelbe-e und nur nach Einfüllwörtern wird groß geschrieben.

②



Sie sang die Lieder.  
Am Schluss erhielt sie viel Beifall.  
Abschließend erhielt sie Beifall.

Alle warten auf die Lehrerin.  
In diesem Augenblick ...  
Meine Freundin hatte Geburtstag.  
Nach der Geburtstagsfeier ...  
Sie schossen zwei Tore.  
Direkt nach dem zweiten Tor ...  
Pim, Pom und Pum gingen hintereinander ins Schwimmbad.  
Als erster ...

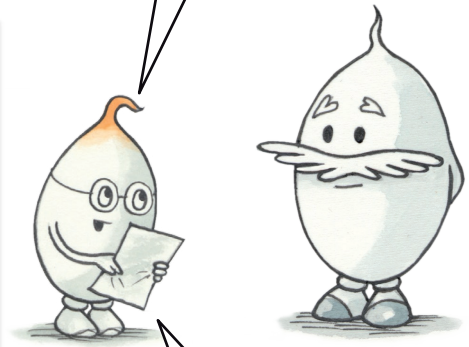
sofort      danach  
jetzt      abschließend ✓  
zuerst

Mein Onkel aus der Türkei besucht uns.  
Vor zwei Tagen ...  
Die Kinder spielen in den Pausen auf dem Schulhof.  
Während des Spiels ...  
Nach der Schule gehe ich immer zu meinem Freund.  
In der Mittagszeit ...  
Gestern haben wir im Zoo den Affen zugesehen.  
Mit einem Mal ...  
Meine Tante macht an diesem Tag ein Fest.  
Am Tag danach ...

morgen      plötzlich  
vorgestern      währenddessen  
mittags

Ich habe eben diesen Zettel von dir in meinem Schuh gefunden.

Wir putzen immer abends unsere Schuhe, weil sie am späten Abend immer ziemlich schmutzig sind. Du hast gestern Abend deine Schuhe nicht geputzt. Bitte, hole es heute Morgen nach, heute geht es auch morgens, aber nur am frühen Morgen, denn wir wollen gleich, wenn die Sonntagnacht zu Ende ist, wieder loswandern.  
Opa



Ich war leider gestern von unserer Wanderung zu müde, um Schuhe zu putzen. Ich mache es jetzt gleich.

Opa, irgendetwas verstehe ich auf deinem Zettel nicht: Du hast **Sonntag, Abend** und **Morgen**, mal mit großen Buchstaben, mal mit kleinen Buchstaben geschrieben. Manchmal ist es mir klar:

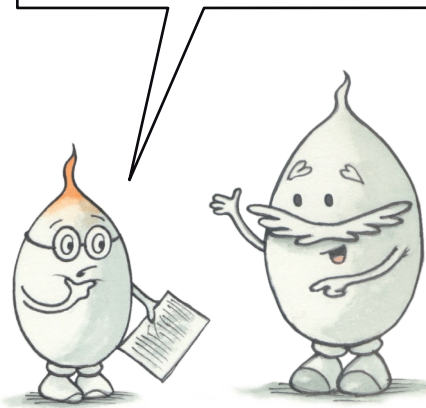
*Wir putzen abends immer unsere Schuhe:* Klar, **abends** klein, es ist ein wann-Wort, es ist das Stellvertreterwort für **jeden Abend**.

*die Sonntagnacht:* **Sonntagnacht** groß, weil es ein zusammengesetztes Treppenwort ist – das weiß ich darum, weil **die** davorsteht.

*am späten Abend:* Klar, **Abend** groß, weil es ein Treppenwort ist.

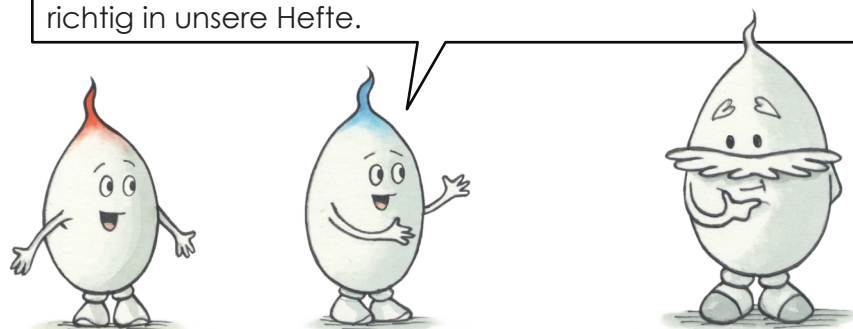
*Du hast gestern Abend deine Schuhe nicht geputzt:*

**Abend** groß, aber es passt kein Einfüllwort davor. Wieso groß?

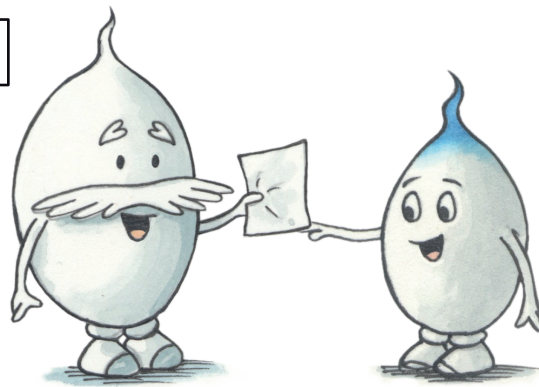


Das hast du sehr gut beobachtet. Deine Frage zu **gestern Abend** kann ich dir leider nicht beantworten. Aber so steht es in den klugen Büchern. Da steht: „Nach wann-Wörtern wie **heute, gestern, übermorgen** und so weiter werden die Wörter **Morgen, Mittag, Nachmittag, Abend, Nacht** groß geschrieben.“ Das kann man nicht verstehen! Das muss man sich merken! Basta!

Opa, schreib uns ein paar Sätze mit Fehlern und ohne Fehler auf. Wir überlegen, ob etwas falsch ist, und schreiben die Sätze dann richtig in unsere Hefte.



Hier sind meine Sätze.



Ich esse gerne Freitags Fisch.

Darum habe ich gestern morgen Kabeljau gekauft.

Ich kaufe jeden freitagmorgen Fisch.

Die Reste vom mittag haben Abends auch noch gut geschmeckt.

Wir können ja demnächst freitags am Vormittag angeln gehen.

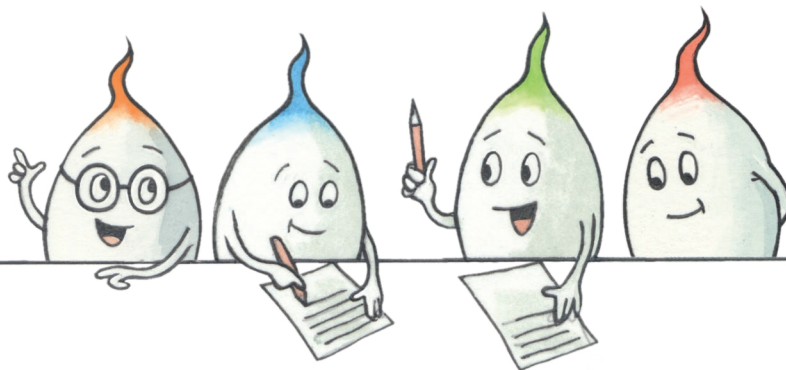
Dann haben wir immer einen schönen Freitagvormittag.

Und dann haben wir freitags immer frischen Fisch.

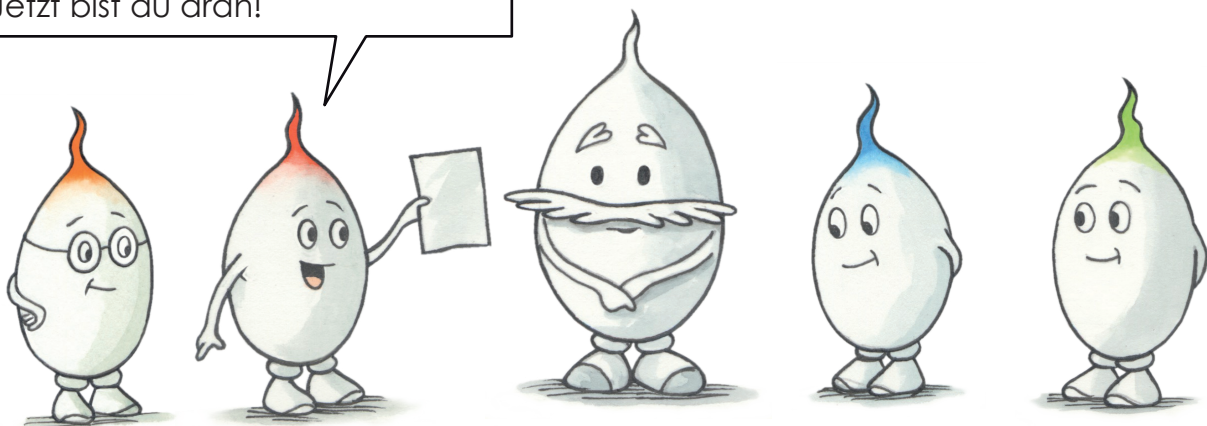
Wir können morgen Abend oder übermorgen mittag ja schon einmal das Angeln üben.

Lasst uns schon heute Nachmittag die Geräte für das Angeln suchen.

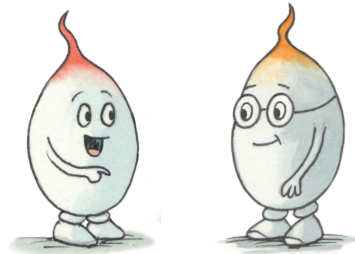
Nichts ist schöner als frischen Fisch am Freitagmittag.



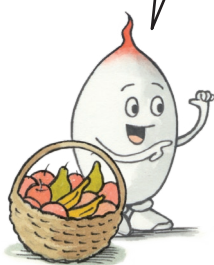
Opa, jetzt haben wir für dich auch Sätze mit Fehlern gemacht. Jetzt bist du dran!



Pim, ich habe auch ein neues Rezept für dich.  
Ich erzähle dir, was ich alles für einen richtig guten Obstsalat machen muss.



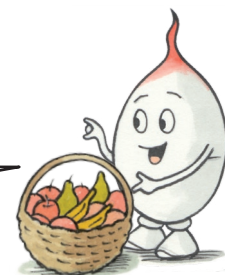
- 1 Ich gehe in den Supermarkt.
- Endlich kann ich bezahlen.
- Dann nehme ich fünf Äpfel.
- Zuhause packe ich alles sofort aus.
- Zum Schluss packe ich alles in meinen Rucksack.
- Zuerst nehme ich einen Einkaufskorb.
- Abschließend fülle ich es in eine Schüssel und rühre alles um.
- Gleichzeitig reiße ich eine Tüte für die Äpfel ab.
- Anschließend nehme ich sechs Birnen.
- Nun stelle ich mich an der Kasse an.
- Gerade ist mein Obstsalat fertig. Wir können ihn jetzt essen.
- Sofort schäle ich das Obst und schneide es klein.
- Zuletzt hole ich noch Walnüsse.
- Gleichzeitig entdecke ich noch eine halbe Ananas.
- Gleich gehe ich zuhause in die Küche.
- Danach wandern noch drei Bananen in den Einkaufskorb.
- Nun nehme ich noch ein paar von den Walnüssen und gebe sie dazu.
- Jetzt rufe ich alle zum Essen.



Dein Obstsalat wird sicher lecker. Aber was du mir erzählt hast, habe ich nicht verstanden. Erzähle es mir noch einmal, aber dann bitte in der richtigen Reihenfolge.



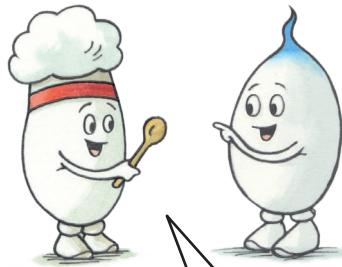
Also, es geht so: Ich gehe in ...



Meine Mutter wollte einen Apfelkuchen backen. Ich habe für sie im Supermarkt Mehl, Zucker, Butter, Backpulver, Zimt, gehackte Mandeln und Äpfel gekauft. Zuerst habe ich ...



Ich will für unsere Gäste und für uns eine leckere Gemüsesuppe kochen. Kannst du mir helfen?



Ja, Gemüsesuppe mag ich immer gerne.

Ich habe ein gutes Rezept.

Zuerst holst du das Gemüse:

Blumenkohl, Kartoffeln, Karotten, Erbsen (gefroren) und Gewürze.

Bevor du es zerschneidest, kannst du schon einen Topf mit Wasser auf den Herd stellen.

Während das Wasser langsam heiß wird, kannst du schon die gewaschenen Kartoffeln schälen.

Wenn du sie alle geschält hast, schneidest du sie in kleine Stücke.

Nachdem du sie in den Topf gefüllt und gesalzen hast, schälst du die Karotten, schneidest sie in Scheiben und füllst sie auch in den Topf.

Sobald du damit fertig bist, teilst du den Blumenkohl in kleine Röschen.

Danach kommen sie auch in den Topf.

Nun gibst du noch die gefrorenen Erbsen dazu.

Solange die Suppe kocht, kannst du die Abfälle schon wegräumen.

Wenn du dann die Kräuter wäschst und klein schneidest, kannst du zwischendurch das Gemüse probieren.

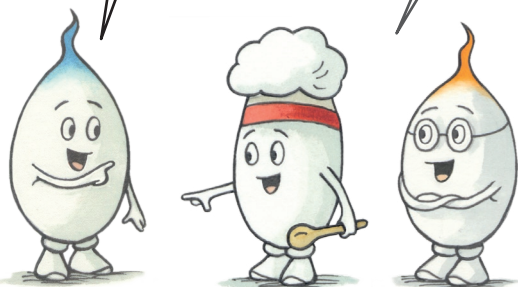
Während du mit dem Aufräumen beschäftigt bist, wird das Gemüse gar.

Sobald es weich ist, gibst du die Gewürze dazu.

Dann ist die Suppe fertig.

Ich habe gut verstanden, in welcher Reihenfolge ich alles machen muss.

Das Rezept hat aber auch viele **wann-Sätze**. Wann-Sätze zeigen die Reihenfolge.

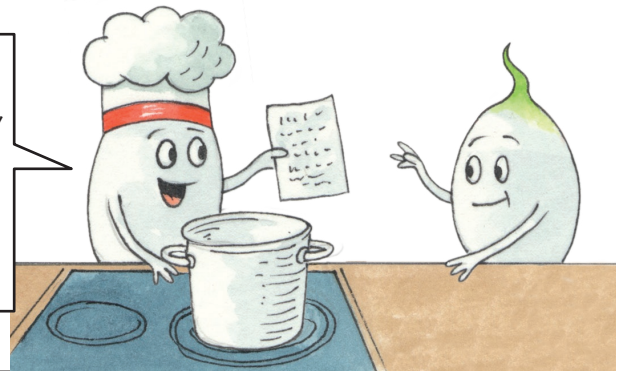


Die wann-Sätze sind wie die weil-Sätze. Sie haben das graue Wort, das Prädikat, hinten in Feld c. Es sind auch Nebensätze und sie beginnen mit Wörtern, die etwas über die Reihenfolge sagen wie **als**, **wenn**, **bevor** und noch einige mehr. Das siehst du in dem Rezept. Die Erwachsenen nennen diese Wörter **Bindewörter**, weil sie zwei Sätze miteinander verbinden.

**Bevor** du das Gemüse <sup>c</sup> zerschneidest, <sup>2</sup> kannst du schon einen Topf mit Wasser auf den Herd <sup>4</sup> stellen.



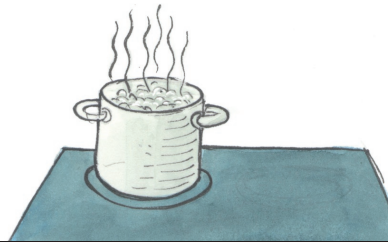
Hier habe ich ein Rezept mit Bildern für eine Gemüsesuppe gefunden. Ich glaube, die Reihenfolge stimmt nicht. Wenn ihr die Bilder richtig ordnet, könnt ihr euch das Rezept wieder aufschreiben. Denkt an die wann-Wörter und wann-Sätze!



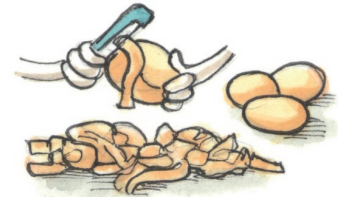
Kartoffeln, Möhren, Lauch, Gewürze



Wasser kochen



Kartoffeln waschen und schälen



Kartoffeln klein schneiden



Kartoffeln und Salz in den Topf



Möhren schälen, in Scheiben schneiden, in den Topf



Lauch in den Topf



Lauch schneiden, waschen



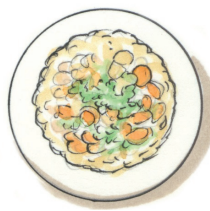
Kräuter in den Topf



Gemüse probieren



Suppe in die Teller füllen



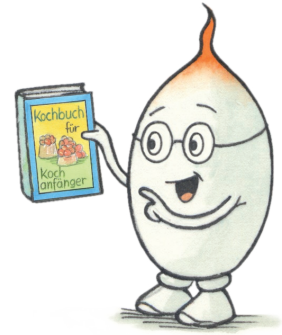
Kräuter waschen und schneiden



Wenn ihr alle Rezepte aufgeschrieben habt, könnt ihr in den nächsten Tagen leckeres Essen kochen.



Ich habe noch ein gutes Rezept in dem Buch gefunden: Bratkartoffeln.



## Rezept für Bratkartoffeln

weichgekochte, kalte Kartoffeln pellen

Kartoffeln in Scheiben schneiden

Zwiebeln schälen

Zwiebeln unter kaltes Wasser halten, damit die Augen nicht tränen

Zwiebeln in kleine Stücke schneiden

Pfanne auf den Herd stellen, Herd einschalten

etwas Butter oder Öl in die Pfanne geben

einen Moment heiß werden lassen

die Zwiebeln in die Pfanne geben

mit einem Holzlöffel hin und her bewegen, damit sie nicht anbrennen

die Kartoffeln in die Pfanne geben

einen Moment warten

die Kartoffeln wenden

das Wenden jede Minute wiederholen

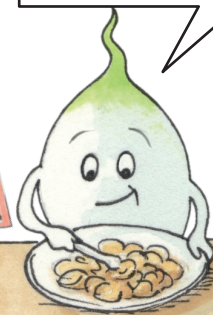
die meisten Kartoffeln etwas braun werden lassen

zwischen durch die Küche aufräumen

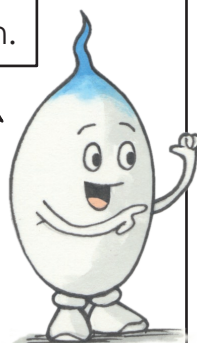
die Bratkartoffeln sind fertig



Poms Rezept sagt mir genau die Reihenfolge. Darum schmecken die Bratkartoffeln so gut.



Ich schreibe jetzt das Rezept mit wann-Wörtern und wann-Sätzen auf. Ich habe dieses Plakat gemacht. Das können wir an die Wand hängen.



### Vorschläge für wann-Sätze:

Wenn ihr sie in Scheiben <sup>C</sup>geschnitten habt, ...

Nachdem sie <sup>C</sup>kleingeschnitten sind, ...

Bevor ihr die Zwiebeln in die Pfanne <sup>C</sup>füllt, ...

Während sie <sup>C</sup>brutzeln, ...

Bis die Kartoffeln richtig <sup>C</sup>braun sind, <sup>2</sup>müsst ihr ...

Während sie langsam <sup>C</sup>braun werden, <sup>2</sup>könnt ihr ...

Guten Appetit!



1

Ich kann am besten belegte Brote machen.

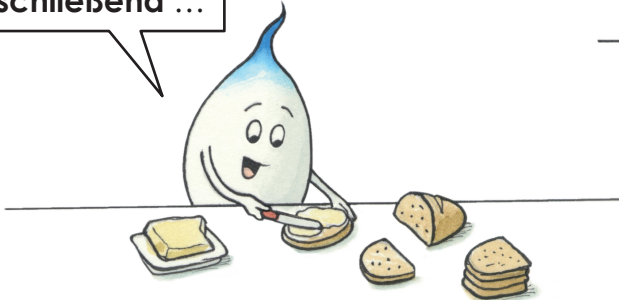


**Zuerst** hole ich das Brot aus dem Schrank.

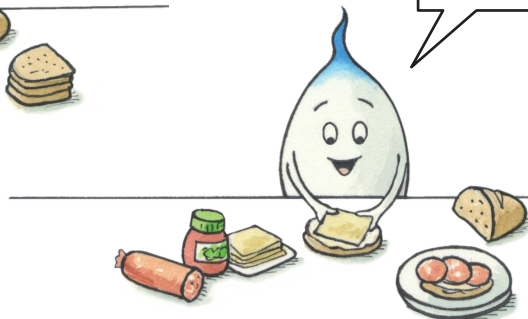
**Nachdem** ich ...



**Anschließend** ...

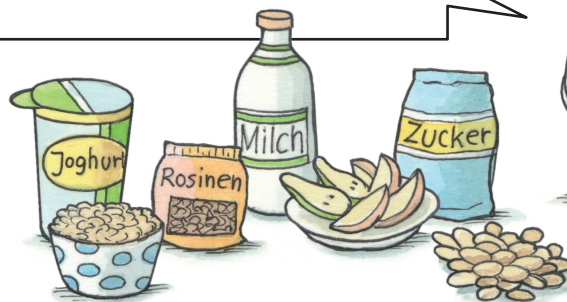


**Am Ende** ...



2

Und ich kann auch gut Müsli machen, aus Haferflocken, Nüssen, Mandeln, Rosinen, geschnittenem Obst, Joghurt, Milch, Zucker oder Honig.



3

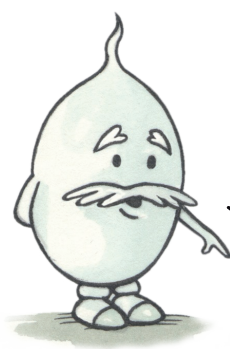
Ich kann gut Orangensaft mit der Obstpresse machen.





Nach dem Essen <sup>2</sup> spiele ich immer Fußball.  
 Nachmittags <sup>2</sup> spiele ich immer Fußball.  
 Nachdem wir gegessen haben, <sup>2</sup> spiele ich immer Fußball.

Alle zwei Wochen <sup>2</sup> geht unsere Familie ins Hallenbad.  
 Vierzehntägig <sup>2</sup> geht unsere Familie ins Hallenbad.  
 Immer, wenn zwei Wochen vorüber sind, <sup>2</sup> geht unsere Familie ins Hallenbad.

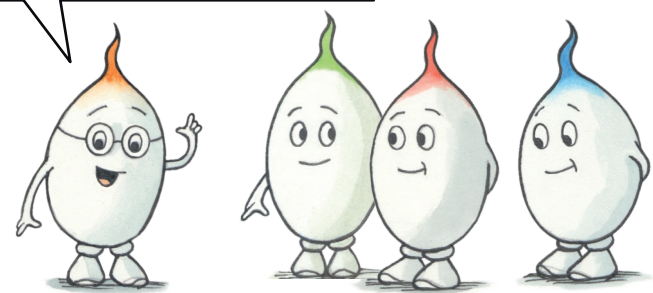


In diesem Moment <sup>2</sup> landet mein Onkel in Köln.  
 Jetzt <sup>2</sup> landet mein Onkel in Köln.  
 Während ich hier am Tisch sitze, <sup>2</sup> landet mein Onkel in Köln.

Unten seht ihr Streifen.  
 Drei gehören immer zusammen.

- vor dem Frühstück
- nachmittags ✓
- als keiner damit rechnet
- bevor wir ins Kino gehen
- als die Vögel geschlüpft sind
- sonntags
- genau in diesem Moment
- vorher
- nachher
- an allen Sonntagen
- zwischen den Filmabschnitten
- plötzlich
- nach dem Essen ✓
- vor unserem Kinobesuch
- als alle schliefen
- als es eine Werbepause gab
- zwischendurch
- nachdem wir gegessen haben ✓
- vorher
- immer, wenn es Sonntag ist
- nach dem Schlüpfen der Vögel

Wenn wir die Sätze ins Heft geschrieben haben, schreiben wir auch Kärtchen und spielen danach ein Trio-Memory.



1



Am heutigen Tag gibt es Pfannkuchen.  
Heute gibt es mein Lieblingsessen.

am nächsten Tag  
\_\_\_\_\_ morgen

an jedem Morgen  
\_\_\_\_\_

jeden Tag  
\_\_\_\_\_

in zwei Tagen  
\_\_\_\_\_

an jedem Abend  
\_\_\_\_\_

jedes Jahr  
\_\_\_\_\_

vor zwei Tagen  
\_\_\_\_\_

an jedem Mittag  
\_\_\_\_\_

jede Woche  
\_\_\_\_\_

die ganze Zeit  
\_\_\_\_\_

zu meiner Überraschung  
\_\_\_\_\_

zu vielen Zeitpunkten  
\_\_\_\_\_

abends häufig immer jährlich mittags morgen ✓ morgens  
plötzlich täglich übermorgen vorgestern wöchentlich

2



Morgens sitzt immer eine Katze vor unserer Tür.  
Jeden Morgen ist sie da, weil wir ihr Milch geben.

ABENDS SEHEN WIR SIE IM GARTEN.

SIE SCHEINT NACHTS MÄUSE ZU FANGEN.

WIR SAHEN SIE SONNTAGS BEI UNSEREN NACHBARN.

OB SIE WOCHENTAGS ZU UNS KOMMT UND SONNTAGS ZU DEN NACHBARN GEHT?

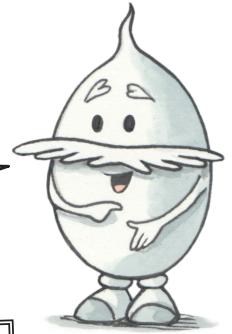
DIE KINDER HABEN SIE VORMITTAGS UND NACHMITTAGS AUCH SCHON AUF DEM SCHULHOF GESEHEN.

SPÄTER WOLLEN WIR IHR IN UNSEREM GARTENHÄUSCHEN EIN KÖRBCHEN MIT EINER WARMEN DECKE HINSTELLEN.

VIELLEICHT GEHT SIE NACHTS HINEIN UND STEHT MORGENS WIEDER VOR UNSERER TÜR.



Hier sind vier Sätze für euch. Zwei gehören zusammen. Einer davon ist ein wann-Satz. Schreibt die Sätze auf und nehmt den rosa Stift zum Unterstreichen und Einkreisen. Was erinnert euch an die weil-Sätze?



wenn mein Kanarienvogel singt

meine Mutter ist zu meiner Oma gegangen

lauscht mein Hamster aufmerksam

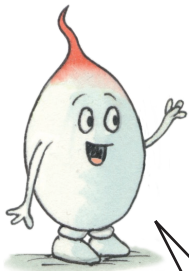
während ich in der Schule war

Wenn mein Kanarienvogel singt,  
lauscht mein Hamster aufmerksam.

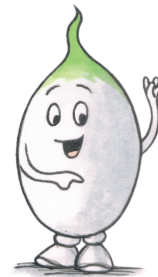
Ich habe die beiden Sätze, die zusammengehören, hintereinander aufgeschrieben. Ich sehe, im wann-Satz ist das Prädikat wieder hinten, in Feld c.



Ja, wie in den weil-Sätzen.



Das sind wieder **Bindewörter**, die die Sätze zusammenbinden.



Ich kenne viele Wörter, mit denen wann-Sätze anfangen können.

als	bevor	solange
nachdem	wenn	während
seitdem	bis	sobald

Während ich in der Schule war, ist meine Mutter zu meiner ...



Solange ... , kann mein Hund auf den Hinterbeinen stehen.

Nachdem ... , rannte der Dieb davon.

Bevor ... , lese ich noch in meinem Krimi.

Während ... , hatte mein großer Bruder schon die Brote gegessen.

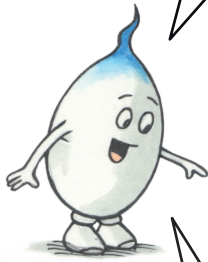
Als ... , bin ich mit meinen Gummistiefeln durch alle Pfützen gelaufen.

Bis ... , bleibt meine Oma bei uns.

Sobald ... , kann ich mir einen neuen Fußball kaufen.

Wenn ... , fährt er mit uns zum Schwimmen.

Ich habe eine Idee. Wir machen für Opa ein Puzzle mit wann-Sätzen und Hauptsätzen. Alles ohne Großschreibung am Anfang und ohne Punkt und Komma.



Er kann die Satzpäarchen dreimal immer anders zusammensetzen.



Das ist auch wie bei den weil-Sätzen.

die Katze entdeckte das Wollknäuel sofort

als meine Oma es fallen gelassen hat

Die Katze <sup>2</sup>entdeckte das Wollknäuel sofort, als <sup>C</sup>meine Oma es fallen gelassen hat.

Als <sup>C</sup>meine Oma es fallen gelassen hat, <sup>2</sup>entdeckte die Katze das Wollknäuel sofort.

Die Katze <sup>2</sup>entdeckte das Wollknäuel, als <sup>C</sup>meine Oma es fallen gelassen hat, sofort.

1	2	3
Die Katze	entdeckte	das Wollknäuel sofort,

a	b	c
als	meine Oma es	fallen gelassen hat.

a	b	c
Als	meine Oma das Wollknäuel	fallen gelassen hat,

↓

1	2	3
_____	entdeckte	die Katze es sofort.

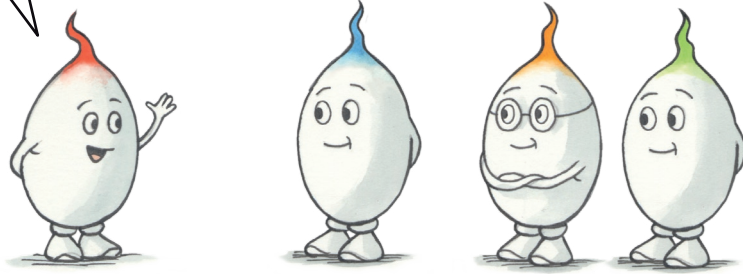
1	2	3
Die Katze	entdeckte	das Wollknäuel, _____, sofort.

↑

a	b	c
als	meine Oma es	fallen gelassen hat

Für jedes Satzpaärchen geben wir Opa drei rosa Streifen für die wann-Sätze und drei hellblaue Streifen für den Hauptsatz.

Die Sätze schreibt er auf die Streifen. Die klebt er dann nach den drei Möglichkeiten, wie die Paare gebildet werden können, auf.



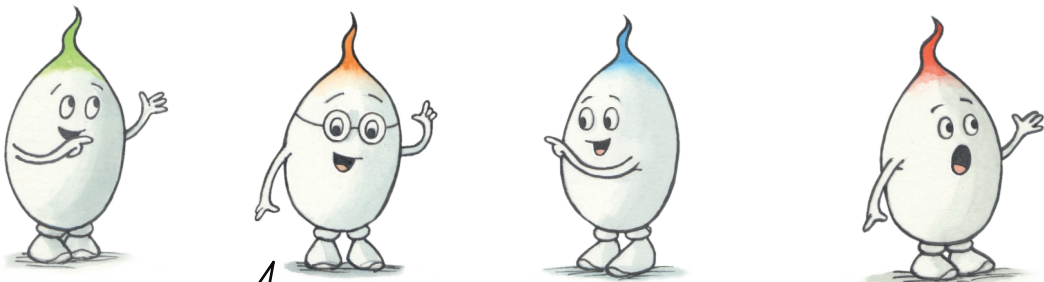
- A
- B
- C



- A Ich muss immer ganz leise sein, wenn meine Oma Mittagsschlaf macht.
- B Wenn meine Oma Mittagsschlaf macht, muss ich immer ganz leise sein.
- C Ich muss immer, wenn meine Oma Mittagsschlaf macht, ganz leise sein.

Ich weiß einen Satz für Opa:  
während Opa die Sätze schreibt hole ich für uns ein Eis aus der Tiefkühltruhe

Wir geben Opa sein Eis erst, nachdem er alle Sätze richtig zusammengestellt hat.



Wir geben ihm, solange er noch nicht fertig ist, keine Hilfe beim Schreiben

OPAAA!



Bei Opas Sätzen entdecke ich etwas: Subjekt und Prädikat sind im Hauptsatz immer Nachbarn.

Entweder steht es vor dem Prädikat ...



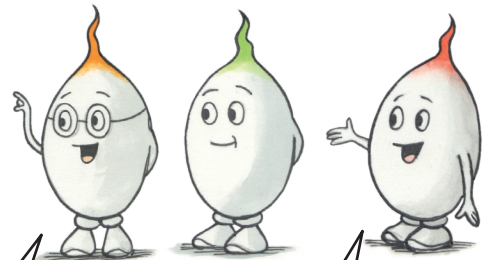
1	2	3
Die Katze	entdeckte	das Wollknäuel sofort.

1	2	3
Sofort	entdeckte	die Katze das Wollknäuel.

1	2	3
Als Oma strickte,	entdeckte	die Katze das Wollknäuel.



Last uns noch bei anderen Sätzen kontrollieren, ob das mit der Nachbarschaft stimmt.

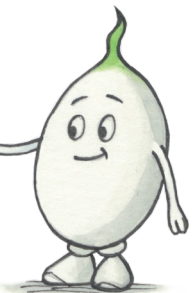
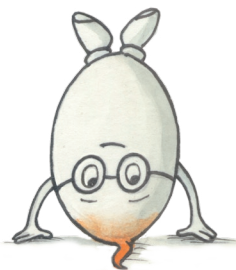


Einmal in Feld 1!

Oder in Feld 3 sofort nach dem Prädikat!



1. Während Pam liest, hört Pom Musik.
2. Pim macht einen Kopfstand, während Pam liest und Pom Musik hört.
3. Pum ärgert Opa, während Pam liest, Pom Musik hört und Pim einen Kopfstand macht.



Ball ist im Netz.	Der Torwart ärgert sich.	Der Stürmer freut sich.	Die Zuschauer freuen sich.
-------------------	--------------------------	-------------------------	----------------------------

1. Während der Ball ...
- 2.
- 3.

Es regnet.	Marie bekommt nasse Füße.	Ein Spatz badet in einer Pfütze.	Opa springt ins Schwimmbecken.
------------	---------------------------	----------------------------------	--------------------------------

- 1.
- 2.
- 3.



①

✓ bevor ich zur Schule gehe	geht unser Hund aus dem Zimmer
sobald die Katze draußen ist	gehe ich gern zum Schwimmen
während wir Fußball gucken	✓ verabschiede ich mich von meinem Hasen
seitdem meine Freundin mitkommt	fängt sie Mäuse



Bevor ich zur Schule <sup>c</sup>gehe, <sup>2</sup>verabschiede ich mich von meinem Hasen.

②

a) Wenn wir Spaghetti <sup>c</sup>essen, <sup>2</sup>nehme ich immer zwei Portionen.



Solange meine Oma bei uns ist ...

Als ich im Tor stand ...

Bis ich Geburtstag habe ...

Seitdem ich gut schwimmen kann ...

Bevor ich meine Hausaufgaben nicht gemacht habe ...

b) Ich <sup>2</sup>habe mich <sup>4</sup>gefreut, <sup>c</sup>als die Sterne vom Himmel fielen.



... solange die Geistlein mir helfen.

... wenn ich zu spät komme.

... bevor mein Papa einen Kopfstand macht.

... nachdem es Erdbeeren regnete.

... solange es dunkel ist.

c) Meine Mama <sup>2</sup>tanzt, <sup>c</sup>wenn sie fröhlich ist, durch das Wohnzimmer.



Ich gehe seitdem ...

gerne einkaufen.

Wir verreisen nachdem ...

nach Italien.

Meine kleine Schwester aß während ...

Obststücke.

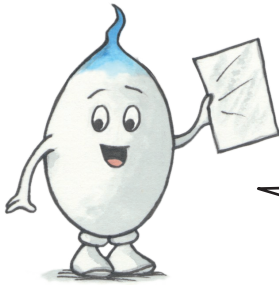
Opas Papagei rief sobald ...

meinen Namen.

Mein Freund und ich spielen solange ...

Karten.





Schon wieder ein Sätzeppuzzle für uns.

meine Mutter ist gestern zu meiner Oma gegangen ✓

Oma und Opa klatschen immer Beifall ✓

wenn ich mit dem Einrad fahre ✓

während ich in der Schule war ✓

Meine Mutter <sup>2</sup>ist gestern zu meiner Oma <sup>4</sup>gegangen,  
während ich in der Schule <sup>c</sup>war.

Oma und Opa <sup>2</sup>klatschen immer Beifall,  
wenn ich mit dem Einrad <sup>c</sup>fahre.

①

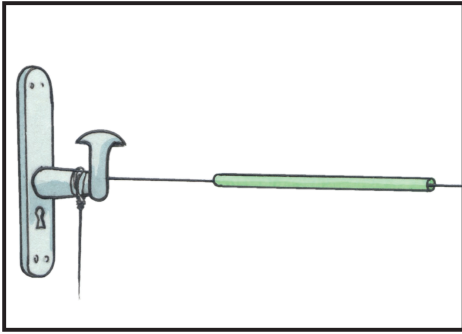


- ✓ weil ich jeden Sonntag zehn Brötchen hole  
solange mein Fahrrad kaputt ist
- ✓ der neue Bäcker kennt schon meinen Namen  
unsere Katze hat gerade drei Junge bekommen  
ich mag den Regen nicht  
fahre ich jeden Tag mit dem Bus zur Schule  
als wir in der letzten Woche verreist waren  
weil er unseren Spielplatz immer ganz nass macht

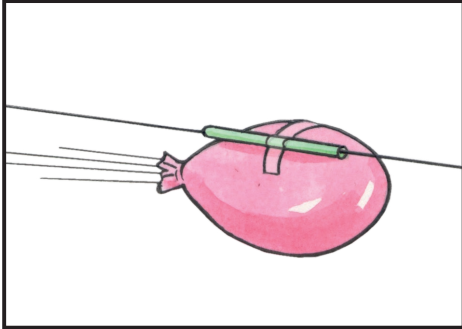
②



- ... weil ich unserer Nachbarin im Mai Blumen geschenkt habe.
- ... wenn wir abends von unserem Ausflug zurück sind.
- ... bevor ich wieder sauer werde.
- ... weil sie nie Mäuse fängt.
- ... während wir nach der Schule Schlittschuh liefern.
- ... weil ich im Sommer nach Italien fahre.



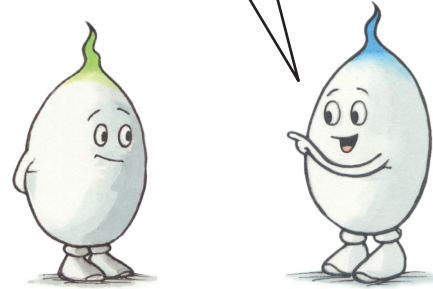
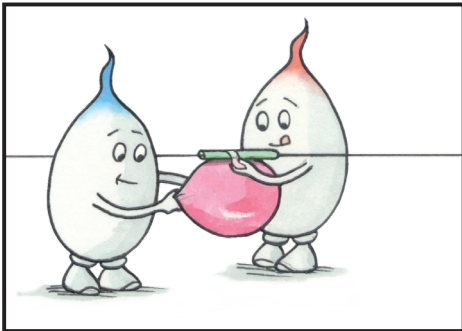
Ich habe eine Bastelanleitung für einen „rasenden Luftballon“ gefunden.



Wir brauchen:

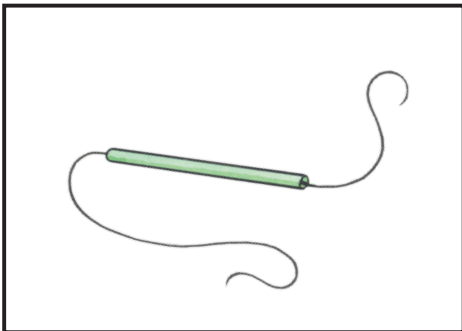
- einen Luftballon
- einen Trinkhalm
- Klebestreifen
- eine Schnur

Immer zwei von uns bauen zusammen die Rakete.

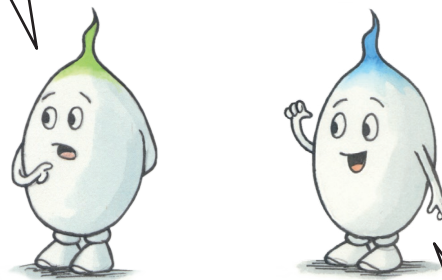
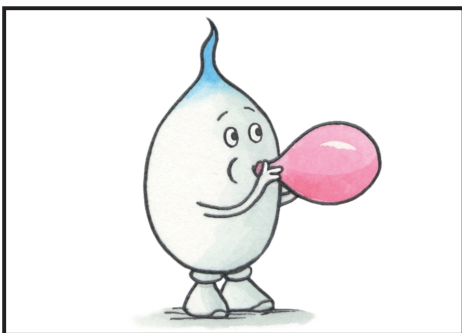


So wird es gemacht:

1. Trinkhalm auf eine Schnur schieben
2. Schnur an Türklinke anbinden
3. Ballon aufblasen, nicht zubinden
4. Luftballon mit Klebestreifen am Trinkhalm ankleben
5. Luftballon loslassen



Oh, die Bilder sind durcheinander! Da stimmt etwas nicht!



Lass uns die Bilder ordnen und die Bastelanleitung genau mit der richtigen Reihenfolge aufschreiben.

1. Zuerst nehme ich einen Trinkhalm und schiebe ihn auf eine Schnur.
2. Nachdem ich das geschafft habe, binde ich ...
3. Danach ...



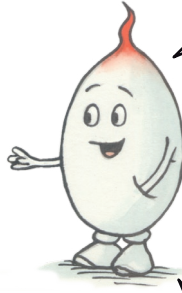
Muss man den Luftballon unbedingt **unterhalb** ankleben?



Unter dem Trinkhalm. Der Trinkhalm klebt **oben**, der Luftballon klebt **unten**.

Warum muss man das?

Was meinst du mit dem Wort **unterhalb**?



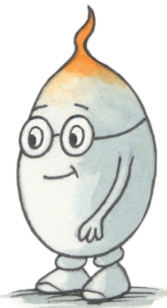
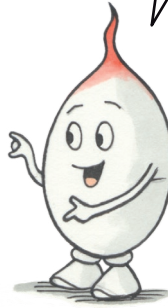
Ja, das muss man.

Dann saust er besser durch die Luft.

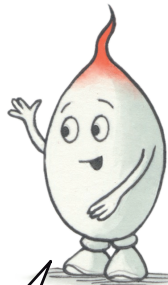
Glaube ich nicht! Ich klebe meinen **oberhalb** an.



Was meinst du mit **oberhalb**?



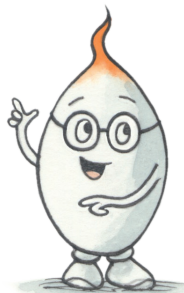
Auf dem Trinkhalm. Der Luftballon klebt **oben**, der Trinkhalm klebt **unten**.



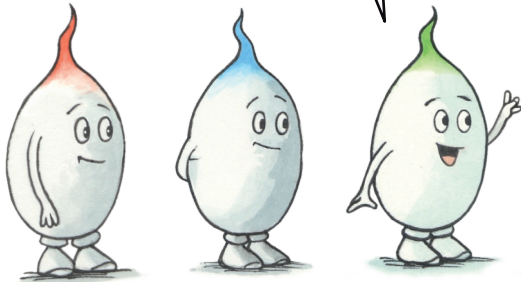
Und nun, wo soll ich nun den Luftballon ankleben: **unterhalb** oder **oberhalb**?

Das ist doch egal. Der Luftballon saust immer durch die Luft.

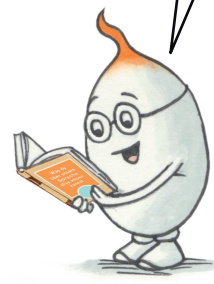
Habt ihr etwas bemerkt? **Oberhalb** und **unterhalb**, **oben** und **unten** sind auch Stellvertreter für Päckchen: *auf dem Trinkhalm*, *unter den Trinkhalm*.



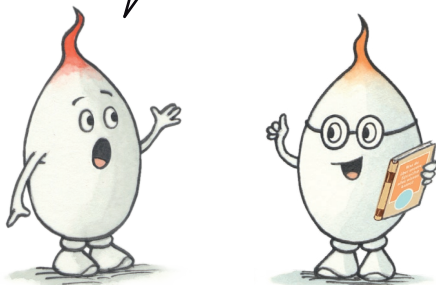
Also gibt es **wann-Wörter** und **wo-Wörter**:  
Die wann-Wörter sagen immer, wann, zu welcher Zeit etwas stattfindet. Die **wo-Wörter** sagen immer, wo, an welchem Ort etwas ist.



Im Buch über die Sprache steht: Die Erwachsenen sagen nicht wann-Wörter und wo-Wörter wie wir, sondern sie sagen: **Ergänzung der Zeit, Zeitadverbien** und **Ergänzung des Ortes, Ortsadverbien**.



Was ergänzen sie?



Wenn ich dir sage: „Ich backe eine Pizza“, dann fragst du sofort: „Wann?“  
Dann ergänze ich meinen Satz: „Ich backe heute Abend eine Pizza.“  
Dann fragst du sofort: „Wo?“  
Dann ergänze ich meinen Satz noch einmal: „Ich backe heute Abend in unserer Küche eine Pizza.“ Dann bist du zufrieden und freust dich auf die Pizza.

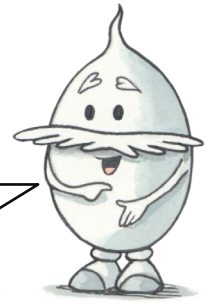
Ich habe für euch ein wo-Wörterpartnerwürfelspiel gemacht, ein Spiel, das ihr mit einem Partner spielen könnt. Dazu gehören eine Liste mit wo-Wörtern und eine Menge Sätze.



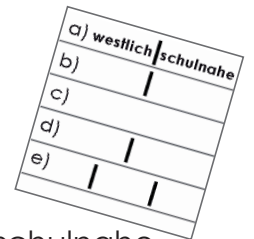
- Vor den Sätzen stehen die Buchstaben des ABCs. Schreibt sie untereinander an den linken Rand von einer Heftseite.
- Ihr seht, dass die Sätze Lücken haben. Hat der Satz 2 Lücken, dann teilt die Zeile neben dem Buchstaben für die beiden Wörter. Wenn der Satz nur eine Lücke hat, braucht ihr die Zeile nicht zu teilen.



- Würfelt und sucht ein Wort mit der Augenzahl, die ihr gewürfelt habt.
- Weil bei jeder Augenzahl drei verschiedene Wörter stehen, habt ihr am Anfang drei Wörter zur Auswahl. Wählt eins aus und überlegt, in welchen Satz es passt. Schreibt es dann in eure Liste.
- Gewonnen hat derjenige, der alle Wörter als erster eintragen konnte.



- |                                    |                                     |                                       |                                    |
|------------------------------------|-------------------------------------|---------------------------------------|------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> hinten    | <input type="checkbox"/> oberhalb   | <input type="checkbox"/> draußen      | <input type="checkbox"/> darüber   |
| <input type="checkbox"/> unterhalb | <input type="checkbox"/> mittendrin | <input type="checkbox"/> zuhause      | <input type="checkbox"/> südlich   |
| <input type="checkbox"/> gegenüber | <input type="checkbox"/> schulnahe  | <input type="checkbox"/> flussabwärts | <input type="checkbox"/> unterhalb |
| <input type="checkbox"/> westlich  | <input type="checkbox"/> bergab     | <input type="checkbox"/> daheim       |                                    |
| <input type="checkbox"/> grenznah  | <input type="checkbox"/> drinnen    | <input type="checkbox"/> auswärts     |                                    |



- a) Marie ist umgezogen. Sie wohnt jetzt westlich von der Stadt und ganz schulnahe.
- b) Ich habe in das Nest u\_\_\_\_\_ von meinem Fenster geguckt. Es sind drei Nestlinge von dem Rotkehlchen in dem Nest, und m\_\_\_\_\_ ein Kuckucksnestling.
- c) Meine Eltern wollen jetzt in die Nähe der Schweiz ziehen, ziemlich g\_\_\_\_\_.
- d) Wir sind gestern gerudert. Ich saß h\_\_\_\_\_ und musste steuern. F\_\_\_\_\_ ging es ja ziemlich flott, aber das Zurück war schrecklich anstrengend.
- e) Z\_\_\_\_\_ spiele ich lieber d\_\_\_\_\_. Aber bei meiner Oma im Dorf spiele ich immer d\_\_\_\_\_.
- f) Spielt unsere Mannschaft am Sonntag a\_\_\_\_\_ oder d\_\_\_\_\_ ?
- g) U\_\_\_\_\_ des Gipfels ging es steil b\_\_\_\_\_.
- h) G\_\_\_\_\_ von unserem Berg sah man einen noch höheren Berg und o\_\_\_\_\_ von ihm gab es s\_\_\_\_\_ einen noch höheren, der d\_\_\_\_\_ sichtbar war.





Ich habe ein altes Kochbuch von meinem Urgroßvater gefunden. Damals haben sie sehr viele Eintöpfe aus Gemüse und Obst gekocht. Ich lese euch einmal ein Rezept vor:



## Gutschmeckendes Obst-Gemüse-Gemisch

Man nehme

- 1 Kohl
- 1 Lauchstange
- 2 mittelgroße Zwiebeln
- 3 Möhren
- 3 Äpfel
- 3 Birnen
- 10 Pflaumen

Man zerschneide in kleine Stücke

- die Hälfte des Kohles
- zwei Drittel der Lauchstange
- eine der beiden Zwiebeln
- die gesamte Menge der Möhren
- die Hälfte des Obstes

und fülle die gesamte Menge des Zerkleinerten in einen Topf.

Man füge eine große Tasse frischen Wassers hinzu.

Man lasse den Inhalt des Topfes 30 Minuten köcheln.

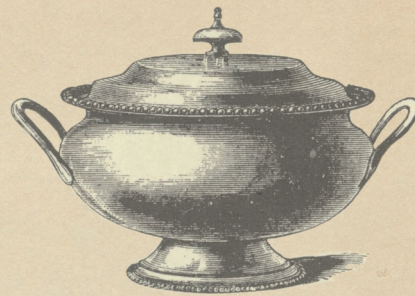
Währenddessen wird der Rest des Obstes und der Zwiebel ebenfalls zerkleinert.

Man füge dieses Zerkleinerte nach der Kochzeit ebenfalls hinzu.

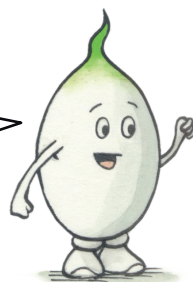
Man lasse den gesamten Inhalt des Topfes weitere 5–10 Minuten köcheln.

Man schmecke den Inhalt des Topfes anschließend mit Salz, Pfeffer und allerlei Gewürzen ab.

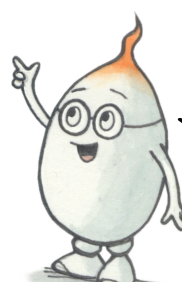
Zur Verfeinerung des Geschmacks füge man abschließend ein Stück guter Butter ebenfalls hinzu.



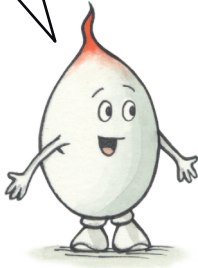
Das probiere ich auch einmal aus.



Was für eine komische Sprache! Wir sprechen ganz anders. Warum steht da immer **man**?



Sie wissen ja nicht, wer das Rezept liest. **Man** kann jeder sein: ich, du, wir, ihr. Und **nehme** zeigt, dass sie einen Befehl geben: „**Nehmen** Sie die Zwiebel!“



Es ist oft ein s-Laut am Artikel und am Nomen: **des Kohls**, **des** Obstes, nur nicht bei den weiblichen Wörtern und bei den Wörtern in der Mehrzahl: **die** Lauchstange – **die** Hälfte der Lauchstange, **die** Zwiebel – eine **der** beiden Zwiebeln.



Ihr könnt das Rezept einmal in unsere Sprache übersetzen.

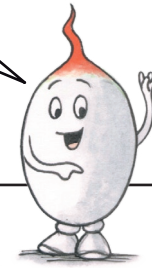


Für „**man nehme**“ schreiben wir „**nehmen Sie**“. Und für „die Hälfte **des Kohls**“ sagen wir „die Hälfte **von dem Kohl**“ oder „die Hälfte **vom Kohl**“.



Genauso ist es, Pam. So reden heute die meisten.

Wir schreiben:



- Zwei Drittel von der Lauchstange
- eine von den beiden Zwiebeln
- die gesamte Menge von den Möhren
- Wir füllen die gesamte Menge von dem Zerkleinerten in einen Topf.
- Wir fügen eine große Tasse mit frischem Wasser hinzu.
- Wir lassen den Inhalt von dem Topf 30 Minuten köcheln.

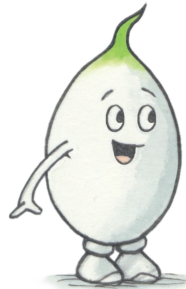
Ich habe solche Sätze wie in Opas altem Kochbuch auch in alten Märchenbüchern gelesen:



1. Die Stiefel **des Katers** hatte ein berühmter Schuhmacher gemacht.
2. Schneewittchen verließ das Schloss **der Königin**.
3. Der Sarg **des Schneewittchens** stand vor dem Haus **der Zwerge**.



Das Lexikon sagt, dass Sätze wie die in Opas altem Rezeptbuch früher normal waren. Aber nur, wenn die Sätze geschrieben waren. So gesprochen wurden diese Sätze nur von sehr vornehmen Leuten. Sie zeigten damit, wie vornehm sie waren. Heute sagen die Leute solche Sätze nur noch ganz selten. Im Lexikon steht auch, dass das zweite Päckchen eng mit dem ersten verbunden ist, die beiden gehören zusammen.

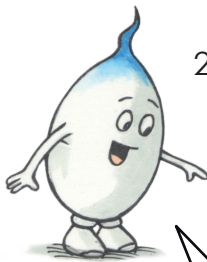


Man merkt, dass sie zusammengehören, wenn man den Satz verändert: Die beiden Päckchen bleiben immer zusammen, sie behalten immer die gleiche Reihenfolge. Sie bilden einen **Doppelpack**.

1. Die Stiefel **des Katers** hatte ein berühmter Schuhmacher gemacht.  
Ein berühmter Schuhmacher hatte **die Stiefel des Katers** gemacht.  
*Des Katers hatte ein berühmter Schuhmacher die Stiefel gemacht.*



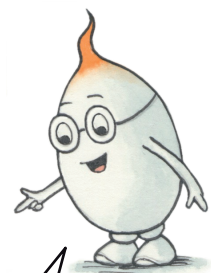
Diesen Satz kann man nicht verstehen.



2. Schneewittchen verließ **das Schloss der Königin**.  
**Das Schloss der Königin** verließ Schneewittchen.  
*Der Königin verließ Schneewittchen das Schloss.*

Diesen Satz kann man auch nicht verstehen.

3. Der Sarg **des Schneewittchens** stand **vor dem Haus der Zwerge**.  
**Vor dem Haus der Zwerge** stand **der Sarg des Schneewittchens**.  
*Des Schneewittchens stand der Zwerge vor dem Haus der Sarg.*

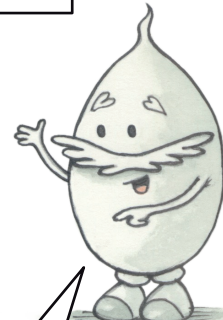


Diesen Satz kann man überhaupt nicht verstehen.



Aber Opa, du hast gestern auch so gesprochen: „Die Federn der Vögel haben im Sonnenschein eine besonders schöne Farbe.“

Und du hast zu uns gesagt: „An den Hauswänden kleben die Nester der Schwalben.“



Ja, das sage ich heute auch so. Ich sage es dann oft, wenn ich zeigen will, wem etwas gehört: Die Federn gehören den Vögeln, die Nester gehören den Schwalben.

Aber ich sage nie: das Bett des Pams, da sage ich **Pams Bett**, nie: die Zahnbürste des Pims, aber **Pims Zahnbürste**, nie: der Sarg des Schneewittchens, aber **Schneewittchens Sarg**.



Seht mal, da steht die elegante Frau Tannenberg und die lustige Jenny an der Kasse.

Guten Tag, Frau Tannenberg.



Da ist ja Jenny, meine Nachbarin. Guten Tag, Jenny. Was ich dich immer schon fragen wollte: Wessen Rad ist eigentlich das blaue Rad, das immer an meiner Garagenwand lehnt.

Sie wollen wissen, wem das Rad gehört? Das gehört Paul, dem Jungen aus dem Nachbarhaus. Es ist Pauls Rad.

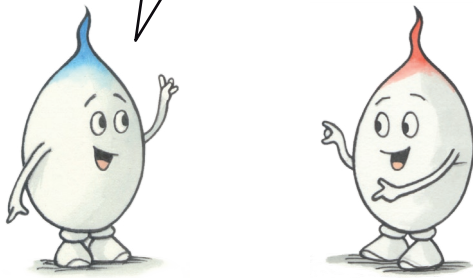


Ach, das ist das Rad des Jungen aus dem Nachbarhaus.

Ja, das ist das Rad von dem Jungen aus dem ersten Stock. Der Opa hat seinem Enkel das Rad geschenkt. Nun ist es von dem Jungen das Rad, von Paul das Rad.

Aha, das blaue Rad ist des Jungen Rad. Es hat eine wunderschöne Farbe. Ob er mir sein Rad wohl einmal leiht?

Hast du gehört, sie haben sich darüber unterhalten, wem das Rad gehört, das an der Garage von der Frau lehnt.



Ja. Die Frau hat aber komisch gesprochen. Das Mädchen hat gesprochen wie wir. Sie hat gesagt:  
„Es ist **Pauls Rad.**“ – „Es ist **das Rad von dem Jungen.**“ – „Es ist **von dem Jungen das Rad.**“ –  
„Es ist **von Paul das Rad.**“

Und die Frau hat ganz vornehm gesprochen, wie früher:

„Es ist **das Rad des Jungen.**“ – „Es ist **des Jungen Rad.**“

Beide haben andere Sätze gebildet, aber sie haben immer das Gleiche gesagt. Sie haben darüber gesprochen, wem das Rad gehört.



Im Buch über die Sprache steht, dass Päckchen, die sagen, wem etwas gehört, immer zu einem anderen Päckchen gehören. Die beiden bilden einen **Doppelpack**.

In so einem Doppelpack wie **die Nester der Schwalben** sagt dann das zweite Päckchen über das erste Päckchen, wem dieses gehört:

*Die Nester gehören den Schwalben.*

Wir erfahren etwas über **die Nester**.

In einem Doppelpack wie **Pams gemütliches Bett** sagt dann das erste Päckchen über das zweite Päckchen, wem dieses gehört.

*Das Bett gehört Pam.*

Wir erfahren etwas über das Bett.

Frau Tannenberg wollte etwas über das blaue Rad wissen. Sie wollte wissen, wem es gehört. Als vornehme Frau hat sie gefragt:

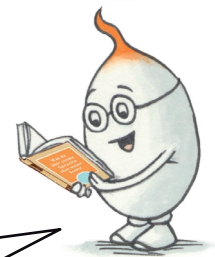
„**Wessen Rad ist eigentlich das blaue Rad?**“

Und Jenny hat ihr zweimal anders geantwortet:

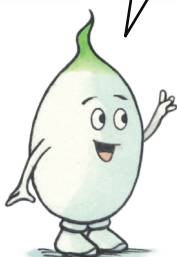
„Es ist **das Rad des Jungen.**“

„Es ist **Pauls Rad.**“

Sie hat das eine Päckchen durch ein zweites ergänzt. Darum nennen die Erwachsenen das zweite Päckchen auch **Ergänzung**. Sie nennen es **Ergänzung im 2. Fall** oder **wessen-Fall**.

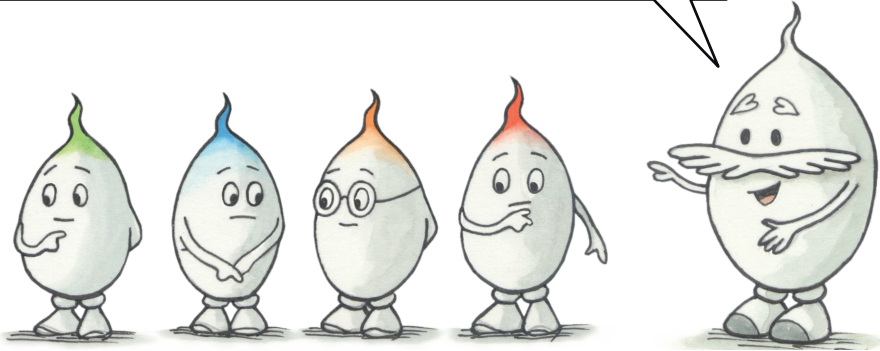


Ergänzung im 2. Fall?  
Warum heißt das **Fall**?



Vielleicht deshalb, weil man die Wörter sehr genau anschauen muss, um zu entdecken, welche Aufgabe ein Päckchen im Satz hat. So wie der Detektiv sich auch jeden Fall sehr genau anschauen muss.

Frau Tannenberg und Jenny treffen sich vor dem Haus. Sie reden über alles, was sie vor dem Haus sehen, jede auf ihre Weise. Schreibt einmal auf, was ihr sagen würdet, wenn ihr Frau Tannenberg wärt, und danach, was ihr sagen würdet, wenn ihr Jenny wärt.



Frau Tannenberg

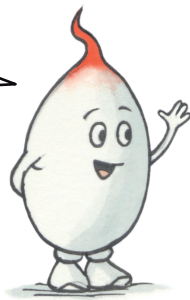
Jenny

Mülleimer Tante Olga	der Mülleimer der Tante Olga	der Mülleimer von Tante Olga
	der Tante Olgas Mülleimer	Tante Olgas Mülleimer
Baby Bäcker	das Baby des Bäckers	das Baby vom Bäcker
	des Bäckers Baby	
Zylinder Schornsteinfeger	der Zylinder des Schornsteinfegers	
	des Schornsteinfegers Zylinder	
Hälfte Brötchen	die Hälfte des Brötchens	
	des Brötchens Hälfte	
Auto Polizisten	das Auto der Polizisten	
	der Polizisten Auto	
Clown Nase	des Clowns Nase	
	die Nase des Clowns	

Dreirad – Marie	Wurm – Vogel
Roller – Bäckersfrau	E-Bike – Großvater
Schnuller – Fritzchen	Turnbeutel – Schulkinder

## Pim hat das Wort **Satzglied** in dem klugen Buch gefunden

Steht in dem klugen Buch auch etwas über andere **Päckchen**?



Ja, aber hier sagen sie zu unseren Päckchen **Satzglieder**.



Ach so, wie die Arme und Beine die Glieder von meinem Körper sind, sind die Päckchen die Glieder von einem Satz.



Das stimmt nicht ganz. Du kannst ein Päckchen oder einen Doppelpack, die in Feld 3 stehen, in Feld 1 verschieben. Dann merkst du, welche Wörter zu dem Päckchen gehören, denn sie ziehen alle zusammen um. Aber ich habe noch nie jemanden gesehen, der seinen rechten Arm plötzlich links hat, und der das linke Bein dahin bringt, wo der rechte Arm war.

Das stimmt. Hier steht wieder etwas, was wir über die Päckchen schon lange wissen:

Satzglieder erkennt man durch Umstellungen im Satz:  
Jede Wortgruppe, die zusammenbleibt, wenn sie in Feld 1 umgestellt wird, ist ein Satzglied.

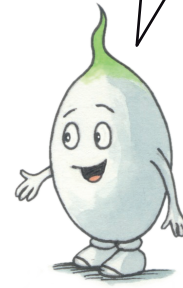
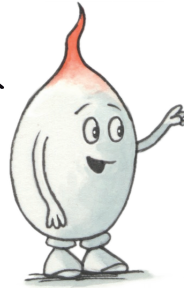
Das Schwimmen <sup>2</sup> liebt der kleine Bruder meiner Freundin jeden Tag.

Jeden Tag <sup>2</sup> liebt der kleine Bruder meiner Freundin das Schwimmen!

Der kleine Bruder meiner Freundin <sup>2</sup> liebt das Schwimmen jeden Tag.

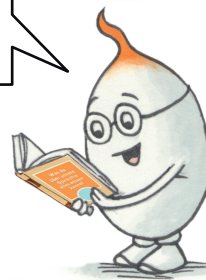
Mit dem Umstellen entdecke ich auch, welche Päckchen in diesem Satz ein Doppelpack sind: Das sind die Päckchen, die zusammen in Feld 1 wandern. Also ist ein Doppelpack ein Satzglied.

Gibt es denn in dem klugen Buch auch eine Ergänzung im 1. Fall?



Im Buch steht, dass die Partner vom Verb in Feld 2, also vom Prädikat, **Ergänzungen im 1. Fall** genannt werden. Die Erwachsenen nennen diesen Partner: das **Subjekt**. Der 1. Fall wird auch der **wer-Fall** genannt.

Warum?



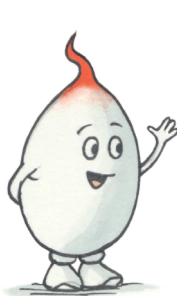
Im Lexikon steht:

Man kann herausfinden, was das Subjekt im Satz ist, wenn man eine Frage mit **wer** bildet.

*Opa schenkt jedem Enkel ein neues Handy.*  
*Wer schenkt jedem Enkel ein neues Handy? Opa.*

Das Wort **Opa** ist in dem Satz das Subjekt.

Gibt es denn auch Ergänzungen im 3. Fall?



Ja, das sind unsere **Empfänger-Päckchen**.

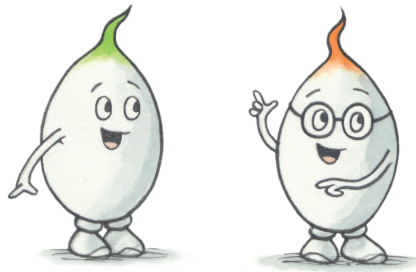
Man kann herausfinden, was das Satzglied im 3. Fall ist, wenn man eine Frage mit **wem** bildet.

*Opa schenkt jedem Enkel ein neues Handy.*  
**Wem** schenkt Opa ein neues Handy? Jedem Enkel.

Das Päckchen **jedem Enkel** ist die **Ergänzung im wem-Fall**, denn es ist die Antwort, wenn man nach dem Empfänger fragt.

Die Erwachsenen nennen es auch **Objekt, Objekt im 3. Fall**.

Gibt es denn auch Päckchen im 4. Fall?



Ja, das sind unsere **Geschenk-Päckchen**.

Man kann herausfinden, was das Satzglied im 4. Fall ist, wenn man eine Frage mit **was** bildet.

*Opa schenkt jedem Enkel ein neues Handy.*

**Was** schenkt Opa jedem Enkel? Ein neues Handy.

Das Päckchen **neues Handy** ist die **Ergänzung im was-Fall**, denn es ist die Antwort, wenn man nach dem Geschenk fragt.

Manchmal muss man nach dem Päckchen im 4. Fall auch mit **wen** fragen. Darum nennen sie diese Päckchen auch **Ergänzung im wen- oder was-Fall**.

*Opa trifft sein Enkelkind.*

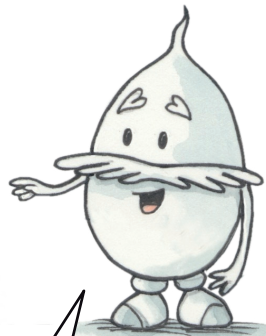
**Wen** trifft Opa? Sein Enkelkind.

Die Erwachsenen nennen die Ergänzungen im was- und im wen-Fall auch **Objekt, Objekt im 4. Fall**.

Gibt es denn auch Päckchen im 5. Fall?



Im Lexikon steht, dass es in unserer Sprache nur vier Fälle gibt.

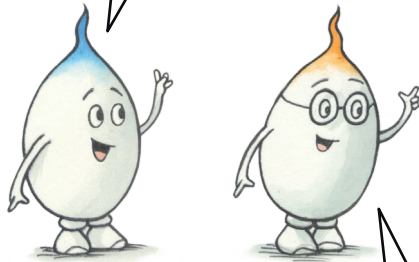


Jetzt habt ihr viel darüber gehört, wie Erwachsene über Sätze sprechen und welche Wörter sie dabei benutzen. Manchmal ist es gut, wenn man die Wörter der Erwachsenen kennt. Hier ist ein Spiel. Es hilft, die Wörter zu lernen.

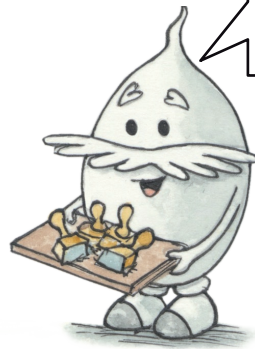
### **Päckchen stempeln und verschicken**

Viele Päckchen werden von Geschäften verschickt. Bevor sie sie losschicken, schreiben sie die Adresse und den Absender, also den Namen von dem Geschäft, auf das Päckchen. Viele Geschäfte haben auch Stempel, mit denen sie kurz anzeigen, was in dem Päckchen drin ist.

Ich möchte ein Päckchen verschicken!



Ich habe Stempel für euch. Die Stempel haben nur wenige Zeichen.



Das ist gut, denn auf dem Päckchen ist nicht viel Platz.



Auf dem Tisch liegen viele Sätze und Stempel. Ihr könnt euch Sätze holen und dann jedes Päckchen in den Sätzen abstempeln. Als erstes sucht ihr wie immer das Prädikat in Feld 2. Das stempelt ihr als erstes. Danach stempelt ihr die Päckchen.

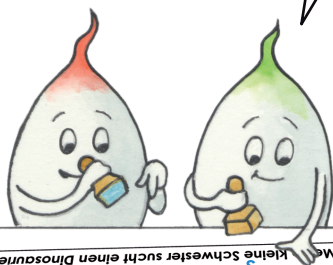
**P** ist für das Prädikat

**S** ist für den Partner vom Prädikat, für das Subjekt, für den wer-Fall

**O 3** ist für den Empfänger, für das Objekt im 3. Fall, für den wem-Fall

**O 4** ist für das Geschenk, für das Objekt im 4. Fall, für den wen- oder was-Fall

Ich stempele das Subjekt mit einem S: WER sucht?  
*Meine kleine Schwester.*



Meine kleine Schwester sucht einen Dinosaurier.

Jetzt könnt ihr alle Päckchen aus den Sätzen losschicken.

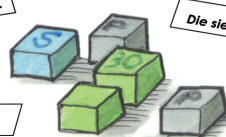


Der Prinz sucht Dornröschen einen Goldesel.

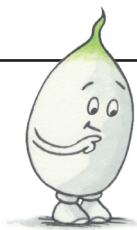


Einen vergifteten Apfel überreicht die Frau Halle Aschenputtel.

Gretel bringt ihrer Großmutter einen Blumenstrauß.



Die sieben Geißlein erhalten vom gestiefelten Kater einen Lebkuchen.



Ich stemple das Prädikat mit einem P.

Meine kleine Schwester <sup>P</sup><sub>2</sub> sucht einen Dinosaurier.



Ich stemple das Subjekt mit einem S: WER sucht? *Meine kleine Schwester.*

<sup>S</sup> Meine kleine Schwester <sup>P</sup><sub>2</sub> sucht einen Dinosaurier.

Ich stemple das wen- oder was-Objekt. WAS sucht sie? *Einen Dinosaurier.*

<sup>S</sup> Meine kleine Schwester <sup>P</sup><sub>2</sub> sucht <sup>O 4</sup> einen Dinosaurier!



Hier habt ihr noch mehr Sätze zum Verschicken!

- ①
  - a) Mein kleiner Bruder bastelt seiner Tante eine Papierblume.
  - b) Seinem Gegner schenkt der freundliche Boxer ein Lebkuchenherz.
  - c) Die Theaterdirektorin überreicht der tollen Schauspielerin einen großen Rosenstrauß.
  - d) Seine gute Idee erzählte der Forscher seiner Frau.
- ②
  - a) Die graue Maus strickt dem grauen Mäuserich einen grauen Pullover.
  - b) Mein Opa wünscht seinem Garten einen kräftigen Regenschauer.
  - c) Das Orchester bringt dem Bürgermeister ein Ständchen.
  - d) Wir Kinder backen unseren Gästen drei große Pizzas.



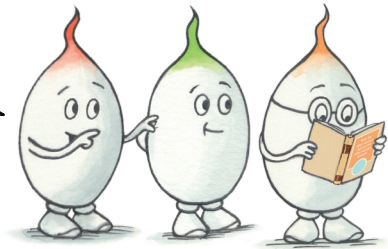
Jetzt aber schnell zur Post!



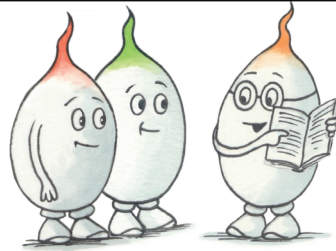
# Pim hat das Wort **Wortart** in dem klugen Buch gefunden



Pim, schau doch mal in das Buch über die Sprache. Steht da auch etwas über unsere wo-Wörter und wann-Wörter drin?

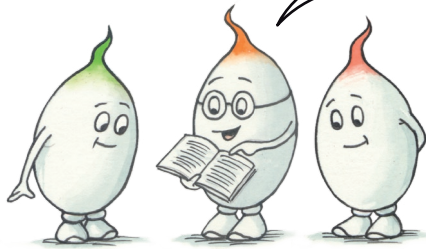


Hier ist ein ganz langes Kapitel. Das sagt etwas über **Wortarten**. Ich lese es einmal vor.



## Wortarten sortieren die Wörter

Wortarten sind wie Schubladen, die Mamas Socken, Papas Socken, die Socken vom Kind auseinanderhalten. Wortarten ordnen Wörter in verschiedene Gruppen. Alle Wörter, die zu einer bestimmten Gruppe gehören, weil sie etwas gemeinsam haben, was die meisten anderen Gruppen nicht haben, gehören zu der gleichen **Wortart**.



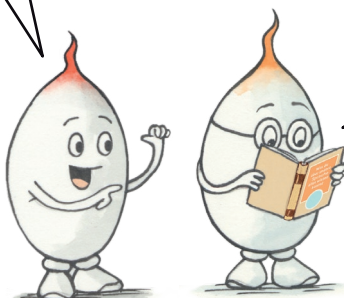
Seht mal, hier stehen unsere **der-die-das-Wörter** zusammen. Das kluge Buch nennt sie **Artikel**. Sie gehören alle zu einer Wortart, weil sie am Anfang von vielen Päckchen stehen und eine gemeinsame Aufgabe haben.

## Artikel

Artikel sagen,

- ob das Wort am Ende vom Päckchen *männlich* oder *weiblich* oder *sächlich* ist: der Mann, die Frau, das Kind.
- Sie sagen auch, ob das Wort am Ende vom Päckchen in der *Einzahl* oder in der *Mehrzahl* steht: **der Mann, die Männer**.
- Sie sagen auch, ob etwas ein Geschenk oder ein Empfänger ist:  
Opa gibt **den** Hund Peter.  
Opa gibt **dem** Hund ein Leckerli.

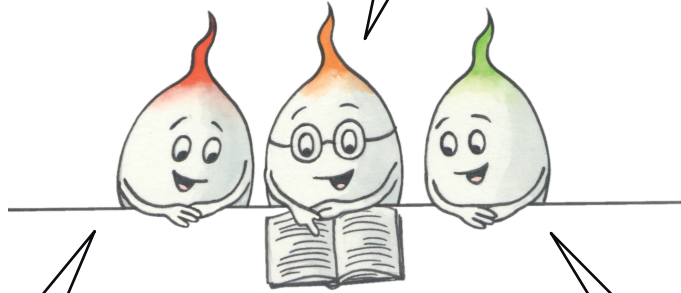
Steht da auch etwas über unsere grauen Wörter. Gehören die auch zu einer Wortart?



Ja. Sie heißen **Verben**. Da steht, dass sie auch etwas gemeinsam haben: Sie werden in einem Satz so verändert, dass sie zu ihrem Partner passen.

ich <b>koche</b>	ich <b>kochte</b>
du <b>kochst</b>	du <b>kochtest</b>
sie <b>kocht</b>	er <b>kochte</b>

Wir bilden also Verben, die zu ihrem Partner passen.



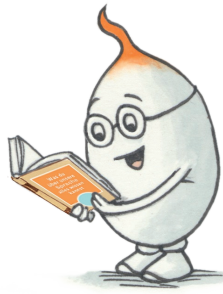
Vater **lacht**.  
Oma und Opa **lachen** auch.  
Meine Schwester hat nicht **gelacht**.

Steht auch etwas über unsere **Treppenwörter** in dem klugen Buch?

Ja, die heißen hier auch anders: Die Wörter, die wir Treppenwörter nennen, gehören hier zu der Wortart **Nomen** oder **Substantive**. Alles das, was wir über Treppenwörter wissen, schreiben sie hier über die Wörter, die sie der Wortart Nomen zuordnen: Wir wissen, dass man die Nomen auch verändern kann, damit sie genau in den Satz passen:  
**Das Haus** gehört Frau Roth.  
**Die Häuser** gehören Herrn Braun.  
Meine Freunde wohnen **in ihren Häusern**.

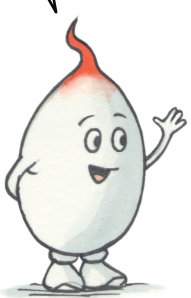
Und wir wissen, dass man sie durch kleine Wörter wie **er, sie, es, ihm, ihnen** ersetzen kann.

<b>Es</b> gehört ihr.	das Haus - es
<b>Sie</b> gehören ihm.	die Häuser - sie
Sie wohnen <b>in ihnen</b> .	in den Häusern - in ihnen



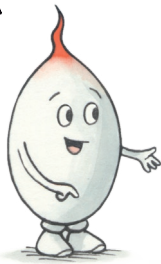
Diese kleinen Wörter nennen wir **Fürwörter**. Sie können **für** ein Päckchen im Satz stehen.

**ich, du, er, sie, es wir, ihr, sie**



Die nennen sie im klugen Buch **Personalpronomen**.

Steht auch etwas über unsere **Einfüllwörter** in dem klugen Buch?



Ja, die heißen hier auch anders. Die meisten Einfüllwörter gehören zu der Wortart **Adjektiv**. Alles, was wir über Einfüllwörter wissen, schreiben sie hier zu dieser Wortart:

Wir wissen, dass man sie auch verändern kann, damit auch sie genau in den Satz passen.

Meine Oma hat einen **blauen** Hut.  
Meine Mama hat ein **blaues** Kleid.  
Ich habe **blaue** Schuhe.



Alle Wörter, die zu dieser Wortart gehören, haben noch etwas gemeinsam, was andere Wörter nicht haben. Man kann sie so verändern, dass sie immer ein Mehr beschreiben:

Der Löwe ist **stark**.

Der Elefant ist **stärker**.

Die Ameise ist am **stärksten**, sie trägt Sachen, die schwerer sind als sie selbst.

In dem Lexikon nennen sie diese Veränderung **Steigerung**.



Und was steht da über unsere wann-Wörter wie **zuerst, zuletzt, danach, zwischendurch**?

Die nennen sie **Zeitadverbien**, weil sie etwas darüber sagen, wann, also zu welcher Zeit etwas geschieht.

Und dann steht da noch etwas über unsere wo-Wörter wie **dort, dahinten, unten**. Die nennen sie **Ortsadverbien**, weil sie etwas darüber sagen, wo, also an welchem Ort etwas geschieht.

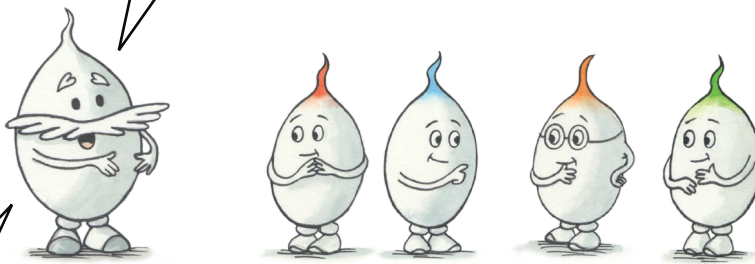
Opa, ich weiß jetzt bei vielen Wörtern, in welche Schublade, also zu welcher Wortart sie gehören und wie sie in dem klugen Buch heißen. Aber ich weiß nicht, ob ich jedes Wort in die richtige Schublade lege.



Manchmal ist es gut zu wissen, zu welcher Wortart ein Wort gehört. Beim Lesen hilft mir zum Beispiel, wenn ich weiß, wo ein Päckchen anfängt und welches Wort ein Stellvertreter für ein Päckchen ist, so wie in diesen Sätzen.  
In jedem kommt das Wort **lange** vor, einmal als Stellvertreter, einmal als Einfüllwort, einmal als Treppenwort.

Die Zugfahrt dauerte **lange**. Sie dauerte vier Stunden.  
Es war eine **lange** Schlange vor dem Ticketautomaten.  
Vor mir stand eine **Lange**.

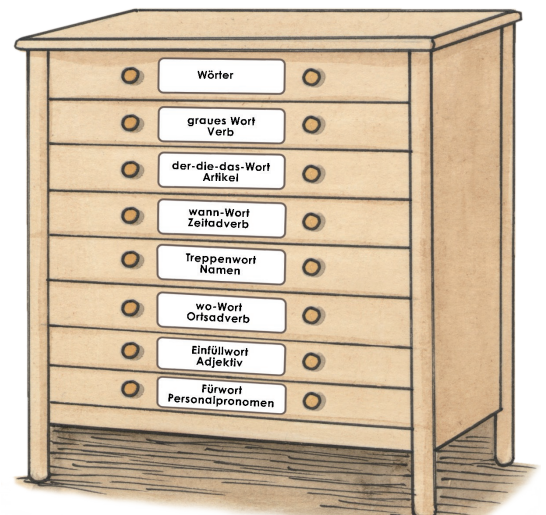
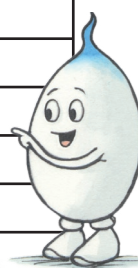
Ich mache wieder Spiele für euch, damit ihr üben könnt, die Wörter richtig zu sortieren.



Mein erstes Spiel heißt: **Wortartenschubladen mit Vor- und Nachnamen**. Die Vornamen sind die Namen, die ihr schon kennt. Die Nachnamen sind die Namen, die im Buch über die Sprache stehen. So heißt eine Schublade mit Vornamen **Einfüllwort**, mit Nachnamen **Adjektiv**. Bei diesem Spiel müsst ihr beide Namen für die Wortart, zu dem ein Wort gehört, in einer Tabelle suchen und ankreuzen. Ihr könnt es zu zweit, zu dritt und zu viert spielen. Die Tabelle könnt ihr selber machen:  
Legt ein kariertes Blatt im Hochformat vor euch hin, lasst eine Zeile frei und schreibt die Vornamen und Nachnamen der Wortarten untereinander wie auf meinem Blatt hier auf.

Wort	klug	
der-die-das-Wort		
wann-Wort		
Nomen		
Ortsadverb		
Fürwort		
Einfüllwort	X	
graues Wort		
Artikel		
Verb		
Zeitadverb		
Personalpronomen		
wo-Wort		
Treppenwort		
Adjektiv	X	
Punkte für Kreuzchen	2	

Oh, alle Vornamen und Nachnamen bunt durcheinander!



Für dieses Spiel müsst ihr mindestens vierzehn Kärtchen beschriften. Auf die Kärtchen schreibt ihr ein Wort, das in eine der Spalten gehört, zum Beispiel für *der-die-das-Wort* **dem**, für *Adjektiv* **klug**, für *Zeitadverb* **gestern**. Die Kärtchen legt ihr verdeckt auf einen Stapel.



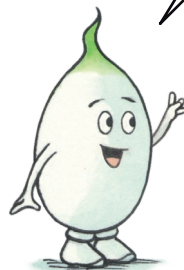
Pom fängt an, nimmt das oberste Kärtchen, dreht es um und sagt: „Sucht bitte Vor- und Nachnamen von der Schublade, in die das Wort **klug** gehört, und macht dort ein Kreuz.“ Alle schreiben ganz oben das Wort, suchen in der Tabelle die beiden Namen und kreuzen sie an. Wer zuerst das zweite Kreuz gemacht hat, ruft: „Stopp!“ Er nennt Vor- und Nachnamen (*Einfüllwort Adjektiv*) und sagt, weshalb er diese Namen ausgewählt hat. Zum Beispiel kann er sagen: „**Klug** kann man steigern.“ Oder er bildet einen Satz mit **klug**: „Ich bin sehr klug.“

Wenn alle mit seiner Antwort zufrieden sind, kann er ganz unten in die letzte Zeile eine 2 schreiben. Dann hat er zwei Punkte bekommen. Dann nimmt der zweite ein Kärtchen. Das Spiel ist beendet, wenn keine Kärtchen mehr da sind.

Wir haben auch über ein Spiel nachgedacht.

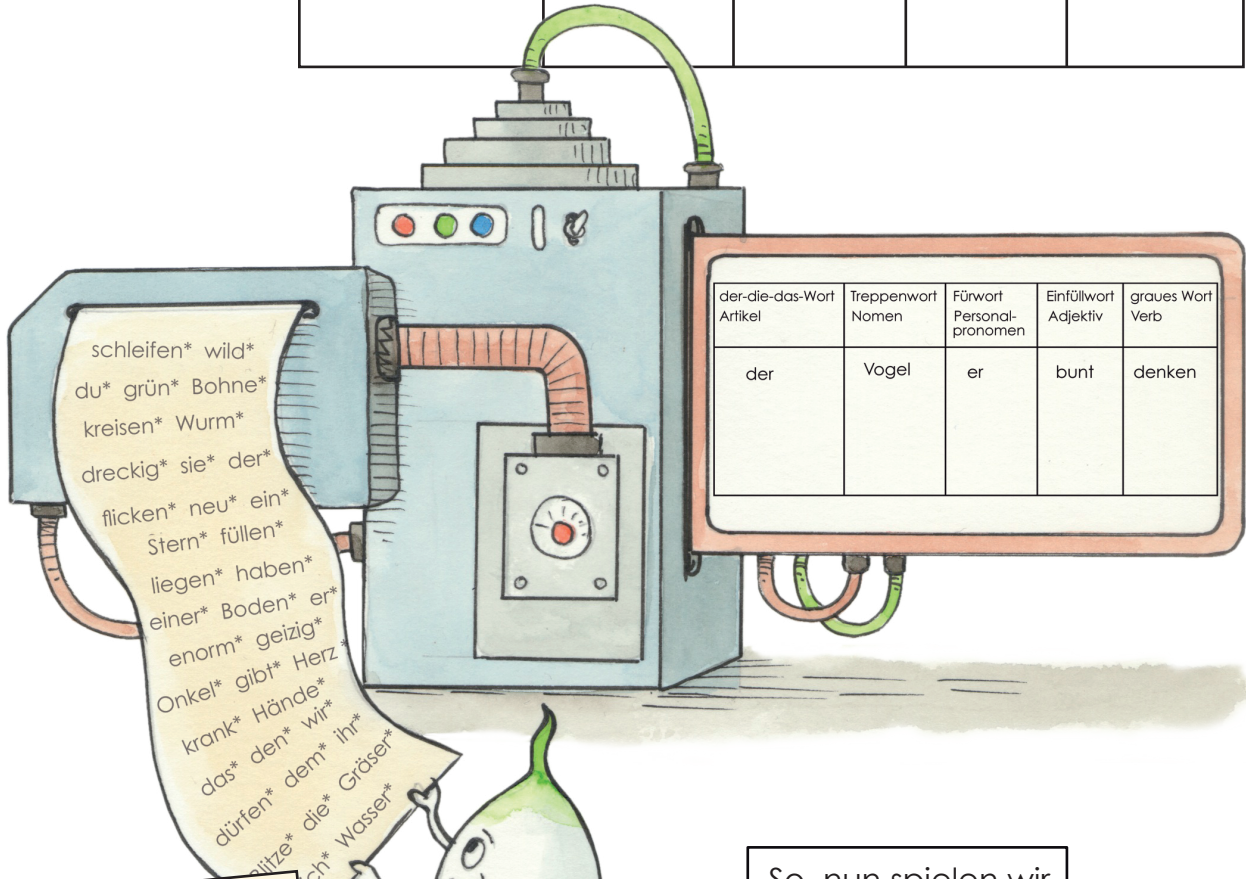


Wir haben uns eine Wortartensortiermaschine gebaut.



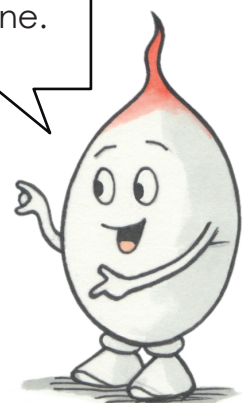
Oben stecke ich den Streifen mit den verschiedenen Wörtern in die Maschine. Die Maschine liest die Wörter, schneidet sie ab und spuckt sie in das richtige Fach. Nun ist sie leider verstopft und funktioniert nicht mehr. Jetzt sind wir die Sortierer.

der-die-das-Wort Artikel	Treppenwort Nomen	Fürwort Personal- pronomen	Einfüllwort Adjektiv	graues Wort Verb
der	Vogel	er	bunt	denken



schleifen\* wild\*  
 du\* grün\* Bohne\*  
 kreisen\* Wurm\*  
 dreckig\* sie\* der\*  
 flicken\* neu\* ein\*  
 Stern\* füllen\*  
 liegen\* haben\*  
 einer\* Boden\* er\*  
 enorm\* gezig\*  
 Onkel\* gibt\* Herz\*  
 krank\* Hände\*  
 das\* den\* wir\*  
 dürfen\* dem\* ihr\*  
 Blitze\* die\* Gräser\*  
 ich\* Wasser\*

So, nun spielen wir  
 Sortiermaschine.  
 Und los!



Artikel: der, ...  
 Nomen: Vogel, ...  
 Personalpronomen: er, ...  
 Adjektiv: bunt, ...  
 Verb: denken, ...

# Die Geistlein finden noch ein Blatt von einem Kind, das noch viel lernen muss

Ich habe wieder einen Zettel von den Kindern gefunden. Diesmal hat eine Theresa eine Geschichte geschrieben. Sie hat keine Punkte am Satzende gemacht und keine großen Buchstaben am Satzanfang geschrieben.

Oje, wie soll ich das denn verstehen!



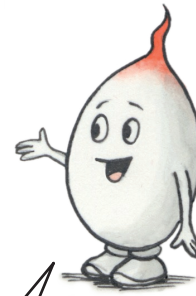
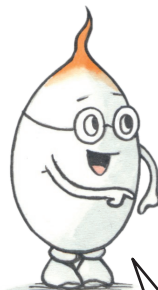
Oma und Opa sind zu uns gekommen sie haben meine Schwester und mich nach Italien mitgenommen Mama und Papa konnten nicht mitkommen sie mussten in ihrem Büro arbeiten in Italien hat es uns gut gefallen hinter unserem Haus konnten wir in die Berge wandern vor unserem Haus haben wir in einem See gebadet Oma und Opa sind mit uns zurückgefahren sie sind noch eine Woche bei uns geblieben die Zeit ist so schnell vorbeigegangen gestern sind sie wieder gefahren wann sie wohl wiederkommen.

Theresa

Da gibt es bestimmt wieder etwas zu tun!



Aber wie soll Theresa denn wissen, wann ein Satz aufhört?



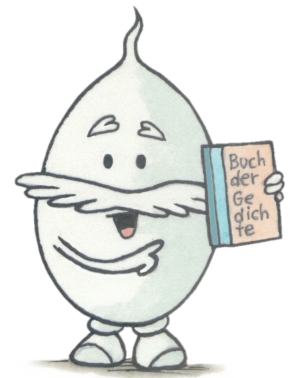
Theresa hat eine schöne Geschichte geschrieben. Sie hat immer Sätze gemacht. Geschichten, die man schreibt, haben immer wie bei ihr einen Satz nach dem anderen. Darum ist es für Theresa jetzt leicht, die Sätze mit Großbuchstaben zu beginnen und die Satzzeichen am Ende einzufügen. Ich weiß einen Trick für sie: Sie muss die Wörter in Feld 2 und 4 suchen. Dann weiß sie genau, was in Feld 1 gehört, also wie der Satz anfängt. In ihrer Geschichte hört jeder Satz mit Feld 4 auf. Mit diesem Trick wird sie es gut schaffen.

Wenn sie den Text vorliest, kann sie jedem Satz eine Melodie geben. Sie fängt an, bleibt mit der Stimme gleich hoch und geht mit der Stimme am Ende nach unten. Damit kann man auch kontrollieren, ob die Sätze richtig abgetrennt sind.



Oma und Opa <sup>2</sup>sind zu uns <sup>4</sup>gekommen. Sie ...

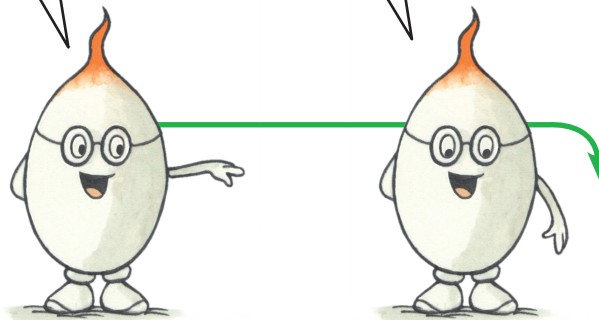
Ich habe mir ein Buch mit Gedichten geholt. Ich lese euch ein lustiges Gedicht vor. Hört genau zu. Dann entdeckt ihr die Melodie.



**G**estern hörte meine Mama einen Knall.  
**D**er Krach kam direkt aus dem Stall.  
**M**eine Mama war aus dem Haus schnell hingehetzt.  
**S**ie konnte es am Eingang schon sehen.  
**E**in Ferkel hatte sich auf einen Luftballon gesetzt.

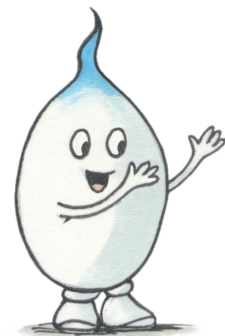
Gestern hörte meine Mama

einen Knall.



**G**estern hörte meine Mama einen Knall!  
**D**er Krach kam direkt aus dem Stall!  
**M**eine Mama war aus dem Haus schnell hingehetzt!  
**S**chon am Eingang konnte sie es sehen!  
**E**in Ferkel hatte sich auf einen Luftballon gesetzt!

Opa, hast du noch ein Gedicht?



In unserem Rasen wohnte ein Wurm.  
Er wollte unbedingt ganz hoch hinauf, wie auf einen Turm.  
Eine Drossel hat ihn eines Tages wahrgenommen.  
Sie fraß ihn mit Genuss.  
So ist der kleine Grasbewohner doch noch ganz nach oben gekommen.

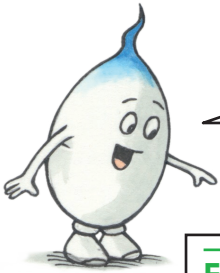


Hier noch ein anderes Sprachspiel,  
ein Sprachrätsel. Schaut mal!



er hüpfte auf dem Trampolin  
er hüpfte auf dem Trampolin auf einem Bein  
er hüpfte auf dem Trampolin auf einem Bein kann er das auch

Ich sehe: Die Wörter in den beiden ersten Zeilen gehören zu einem Satz, denn ich sehe ein graues Wort, davor das Wort für Feld 1, danach die Wörter für Feld 3. Darum ist am Ende der Punkt. In der letzten Zeile sehe ich zwei graue Wörter, **hüpfte** und **kann**. Also sind es zwei Sätze. Aber wo fängt der zweite an? Oh, da gibt es zwei Lösungen. Jedes Mal ist der Punkt an einer anderen Stelle.



Er hüpfte auf dem Trampolin!

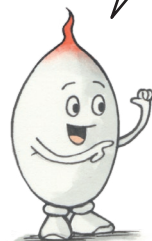
Er hüpfte auf dem Trampolin auf einem Bein!

Er hüpfte auf dem Trampolin auf einem Bein! Kann er das auch?

Er hüpfte auf dem Trampolin! Auf einem Bein kann er das auch!

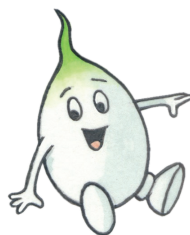
Dann haben die beiden Sätze in  
der 3. Zeile eine andere Melodie  
als in der 4. Zeile.

Und die beiden Sätze in der 3. Zeile  
bedeuten etwas anderes als die  
beiden Sätze in der 4. Zeile, nämlich ...

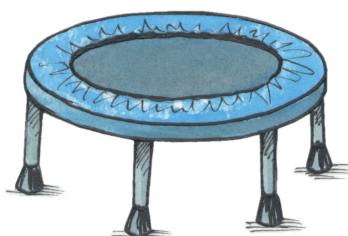


Hast du noch mehr Sätze?

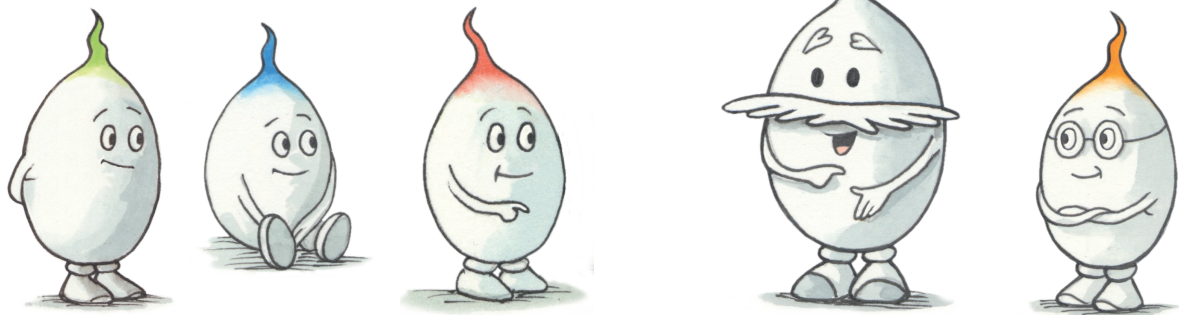
Ja.



Jetzt weiß ich, warum Punkte  
so wichtig sind. Wenn ich keine  
mache, verstehen die Leute  
vielleicht etwas anderes als das,  
was ich meine.



Ich habe ein Spiel für Theresa gemacht. Ihr könnt es auch spielen. Macht euch solche Streifen, wie ich sie gemacht habe. Legt sich zu Sätzen zusammen und macht die Satzzeichen. Wenn ihr sie dann lest, werdet ihr jedes Mal wieder etwas entdecken, so wie Pam gerade.



ich kaufe gerne einen Pullover mit Rollkragen ist er schick

- Ich kaufe gern einen Pullover.
- Ich kaufe gern einen Pullover mit Rollkragen.
- Ich kaufe gern einen Pullover. Mit Rollkragen ist er schick.
- Ich kaufe gern einen Pullover mit Rollkragen. Ist er schick?



mit meinem Vater  
mit meinem Vater  
mit meinem Vater

schmeckte es gut  
schmeckte es gut  
schmeckte es gut

mit Rollkragen  
mit Rollkragen  
mit Rollkragen

ist er schick  
ist er schick  
ist er schick

ich esse am Abend  
ich esse am Abend  
ich esse am Abend

ziemlich bald  
ziemlich bald  
ziemlich bald

beginnt die Reise  
beginnt die Reise  
beginnt die Reise

ich mache eine Wanderung  
ich mache eine Wanderung  
ich mache eine Wanderung

ich kaufe gerne einen Pullover  
ich kaufe gerne einen Pullover  
ich kaufe gerne einen Pullover

ich fliege auf den Mond  
ich fliege auf den Mond  
ich fliege auf den Mond

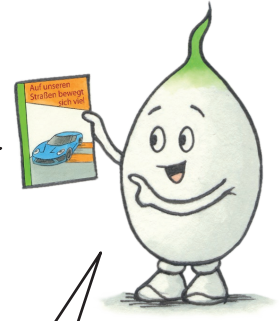
geht es steil  
geht es steil  
geht es steil

- ich fliege auf den Mond ziemlich bald beginnt die Reise
- ich mache ein Spiel gerade mit meiner Mutter macht es Spaß
- ich mache eine Wanderung mit meinen Freunden geht es steil hinauf in die Berge

# Pum hat ein Buch über den Verkehr auf unseren Straßen gefunden



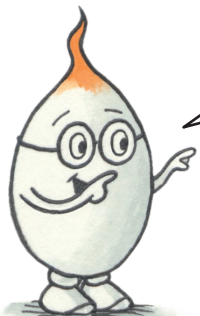
Ich habe mir ein Buch über Autos genommen. Es heißt: **Auf unseren Straßen bewegt sich viel.**



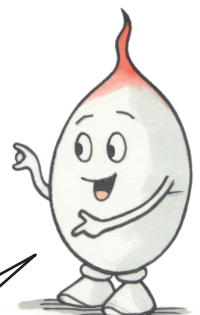
Es hat viele Bilder von Autos, von ganz alten, alten und neuen. Und von Autos, die es vielleicht später mal gibt. Es steht viel Interessantes über den Verkehr darin. Hier ist eine Tabelle. Die zeigt, wie schnell die Autos in den verschiedenen Ländern fahren dürfen. Die Zahl 120 sagt: Wenn du eine Stunde lang so schnell fährst wie jetzt, dann bist du nach der Stunde 120 km weitergekommen.

100 km in einer Stunde wird 100 km/h geschrieben. Schneller darfst du in manchen Ländern nicht fahren. Das ist die höchste Geschwindigkeit, die **Höchstgeschwindigkeit**. Für Geschwindigkeit kann man auch **Tempo** sagen. Die Zahlen in meinem Buch zeigen die Höchstgeschwindigkeit für Autobahnen. Auf anderen Straßen muss man viel langsamer fahren.

Land	Autobahn
Belgien	120 km/h
Dänemark	130 km/h
Frankreich	130 km/h
Großbritannien	112 km/h
Italien	130 km/h
Irland	120 km/h
Kroatien	130 km/h
Luxemburg	130 km/h
Niederlande	100 km/h
Norwegen	100 km/h
Österreich	130 km/h
Polen	140 km/h
Portugal	120 km/h
Schweden	nach Beschilderung
Schweiz	120 km/h
Slowakei	130 km/h
Slowenien	130 km/h
Spanien	120 km/h
Tschech. Republik	130 km/h
Ungarn	130 km/h



Die Zahlen sagen, wo die Grenze für das Tempo liegt. Bis zu dieser Grenze ist jede Geschwindigkeit, jedes Tempo erlaubt. Zu **Grenze** kann man auch **Limit** sagen.



Darum sagen manche auch **Tempolimit** zu Höchstgeschwindigkeit.

Opa, warum sind die Zahlen nicht alle gleich?



Die Politiker in den Ländern legen sie fest. In einem Land haben sie eine andere Meinung als in einem anderen Land. So ist das.



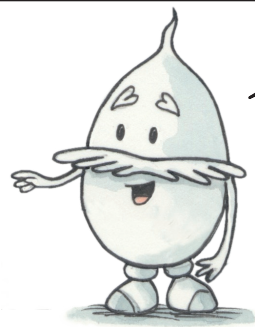
Warum steht Deutschland nicht in der Tabelle?



In Deutschland sind die Politiker schon seit langem dabei, über die beste Höchstgeschwindigkeit zu diskutieren. Sie wollen sich jetzt bald entscheiden. Je eher, umso besser!

Aber warum diskutieren sie denn? Wenn ich ein schnelles Auto habe, kann ich doch auch schnell fahren. Dann komme ich auch schnell dahin, wo ich hin will. Je schneller ich fahre, umso eher komme ich an.

Aber das Schnellfahren ist sehr gefährlich. Je schneller, umso gefährlicher. Stellt euch vor, ein Auto muss plötzlich bremsen. In dem Buch steht, dass Autos, die schnell fahren, viel länger brauchen, bis sie stehen.



Ja, ihre Räder rutschen lange über die Straße, bis sie endlich stehen. Diesen langen Weg nennt man **Bremsweg**.

Geschwindigkeit	Bremsweg
100 km/h	100 m
110 km/h	121 m
120 km/h	144 m
130 km/h	169 m
140 km/h	196 m
150 km/h	225 m
160 km/h	256 m
170 km/h	289 m
180 km/h	324 m
190 km/h	361 m
200 km/h	400 m

In meinem Buch gibt es noch eine Tabelle. Sie zeigt, wie lang die Bremswege sind, wenn ein Auto 100 km/h gefahren ist oder wenn es schneller gefahren ist. Je schneller, umso länger ist der Bremsweg.

Opa, wie lang sind 100 m?



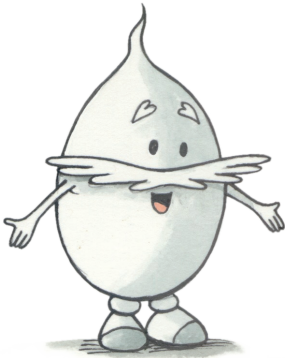
Das Sportbecken im Schwimmbad ist 50 Meter lang.



Das Auto, das 100 fährt, rutscht dann an zwei Schwimmbecken vorbei, bis es steht.



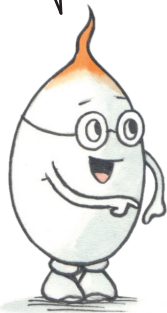
Außerdem stimmt es nicht, dass Schnellfahrer viel schneller ankommen. Sie kommen weder schneller, noch sicherer an. Denn da, wo schnell gefahren wird, passieren mehr Unfälle. Da, wo viele Unfälle passieren, gibt es viel Stau. Da, wo es viele Staus gibt, kommt man nur langsam weiter. Je schnelleres Fahren, umso mehr Unfälle. Je mehr Unfälle, umso mehr Staus. Je mehr Staus, umso späteres Ankommen.



Es gibt noch viel mehr Gründe, weshalb das schnelle Fahren schädlich ist, nicht nur für Autofahrer, sondern für alle auf der Erde.

Der Erde geht es nicht gut. Viele sagen, dass das auch mit dem Autoverkehr zusammenhängt. Ich denke auch, dass das sein kann. Könnt ihr euch noch daran erinnern, dass es vor einigen Jahren schreckliche Hochwasser gab? Viele Leute verloren ihre Häuser. Solche Hochwasser gibt es in vielen Teilen der Welt. Und ihr wisst auch, dass viele sagen, dass die Sommer hier viel, viel heißer sind als früher. Dadurch gibt es schneller Waldbrände. In vielen Ländern brennen Wälder ab. Wir brauchen aber die Wälder, denn sie sorgen dafür, dass die Menschen, die Tiere und die Pflanzen gute Luft zum Leben haben.

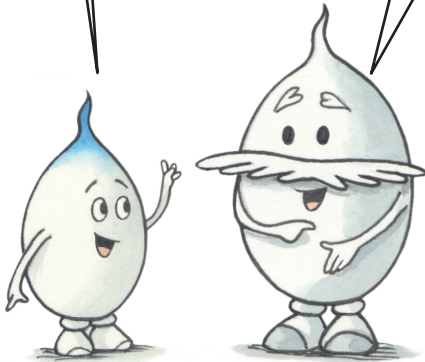
Die Gletscher schmelzen und die Eisbären haben immer weniger Platz, wo sie leben können.



Ja, das Leben auf der Erde verändert sich wohl. Das ist weder gut für die Natur, noch für die Tiere, noch für die Menschen. Die Forscher haben schon lange herausgefunden, dass wir Menschen zu viele Stoffe herstellen, die schädlich für die Erde sind. Wir nennen diese Stoffe **Schadstoffe**. Man kann sie oft weder sehen, noch schmecken, noch riechen. Sie sind einfach in der Luft, im Wasser, in der Erde. Je mehr Schadstoffe, umso bedrohter ist die Erde, sind wir alle.

Woher kommen die Schadstoffe?

Die Forscherinnen und Forscher gehen davon aus, dass es seit der Erfindung der Dampfmaschine viel mehr Schadstoffe gibt. Die Maschinen konnten alles viel schneller herstellen, als es die Menschen mit ihren Händen konnten. Das fanden alle gut, und die Menschen dachten, dass die Maschinen ein Glück für sie sind. Das war vor vielen, vielen Jahren, als noch nicht einmal der Ur-ur-ur-Großvater von mir geboren war.

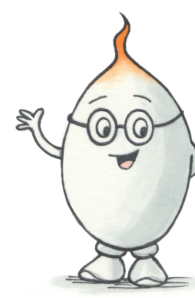
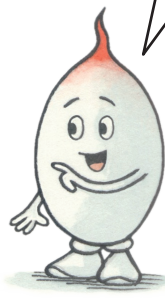
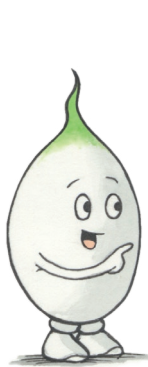


Die Erfindungen haben unser Leben immer schöner und einfacher gemacht: Wir haben elektrisches Licht, im Winter warme Wohnungen und wir können ziemlich schnell an alle Orte dieser Welt kommen. Aber ...

Aber die Schadstoffe werden immer mehr.

Ja, so ist es. Die Forscher und Forscherinnen sind sich darüber einig, dass es immer wärmer wird. Viele sagen zum **Wetter** auch **Klima**. Sie sagen: Das Klima wandelt sich. Darum sagen viele **Klimawandel**, wenn sie davon sprechen, dass manche Sommer heißer sind als die in den Jahren davor. Diese Schadstoffe tragen dazu bei, dass die Luft über der Erde immer heißer wird. Außerdem gibt es bei uns immer weniger Regen und Schnee.

Darum ist es überall auf der Erde wärmer geworden.



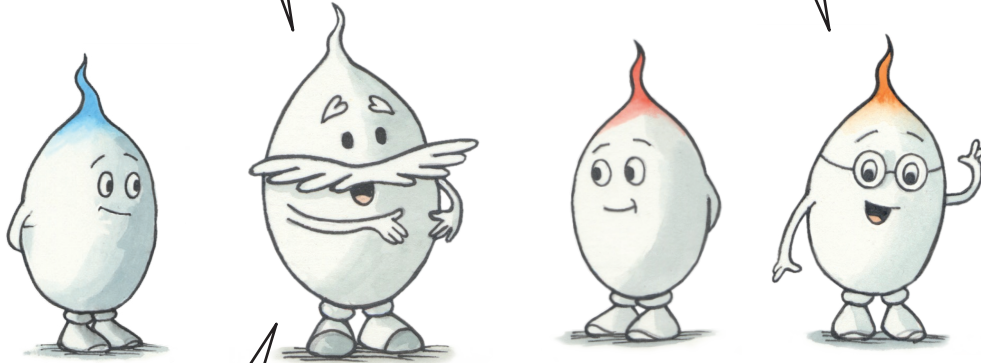
Darum schmelzen die Eisberge.

Wie können wir dem Klima helfen? Viele Antworten findet ihr im Internet und in den Büchern in der Bücherei.

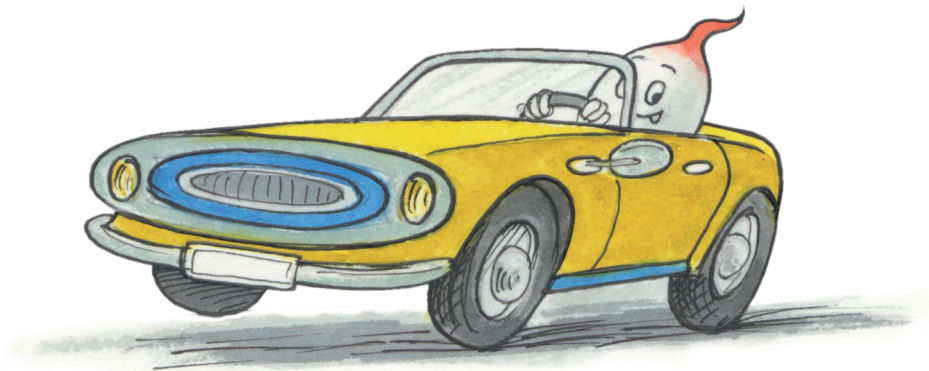
Darum gibt es öfters große Hitze, Starkregen, Waldbrände und Überschwemmungen.

Diese Schadstoffe in der Luft entstehen an vielen verschiedenen Stellen, auch auf der Straße durch die vielen Autos.

Weil das Benzin oder der Diesel im Motor verbrannt wird. Dabei entstehen auch die Schadstoffe. Große Autos brauchen am meisten Benzin.

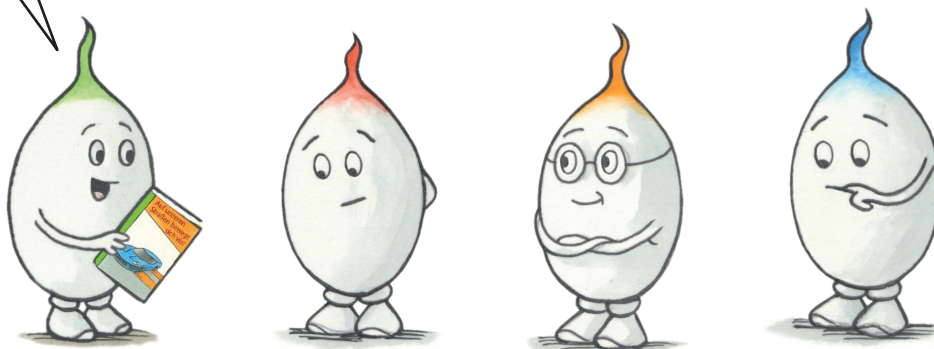


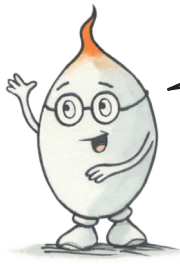
Ja, und ihr könnt es euch denken: Je schneller die Autos fahren, umso mehr Benzin oder Diesel brauchen sie. Je mehr Benzin oder Diesel sie brauchen, umso mehr Schadstoffe produzieren sie.



Je langsamer ein Auto fährt, umso weniger Benzin oder Diesel braucht es. Je weniger Benzin oder Diesel es braucht, umso billiger ist das Fahren. In dem Buch steht:

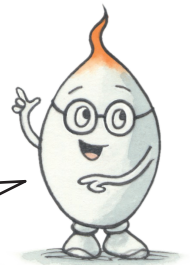
- Man braucht für eine Strecke, wenn man sie mit Tempo 100 fährt, Benzin für 100 €.
- Wenn man die Strecke mit Tempo 130 fährt, braucht man Benzin für 125 €.





Wenn das alles so ist, müssen wir etwas machen. Ich hätte eine Idee: Wir müssen die Kinder, die hier in die Bücherei kommen, dazu bringen, dass sie sich mit diesen Sachen beschäftigen. Und wenn sie genug wissen, müssen sie das anderen erzählen. Wie können wir das machen?

Die Wissenschaft macht das, indem sie ganz vielen Leuten Fragen zu der Sache stellt, mit der die Leute sich beschäftigen sollen. Das tun sie, indem sie die Fragen beantworten. Dann denken sie über die Sache nach, nach der die Fragen fragen. Und noch was: Der Wissenschaftler kriegt raus, wie die Menschen über die Sache denken. Was denken sie über die Schadstoffe, die sie immer produzieren? Das weiß man erst, wenn Wissenschaftler die Menschen danach gefragt haben. Sie schreiben ihre Fragen entweder auf einen Bogen Papier oder stellen sie ins Internet. Beides nennt man **Fragebogen**. Nach jeder Frage stehen meistens mehrere Antworten. Die Leute kreuzen die Antwort an, von der sie denken, dass sie stimmt. So kann man viel erfahren: Was die Leute denken, was sie meinen und was sie wollen.

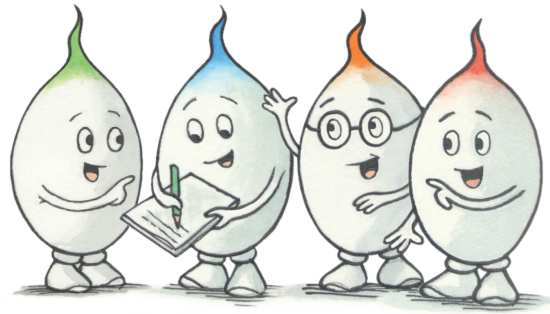


Liebe Leute,  
dies ist ein Fragebogen zu Umweltfragen. Uns interessiert, was ihr und was andere über unsere Umwelt denken. Bitte macht bei unserer Befragung mit. Ihr könnt euch so viele Bögen mitnehmen, wie ihr wollt und sie an eure Freunde und Verwandte verteilen. Alle die die Bögen ausfüllen, denken beim Ausfüllen über unsere Umwelt nach. Und das finden wir gut. Schön wäre es, wenn ihr uns die Fragebögen, die ausgefüllt sind, bei eurem nächsten Besuch in der Bibliothek hier auf den Tisch legen würdet. Keiner soll seinen Namen auf den Bogen schreiben. Dann braucht keiner Angst zu haben, dass andere sehen, was er denkt. Viele wollen das nicht. Auf einen Bogen ohne Namen schreibt man meistens viel ehrlicher, was man meint. Gut wäre es, wenn alle ihr Alter hinschreiben würden. Dann können wir herausfinden, ob junge Menschen anders denken als alte Menschen. Das machen viele Forscher auch so. Wenn ihr selber einen Fragebogen ausfüllt, legt ihn bitte auf den Stapel auf diesem Tisch. Vielen Dank für eure Mitarbeit!  
Eure Frager

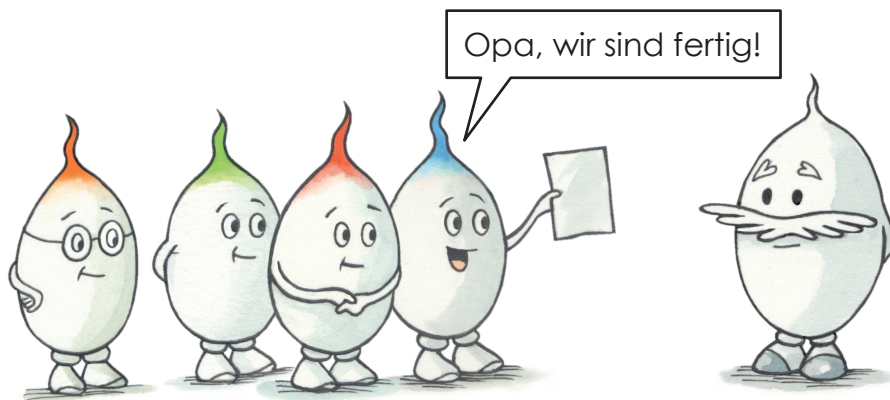


Eine gute Idee! Schreibt schon einmal ein paar Fragen auf!





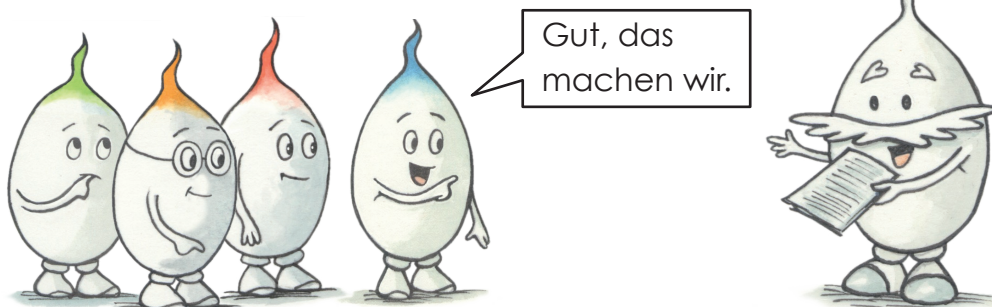
- Wie denkst du über das Tempolimit?
- Warum fahren manche so schnell?
- Warum haben wir einen Klimawandel?
- Warum gibt es lange und kurze Bremswege?
- Warum sterben so viele Menschen auf der Autobahn?



Ja, ihr habt die Fragen aufgeschrieben, über die wir gesprochen haben. Aber die, die gefragt werden sollen, waren bei unserem Gespräch nicht dabei.

Darum wissen sie vielleicht nicht, wie alles zusammenhängt: die Umweltverschmutzung, der Klimawandel, das Tempolimit. Die Kinder, die die Fragen beantworten sollen, müssen vielleicht erst anfangen, darüber nachzudenken. Darum müsst ihr ihnen in eurem Fragebogen zuerst ein paar Informationen geben. Das machen auch die Meinungsforscher, die Fragebögen schreiben.

Bevor ihr eure Fragen stellt, müsst ihr zuerst etwas über den Klimawandel und den Autoverkehr schreiben. Denn viele wissen darüber nicht viel, nicht so viel wie ihr.



## FRAGEBOGEN

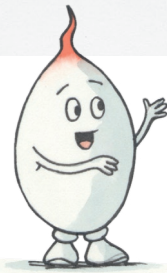
Was denkst du über ein Gesetz, das das schnelle Fahren verbietet?

Dein Alter: \_\_\_\_\_

1. Viele Leute haben Autos, die ganz schnell fahren können. Aber sie dürfen nicht überall schnell fahren. Denn es gibt in fast allen Ländern ein Gesetz, das das verbietet. Was denkst du über so ein Gesetz?

- a) Ich halte es für richtig, dass schnelle Autos schnell fahren dürfen.
- b) Ich halte es nicht für richtig, dass schnelle Autos schnell fahren dürfen.
- c) Ich weiß es nicht, ob das eine oder das andere richtig ist.

Dann fragen wir danach, warum manche denken, schnelle Autos sollten schnell fahren dürfen. Denn wir müssen wissen, was die Leute denken, damit man mit ihnen diskutieren kann.



2. In vielen Ländern dürfen die Autofahrer auf den Autobahnen ziemlich schnell fahren. Was meinst du: Weshalb denken manche Leute, dass schnelles Fahren erlaubt sein muss?

Hier kannst du mehrere Kästchen ankreuzen.

- a) Weil sie gern schnell fahren.
- b) Weil die Autofabriken sonst keine schnellen Autos mehr verkaufen können.
- c) Weil sie denken, dass man mit Schnellfahren schneller an sein Ziel kommt.
- d) Weil sie gerne andere Leute überholen.

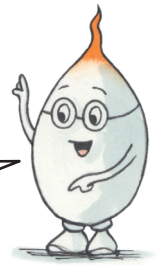
Vielleicht sind viele für ein Tempolimit. Die können wir fragen, welches Tempolimit sie für das beste halten.



3. Wenn du ein Tempolimit für gut hältst, kreuze die Zahl an, die du für die beste hältst.

- a) 140 km/h
- b) 130 km/h
- c) 120 km/h
- d) 110 km/h
- e) 100 km/h

Ob alle wissen, welches Tempolimit das Land hat, in dem sie wohnen? Vielleicht kennen sie auch die Tempolimits in anderen Ländern. Wenn sie die Fragen beantworten können, wissen die, die fragen: Diese Person hat schon einmal über Höchstgeschwindigkeit und Tempolimit nachgedacht.



4. In welchem Land wohnst du? \_\_\_\_\_

Kennst du das Tempolimit von deinem Land? \_\_\_\_\_

Kennst du das Tempolimit in anderen Ländern?

in \_\_\_\_\_

in \_\_\_\_\_

in \_\_\_\_\_

Wenn wir sie danach fragen, ob sie wissen, wie lang Bremswege sind, denken sie vielleicht darüber nach, dass Geschwindigkeit, Bremswege und Unfallgefahr etwas miteinander zu tun haben.



5. Wenn ein Unfall passiert, ist es wichtig, dass alle Autos hinter dem verunglückten Wagen schnell zum Stehen kommen. Wenn jemand 200 km/h fährt und bremst, steht das Auto erst nach 400 Metern. Das ist so lang wie acht 50-m-Schwimmbecken.

Was denkst du, wie lang der Bremsweg ist, wenn jemand 100 km/h fährt?

a) 250 m

b) 200 m

c) 150 m

d) 100 m

6. Auf einer Autobahnstrecke, auf der es kein Tempolimit gab, sind in einem Jahr neun Menschen gestorben.

Was denkst du, wie viele Menschen auf der Strecke gestorben sind, nachdem das Tempolimit 130 für diese Strecke kam?

a) 5 Menschen

b) 4 Menschen

c) 3 Menschen

d) 2 Menschen

d) 1 Menschen

d) 0 Menschen

7. Schnellfahren ist teuer. Denn wer schnell fährt, braucht mehr Benzin oder Diesel. Jemand braucht für eine Strecke für 100 € Benzin, wenn er mit Tempo 130 fährt.

Was denkst du: Wie viel Geld muss er für Benzin ausgeben, wenn er die gleiche Strecke nur mit Tempo 100 fährt?

- a) 90 €
- b) 85 €
- c) 80 €
- d) 75 €
- e) 70 €

8. In den letzten Jahren hat es viele Überschwemmungen und eine größere Hitze als früher gegeben. Die Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen haben herausgefunden, dass die Menschen daran Schuld haben. Die Forscher und Forscherinnen können beweisen, dass auf der Erde zu viele Schadstoffe entstehen. Und sie sagen, dass auf der Erde darum so viele Unwetter passieren.

Die Abgase der Autos produzieren auch Schadstoffe. Sie entstehen, wenn das Benzin oder der Diesel im Motor verbrennt, damit der Motor arbeitet und das Auto fährt. Je mehr Benzin oder Diesel verbraucht wird, umso mehr Schadstoffe entstehen. Wer nur Tempo 100 und nicht 130 fährt, kann erreichen, dass weniger Schadstoffe produziert werden.

Was denkst du, was stimmt?

- a) Ein Auto, das 130 fährt, produziert zweimal so viele Schadstoffe wie ein  Auto, das 100 fährt.
- b) Ein Auto, das 130 fährt, produziert dreimal so viele Schadstoffe wie ein  Auto, das 100 fährt.
- c) Ein Auto, das 130 fährt, produziert viermal so viele Schadstoffe wie ein  Auto, das 100 fährt.

Jetzt habt ihr den Leuten vieles über Autos und Umwelt gesagt. Vielleicht haben einige ihre Meinung vom Anfang verändert. Ihr könnt jetzt am Ende noch einmal alle fragen, welches Tempolimit sie jetzt am besten finden.

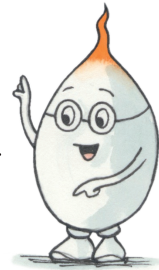


9. Ich bin jetzt der Meinung:

Die Regierung soll festlegen, dass diese Geschwindigkeit die Höchstgeschwindigkeit sein soll:

- a) höher als 130 km/h
- b) 130 km/h
- c) 120 km/h
- d) 110 km/h
- e) 100 km/h

Wenn die Besucher von dieser Bibliothek die Fragebögen, die ausgefüllt sind, auf den Stapel auf dem Tisch legen, nehmen wir sie dann mit und können sie zuhause lesen. Ich bin schon ganz gespannt, was am Ende herauskommt.



Wir können das Alter von den Leuten, die die Fragebögen ausgefüllt haben, sortieren:  
Alle unter 12 Jahren gehören zu den Kindern, alle ab 12 Jahren gehören zu den Jugendlichen, alle über 20 Jahre gehören zu den Erwachsenen und alle über 60 Jahre gehören zu den alten Erwachsenen. Dann haben wir vier Altersgruppen.

Ja, dann können wir am Ende zählen, wo am meisten Kreuze gemacht wurden. Und wir können vergleichen und feststellen, welche Altersgruppen die gleiche Meinung haben.

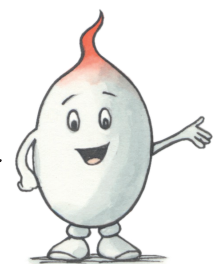


Wir können dann für jedes Kästchen abzählen, wie viele Kreuzchen es bekommen hat. Dann wissen wir, was die meisten denken.

Wenn die Kinder ganz viele Fragebögen eingesammelt haben, können sie herausfinden, was die anderen denken.

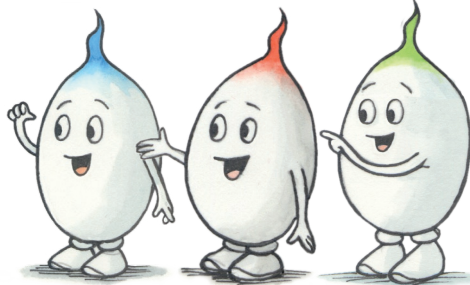
Wenn sie alles zusammengefasst haben, können sie es auch an ihre Zeitung schicken. Vielleicht berichtet sie dann über die Ergebnisse der Meinungsumfrage der Kinder zum Tempolimit auf unseren Straßen.

Vielleicht nehmen einige Kinder ja unsere Fragebögen als Muster mit und machen selber eine Meinungsumfrage zu diesem oder einem anderen Thema. Sie können Meinungsumfragen zu vielen Sachen machen, zum Beispiel zum Bau von einem Schwimmbad, zu einer digitalen Kinderzeitung und zu vielem anderen mehr.



Dann schaffen sie es auch, dass ganz viele Leute über diese wichtigen Sachen nachdenken.

Meinungsumfragen finde ich gut. Ich habe so viele Fragen! Ich wollte schon lange von euch wissen: Findet ihr es richtig, dass alle Kinder jeden Tag, wenn keine Ferien sind, in die Schule gehen müssen. Ich mache jetzt einen Fragebogen. Beantwortet ihr ihn alle? Opa, du auch?

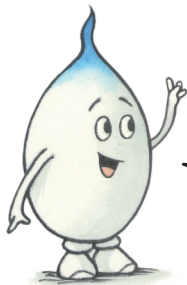


Ja.

Ja.

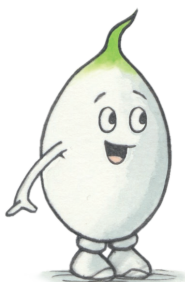
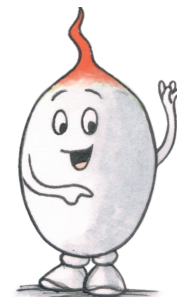
Ja.

Ja, klar!



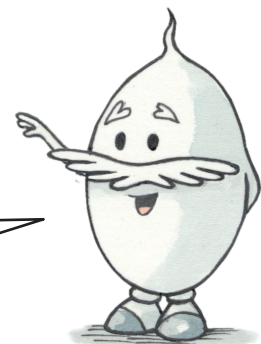
Ich will auch eure Meinung wissen: Was haltet ihr davon, dass Kinder wie die Kinder in England von morgens bis nachmittags, von 9 bis 16 Uhr, in der Schule sind und da ganz viele Sportarten und Musikinstrumente lernen können?

Ich frage euch: Was denkt ihr darüber, dass die Autos an den Zebrastreifen bremsen müssen, damit die Fußgänger über die Straße gehen können?

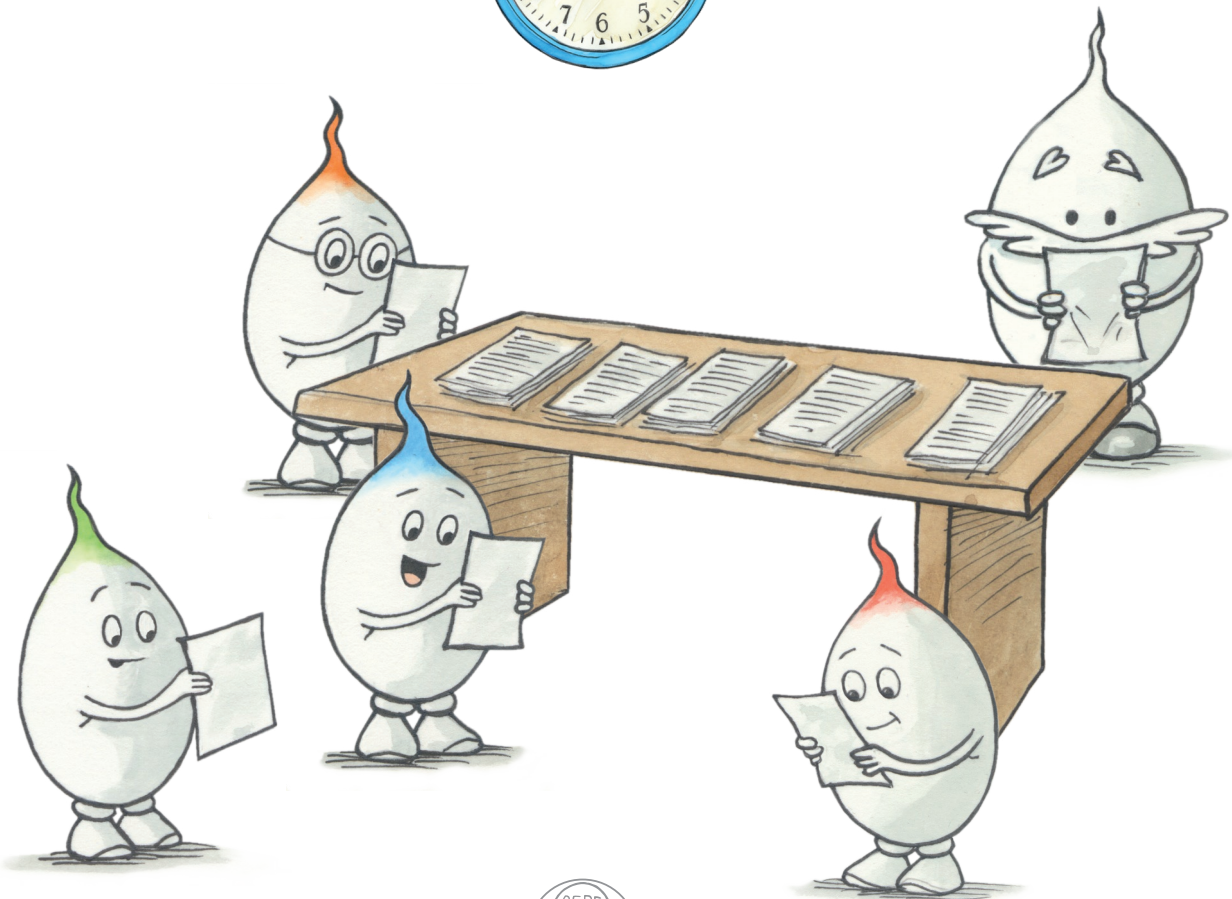
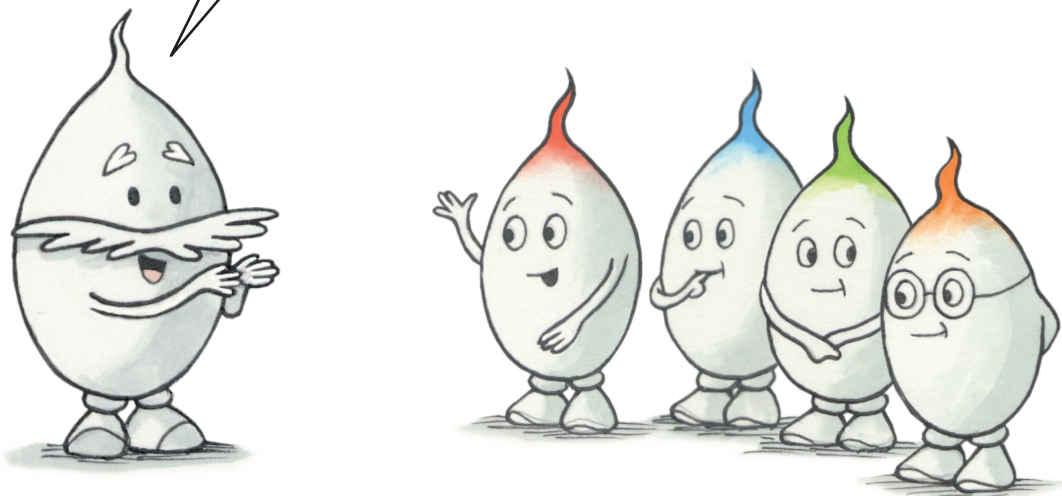


Ich frage euch: Was denkt ihr darüber, dass man sonntags nicht in allen Geschäften einkaufen kann?

Ich frage euch: Findet ihr es gut, dass Meinungsforscher so viele Umfragen machen?



Ich schlage vor, wir machen jetzt eine Pause, damit jeder seinen Fragebogen schreiben kann. Dann treffen wir uns mit unseren fünf Fragebögen um fünf Uhr hier wieder.



Hier ist mein Fragebogen. Ich habe mir beim Schreiben ganz viel Mühe gegeben. Ich habe sogar daran gedacht, dass alle das-Wörter 2 s-Buchstaben kriegen.



Dein Alter: \_\_\_\_\_ Jahre

Jedes Kind muss jeden Schultag, wenn es nicht krank ist, in die Schule gehen. Dafür gibt es ein Gesetz. Viele Kinder würden am liebsten nur manchmal in die Schule gehen, viele auch gar nicht. Findest du es richtig, dass jedes Kind jeden Schultag in die Schule gehen muss?

- Nein, ich finde das nicht richtig.
- Ja, ich finde das richtig.

Wenn du nicht richtig findest, dass jedes Kind jeden Schultag in die Schule gehen muss, dann kreuze an, warum du das falsch findest.

Du kannst mehrere Kästchen ankreuzen.

- Meine Meinung ist, dass die Kinder morgens ausschlafen sollen.
- Meine Meinung ist, dass sie immer spielen dürfen, wenn sie das wollen.
- Meine Meinung ist, dass sie auch dann, wenn keine Ferien sind, zu Oma und Opa fahren dürfen.
- Meine Meinung ist, dass sie selber sagen sollen, wann sie lernen wollen.
- Meine Meinung ist, dass sie auch selber bestimmen sollen, was sie lernen wollen.
- Meine Meinung ist, dass sie nicht jeden Tag Hausaufgaben machen müssen.

Wenn du richtig findest, dass jedes Kind jeden Schultag in die Schule gehen muss, dann kreuze an, warum du das richtig findest.

Du kannst mehrere Kästchen ankreuzen.

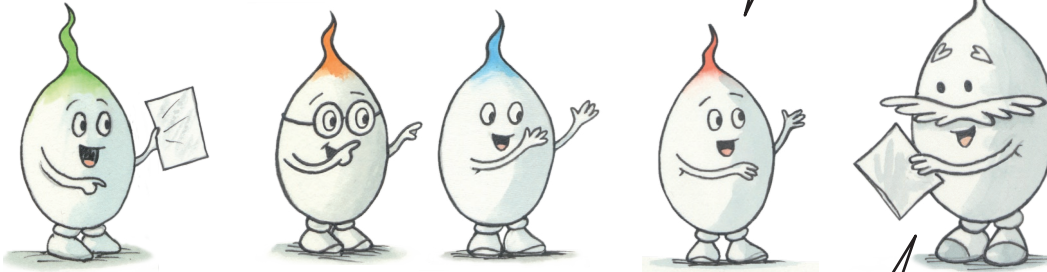
- Ich denke, dass jedes Kind, das sechs Jahre ist, viel lernen muss, damit es später so viel kann wie die Großen.
- Ich denke, dass Kinder gar nicht wissen, was sie alles lernen müssen und dass die Lehrer und Lehrerinnen ihnen das sagen und zeigen müssen.
- Ich denke, dass sie gar nicht wissen können, wie man die Sachen lernt und dass die Lehrerinnen ihnen das auch sagen und zeigen müssen.
- Ich denke, dass sie, wenn es das Gesetz, das das festlegt, nicht geben würde und sie keine Lust zum Lernen haben würden, dann nichts lernen würden und später nicht ihren Wunschberuf machen könnten.
- Ich denke, dass die Eltern ihre Kinder zur Schule gehen lassen müssen, weil sie ihnen nicht alles selbst beibringen können, was die Schule ihnen beibringt.



Ich weiß genau, was ich ankreuze. Jetzt möchte ich meinen Fragebogen vorlesen.

Ich möchte gern, dass Opa seinen Fragebogen vorliest. Ich bin ganz gespannt.

Ich auch. Aber in Poms Fragebogen ist nicht alles richtig geschrieben. Darüber reden wir gleich.



Jetzt zu meinem Fragebogen. Ganz oft kann man etwas über Meinungsumfragen lesen. Die Leute werden gefragt, welches Auto sie gut finden, wohin sie verreisen möchten, welche Partei sie bei der nächsten Wahl wählen werden, welche Turnschuhe sie kaufen, und vieles mehr. Darum habe ich geschrieben: Findet ihr es gut, dass so viele Meinungsforscher die Leute nach ihrer Meinung und ihrem Geschmack fragen?

Ich finde es gut, dass sie viel fragen,

- weil die Leute, die nach einer Sache gefragt werden, über die Sache genau nachdenken
- weil man dann hört, was die Leute denken
- weil man das Ergebnis, das am Ende herauskommt, mit seiner eigenen Meinung vergleichen kann
- weil die Leute feststellen können, ob viele oder ob nur wenige genauso über die Sache denken wie sie
- weil die Leute darüber nachdenken, warum andere anders denken als sie
- weil die Regierung und die anderen Politiker die Antworten lesen können und so sehen, was die Leute wollen.

Ich finde es nicht gut,

- dass die Politiker manchmal ein Gesetz machen, das nur die haben wollen, die sie immer wählen. Denn sonst wählen diese Leute sie nicht wieder. An die anderen im Land, die das Gesetz nicht gut finden, denken sie oft gar nicht.

Opa, darüber habe ich noch nie nachgedacht.



Siehst du, so ist das mit den Umfragen: Jeder, der mitmacht, denkt genauer über das nach, wonach die Umfrage fragt. Plötzlich findet er das wichtig. Vieles, wonach gefragt wird, wird für viele Leute erst wichtig, weil es die Umfrage gibt.

Opa, du hast leider ein paar Fehler gemacht: Das Wort **dass** hat immer zwei s-Buchstaben, nur nicht als Artikel, als Begleiter von den großgeschriebenen Wörtern. Das hast du manchmal vergessen.



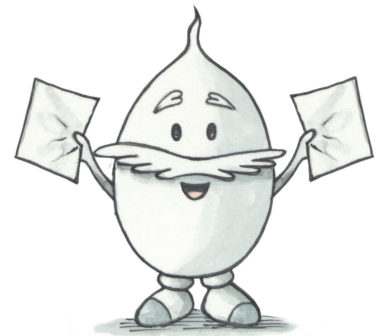
Ich habe schon gesehen, dass du in deinem Fragebogen das Wort immer mit zwei s-Buchstaben geschrieben hast, wenn es kein Artikel ist. Manchmal stimmt es, manchmal aber nicht. Die Wörter **das** und **dass** klingen bei vielen Menschen gleich, obwohl die Wörter verschiedene Aufgaben haben. Nur bei einer von den vielen Aufgaben wird es mit zwei s-Buchstaben geschrieben. Wir machen ein kleines Ratespiel mit Dilek und Isabelle. Ihr entdeckt schnell, wann das Wort zwei s-Buchstaben hat, wann es einen s-Buchstaben hat. Ihr werdet sehen, warum uns das beim Lesen hilft.

Maja will Essen kochen.  
Sie kocht **das** Essen, **das** ihre Familie am liebsten mag.  
Plötzlich riecht es komisch in der Küche.  
Da weiß sie es.

WAS weiß sie, Dilek?

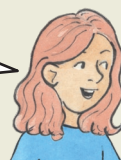


Sie weiß, **dass** das Essen angebrannt ist.  
Sie weiß, **dass** sie zu wenig Wasser in den Topf gefüllt hat.  
Sie weiß, **dass** sie das ihrer Familie nicht anbieten kann.  
Sie weiß ...  
Sie weiß ...



Paul ist gestern mit dem Rad, **das** er wieder repariert hatte, zu seinen Freunden gefahren.  
Es gab einen Starkregen und er wurde pudelnass.  
Da wusste er es.

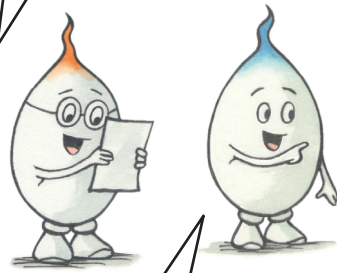
WAS wusste er, Isabelle?



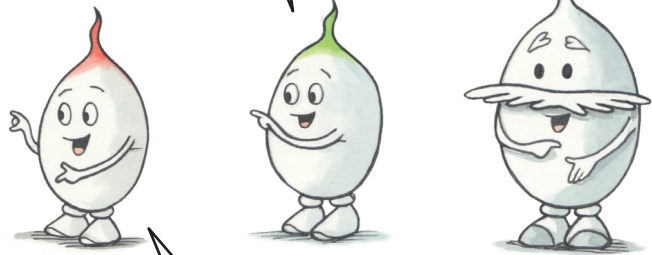
Er wusste, **dass** ...  
Er wusste, ...  
Er wusste. ...



Oh, da gibt es etwas zu entdecken!  
Opa, du hast die Sätze in verschiedenen  
Farben geschrieben.



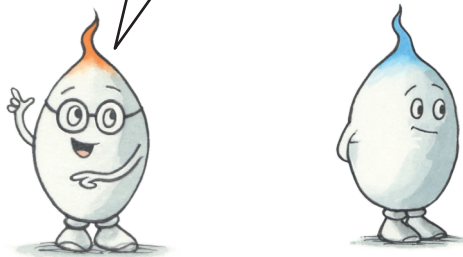
Sie haben alle Kommas!



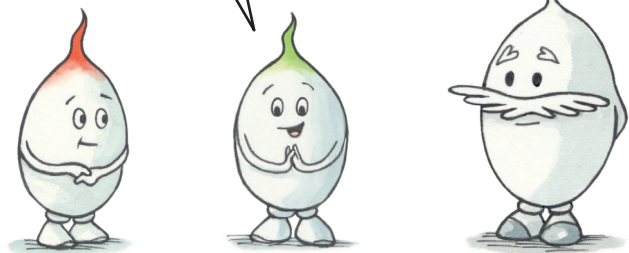
Die Sätze haben alle einen  
Hauptsatz und einen Nebensatz!

Alle Sätze haben nach dem Komma  
das Wort **das**, das sich bei mir wie alle  
das-Wörter anhört.

Ja, das Wort ist aber nicht  
immer gleich geschrieben.  
Im lila Satz ...



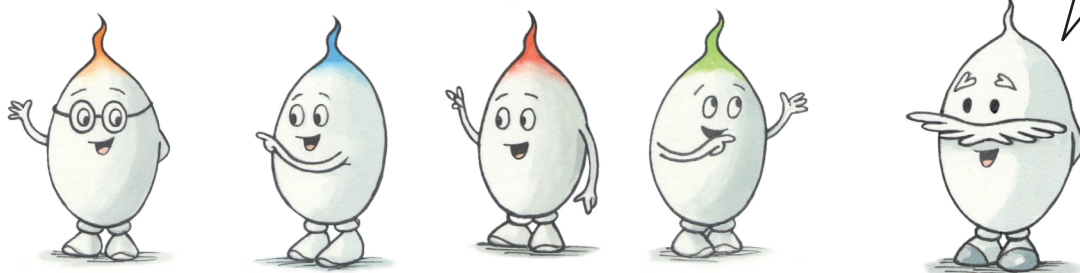
Die das-Wörter in den grünen Sätzen ...



Warum rufen  
die Mädchen  
immer so laut  
WAS?

Weil die, die  
die Geschichte  
erzählt hat, das  
Spannendste  
nicht gesagt hat.

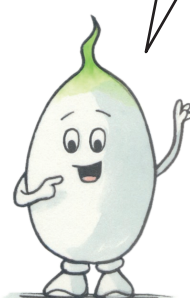
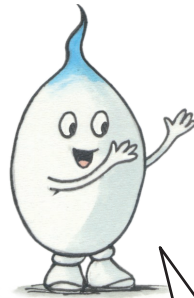
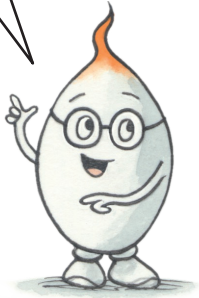
Genauso ist es. Wenn Dilek mitten im  
Satz aufhört, wartet Isabelle natürlich  
drauf, dass Dilek weitererzählt.  
Dem Hauptsatz fehlt etwas. Darum muss  
Dilek den Satz noch ergänzen. Sonst  
weiß keiner, was sie sagen wollte und  
alle raten beim Lesen. Darum muss Dilek  
an den Hauptsatz noch einen Nebensatz  
anhängen. Der Nebensatz gibt die  
Antwort auf die WAS-Frage.



Aha! Darum kann man diese Nebensätze auch **WAS-Sätze** nennen. Das steht im klugen Buch auch. Die Erwachsenen haben für die WAS-Sätze viele Namen.

Weil es ein Nebensatz ist, der den Hauptsatz ergänzt, nennen sie ihn auch **Ergänzungssatz**. Die Ergänzung hilft, dass alle verstehen, was ich ihnen sagen wollte.

Und damit alle beim Lesen sofort erkennen, dass der Nebensatz ein Ergänzungssatz ist, hat das das-Wort zwei s-Buchstaben: **dass**.



Immer wenn ich im Hauptsatz sage:  
 Ich habe gewusst, ...  
 Ich ahne, ...  
 Ich habe beschlossen, ...  
 dann will auch jeder wissen, wie der Satz weitergeht.  
 WAS habe ich gewusst, geahnt, beschlossen ... ?  
 Darum schreibe ich dann einen WAS-Satz und der hat am Anfang ...

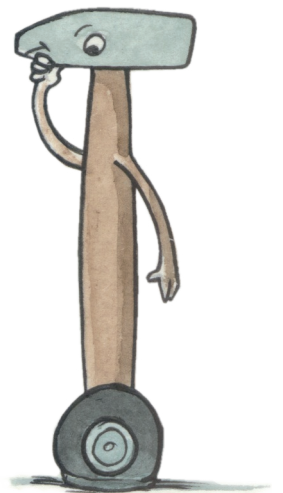
Der Besen \_\_\_\_\_, ... ein Loch bekommt.

Der Gummihandschuh \_\_\_\_\_, ... ohne Stiel wenig nützt.



Der Besen <sup>2</sup> vermutet, dass er ohne Stiel wenig <sup>C</sup> nützt.

Der Gummihandschuh <sup>2</sup> befürchtet, dass er ein Loch <sup>C</sup> bekommt.



Die Gießkanne \_\_\_\_\_, ... scharf genug ist.

Der Spaten \_\_\_\_\_, ... nicht anspringt.

Der Hammer \_\_\_\_\_, ... Reifen einen Platten hat.

Der Rasenmäher \_\_\_\_\_, ... innen nass wird.

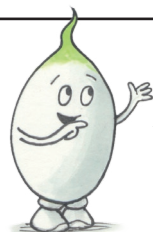
Die Schubkarre \_\_\_\_\_, ... wieder nicht in den harten Boden kommt.

Die Heckenschere \_\_\_\_\_, ... jeden Nagel trifft.

macht sich Sorgen darüber  
 ist sich sicher

freut sich darüber  
 nimmt an

weiß genau  
 ahnt



Jetzt schreibt ihr Sätze,  
 über die die anderen lachen können.

- ① ... die Schnecke mit Haus schwer zu tragen hat, \_\_\_\_\_ ihr langsamer Gang.  
 ... die Giraffe sich beim Trinken verbiegen muss, \_\_\_\_\_ an ihrem langen Hals.

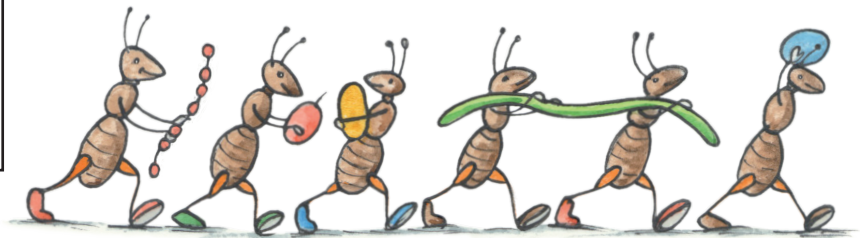
Dass die Schnecke mit Haus schwer zu tragen hat, zeigt ihr langsamer Gang.

Dass die Giraffe sich beim Trinken verbiegen muss, liegt an ihrem langen Hals.



- a) ... das Einhorn nur ein Horn hat, \_\_\_\_\_ seine Bescheidenheit.  
 b) ... der Elefant einen langen Rüssel hat, \_\_\_\_\_ er ganz praktisch.  
 c) ... das Känguru eine Tasche hat, \_\_\_\_\_ ihm den Kinderwagenkauf.  
 d) ... der Storch einen langen, spitzen Schnabel hat, \_\_\_\_\_ der Frosch gar nicht gut.  
 e) ... alle Ameisen so fleißig sind, \_\_\_\_\_ der Königin der Ameisen.

erspart	zeigt
hält	gefällt
findet	

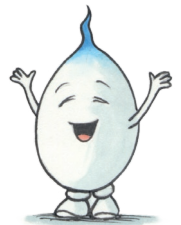


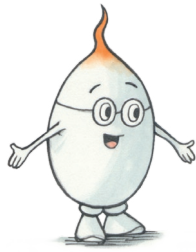
- ② Als es regnete, bedauerte der Torwart im Tor, ...

Als es regnete, bedauerte der Torwart im Tor, dass er keinen Regenschirm mitgenommen hatte.



- a) Als der Schornsteinfeger alle Diktate korrigiert hatte, freute er sich, ...  
 b) Als den Fröschen Flügel gewachsen waren, verabredeten sie, ...  
 c) Als der Elefant im Zoo dem Kind das Eis weggenommen hatte, dachte er, ...  
 d) Als die Ballerina mit ihrem rosa Tüllröckchen ins Schwimmbecken fiel, hatte sie das Gefühl, ...  
 e) Als der Bäcker die Schornsteine fegte, gefiel ihm, ...  
 f) Als der Bergsteiger mit Ballettschuhen kam, fiel allen Leuten auf, ...  
 g) Als der König seinen Ballsaal schrubbte, stellten die Diener fest, ...  
 h) Als der Kuckuck seine Eier in das Rotkehlchennest legte, entschied er, ...  
 i) Als unsere Katze sich in das neue Amselnest legte, merkte sie plötzlich, ...  
 j) Als der Riese einen Zwerg auf dem Heimweg traf, lachte er so laut, ...  
 k) Als das Känguru aus dem Supermarkt kam, war es froh, ...  
 l) Als zwei Elefanten Schlittschuh liefen, bemerkten sie, ...  
 m) Als die Sängerin auf der Bühne beim Singen niesen musste, hatte sie Sorge, ...





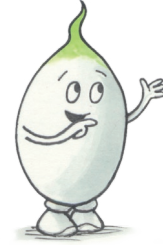
Bei den Nebensätzen, die mit **das** beginnen, kann man auch etwas entdecken.

Ja, ich habe da auch etwas entdeckt:  
In jedem Hauptsatz ist ein Päckchen, das mit **das** beginnt, weil es am Ende ein **sächliches** Wort hat.

Das das-Wort am Anfang vom Nebensatz zeigt, dass der Nebensatz etwas Besonderes über dieses Päckchen mit dem sächlichen Wort sagt:

Ich habe das Auto erkannt, das da stand.

Ich kann einen Pfeil von dem das-Wort im Nebensatz zu dem Päckchen machen. Und darum nenne ich diesen Nebensatz einen **Pfeilsatz**. In dem Pfeilsatz wird das das-Wort nur mit einem s-Buchstaben geschrieben.

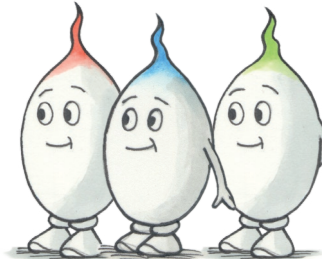


das Ferkel, das ...

Die Erwachsenen nennen die Pfeilsätze **Relativsätze**. Das steht in dem klugen Buch.

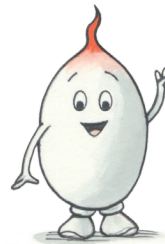


Könnt ihr euch vorstellen, wie der Relativsatz beginnt, wenn das Päckchen, zu dem der Pfeil geht, den Artikel **der** oder **die** haben?



Wenn das Päckchen im Hauptsatz am Ende ein **männliches** Wort, das den Artikel **der** hat, dann ...

Wenn das Päckchen im Hauptsatz am Ende ein **weibliches** Wort, das den Artikel **die** hat, dann ...



der Mann, der ...

die Frau, die ...

Da steht der Mann, der immer einen roten Mantel trägt.

Da steht die Frau, die immer einen Hut trägt.

Da steht das Kind, das immer Turnschuhe trägt.



Wenn das letzte Wort vom Päckchen im Hauptsatz in der Mehrzahl steht, dann beginnt der Nebensatz immer mit **die**.

Ich mag die Menschen gerne, die immer das Gleiche tragen.

Ich habe ein Spiel mit Verwechslungen für euch gemacht. Die Nebensätze sind vertauscht worden. Ihr müsst sie austauschen und die Sätze dann richtig aufschreiben.



①

Durch die Wüste läuft das Kamel, \_\_\_\_\_ sich mit seinem Rüssel nassspritzt.

Auf dem Ast sitzt der kleine Spatz, \_\_\_\_\_ so gerne Karotten frisst.

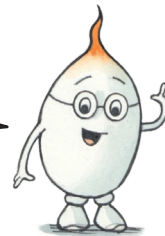
Jeden Tag kommt das Eichhörnchen auf unseren Balkon, \_\_\_\_\_ schwer mit Säcken beladen wurde.

Ich habe ein Kaninchen, \_\_\_\_\_ rasend schnell von Baum zu Baum springt.

Das ist der Elefant, \_\_\_\_\_ so gern in den Regenpfützen badet.

②

Oh, hier wird der Hauptsatz zerschnitten. Der Relativsatz kommt in die Mitte. Da braucht er aber zwei Kommas, damit man ihn schnell erkennt.



Ich schenke meinem einen Bruder einen Fußball.

Ich schenke meinem anderen Bruder Ballettschuhe.

Mein Bruder, der den Fußball bekommen hat, geht mit mir gern ins Tanztheater.

Mein Bruder, der die Ballettschuhe bekommen hat, geht mit mir gern auf den Fußballplatz.



Meine Mutter hat einer Tante ein Gedicht zum 60. Geburtstag geschenkt.

Sie hat einer anderen Tante ein Gedicht zum 50. Geburtstag geschenkt.

Die Tante, \_\_\_\_\_ ein Gedicht zum 60. Geburtstag bekommen hat, ...

Die Tante, ...

Der Tierpfleger hat heute einem Tier Fische gebracht.

Er hat heute einem anderen Tier Fleisch gebracht.

Das Tier, ...

Das andere Tier, ...

Der Maler hat ein Bild mit viel Rot gemalt.

Er hat ein anderes Bild mit viel Blau gemalt.

Das Bild, ...

Das Bild, ...



①

Da <sup>2</sup> kommt ein Mann, der immer bunte Kittel trägt.

Der Mann, der immer bunte Kittel trägt, <sup>2</sup> ist ein Maler.

Da <sup>2</sup> steht ein Kamel, das schwer beladen ist.

Das Kamel, das schwer beladen ist, <sup>2</sup> zieht durch die Wüste.



ein Tänzer

eine Lehrerin

ein Schulkind

eine Sau

ein Ferkel

ein Eber

ein Fohlen

eine Rennfahrerin

ein Käfer

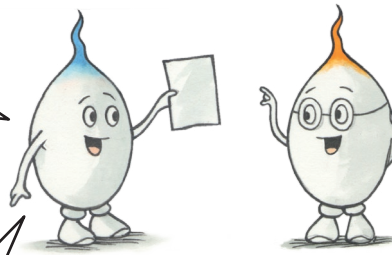
eine Dompteurin

ein Gärtner

ein Baby



Habe ich alles richtig gemacht?



Ja, du hast auch an die beiden Kommas für den Relativsatz gedacht.

Ich habe genau gewusst, ob ich den Relativsatz mit **der**, **die** oder **das** anfangen muss. Bei diesen Wörtern kann man das erkennen.

②



Die Katzen, die dahinten läuft, gehören meinem Opa.

Die Katzen, die dahinten laufen, <sup>2</sup> gehören meinem Opa.

Oh! Hier ist etwas falsch!



Die Orangen die in meiner Tasche ist kommt aus Spanien.

Der Löffel der dort liegen muss noch abgewaschen werden.

Die Schirme die im Schirmständer steht gehören meiner Tante.

Das Buch das neben meinem Bett liegen lese ich jeden Abend.

Die Suppe die mir überhaupt nicht schmecken schmeckt aber meiner Schwester gut.

③



Die Männer, die die Straße pflastern, <sup>2</sup> tragen Ohrenschutz.

Der Mann, der der ...

Das Fohlen, das das ...

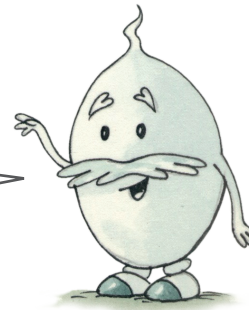
Die Kinder, die die ...

Das Mädchen, das das ...

Der Clown, der der ...



Hier sind zwei Sätze:  
einmal in der Einzahl und  
einmal in der Mehrzahl.



die Wohnwagen    die    der Wohnwagen    der  
gehört    fahren    fährt    gehören

Der Wohnwagen<sup>1</sup>, der nach Paris fährt<sup>2</sup>, gehört<sup>2</sup> meinem Opa.

Die Wohnwagen<sup>2</sup>, die nach Wien und London fahren<sup>c</sup>,  
gehören<sup>2</sup> auch meinem Opa.



die Vögel    die    der Vogel    sind    der  
pickt    ist    picken

das Nashorn    das    hat    die Nashörner  
leben    lebt    haben    die

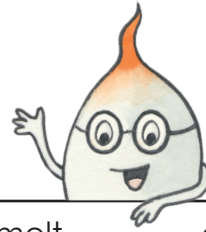
die Löwen    die    der Löwe    liegen  
liegt    hat    haben    der

brummen    die    die Bären    haben    der  
der Bär    hat    brummt

das Schwein    das    stehen    die Schweine  
quiect    steht    quieken    die

das Fohlen    das    springt    die Fohlen  
ist    sind    springen    die

Ich habe einen Satz aufgeschrieben,  
aus dem ihr kleine Minigeschichten  
mit drei Sätzen machen könnt.



Vergisst das Eichhörnchen, \_\_\_\_\_ Eicheln sammelt, \_\_\_\_\_ es schon drei  
Verstecke für den Winter angelegt hat?

Vergisst das Eichhörnchen, das Eicheln sammelt, dass es schon drei Verstecke  
für den Winter angelegt hat?

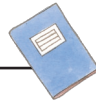
1. Das Eichhörnchen sammelt Eicheln.
2. Es hat schon drei Verstecke für den Winter angelegt.
3. Hat es das vergessen?



Ich bedaure, \_\_\_\_\_ das Eis, \_\_\_\_\_ ich eben gekauft habe, jetzt schon  
geschmolzen ist.

Ich bedauere, dass das Eis, das ich eben gekauft habe, jetzt schon  
geschmolzen ist.

1. Ich habe eben Eis gekauft.
2. Es ist jetzt schon geschmolzen.
3. Ich bedauere das.



Meine kleine Schwester findet es blöd, \_\_\_\_\_ die Rosen, \_\_\_\_\_ sie gerne pflücken  
würde, so viele Dornen haben.

Meine Freundin erzählt, \_\_\_\_\_ die Hose, \_\_\_\_\_ sie gerne kaufen möchte,  
schrecklich teuer ist.

Meine Mutter erlaubt mir, \_\_\_\_\_ ich mit dem Rad in das Schwimmbad fahre,  
\_\_\_\_\_ in einem anderen Stadtteil ist.

Verzeiht mir meine Katze, \_\_\_\_\_ in der Küche sitzt, \_\_\_\_\_ ich ihr gestern keine  
Milch gekauft habe?

Freut sich das Pferd, \_\_\_\_\_ mit den Hufen scharrt, \_\_\_\_\_ der Ausritt gleich losgeht?

Ich wünsche mir, \_\_\_\_\_ das Fohlen, \_\_\_\_\_ heute geboren wurde, lange so klein  
und niedlich bleibt wie jetzt.

Ich habe bemerkt, \_\_\_\_\_ das viele Üben, \_\_\_\_\_ ich gerade mache, mein  
Flötenspielen verbessert.

Ich entschuldige mich bei meinem Bruder dafür, \_\_\_\_\_ ich auf das Bild, \_\_\_\_\_ er  
gemalt hat, einen Flecken gemacht habe.

Meine Tante ist sicher, \_\_\_\_\_ der Kuchen, \_\_\_\_\_ im Ofen ist, lecker schmecken  
wird.

Meine Vater hat gehört, \_\_\_\_\_ sein Auto, \_\_\_\_\_ er eben in die Werkstatt  
gebracht hat, komische Geräusche macht.

Wenn alle merken, dass im Hauptsatz noch etwas fehlt und alle **WAS** fragen, dann kommt noch der WAS-Satz dazu. Der fängt mit dem Wort, das zwei s-Buchstaben hat, an.



Ich habe gewusst, **WAS?** dass ...  
 Ich ahnte, **WAS?** dass ...  
 Ich hoffe, **WAS?** dass ...

Jedes Kind weiß, ... WAS?  
 Jedes Kind kennt ein Spiel, ...

Jedes Kind <sup>2</sup>weiß, das es beim Waschen <sup>C</sup>nass wird.  
 Jedes Kind <sup>2</sup>kennt ein Spiel, das zu zweit gespielt <sup>C</sup>werden kann.



- |  |   |
|--|---|
| Jedes Kind ist sich sicher, ...          | Viele Kinder vermuten, ...                |
| Jedes Kind hat Angst, ...                | Viele Kinder möchten ein Haus, ...        |
| Jedes Kind mag das Buch am liebsten, ... | Viele Kinder behaupten, ...               |
| Jedes Kind möchte gerne verhindern, ...  | Viele Kinder wohnen in einem Dorf, ...    |
| Jedes Kind sitzt gerne auf dem Sofa, ... | Viele Kinder freuen sich, ...             |
| Jedes Kind hätte gerne Geld, ...         | Viele Kinder geben zu, ...                |
| Jeder Löwe glaubt, ...                   | Viele Mäuse wünschen sich, ...            |
| Jeder Storch freut sich, ...             | Viele Ameisen träumen davon, ...          |
| Jeder Regenwurm hätte gern, ...          | Viele Kamele planen, ...                  |
| Jeder Affe geht davon aus, ...           | Viele Bienen nehmen sich vor, ...         |
| Jeder Elefant weiß, ...                  | Viele Frösche haben erlebt, ...           |
| Jeder ...                                | Viele Eichhörnchen passen darauf auf, ... |
| Jede ...                                 | Viele ...                                 |



# Inhalt

## Ziele der Sprachbetrachtung

### Geistlein in der Bücherei

- Die Geistlein unterhalten sich über die Angebote einer Bücherei..... 2

### Die Geistlein finden Blätter mit Geschichten von Kindern, die noch viel lernen müssen

**Analysen von fehlerhaften Kinderschreibungen.** *Aktivierung und Wiederholung des Wissens über orthographische Regularitäten bei der Wortschreibung*..... 3

- Analysen von **phonographischen** (<bellen>) und **morphologischen** (<bellt>) **Schärfungsschreibungen**..... 4-5
- Analysen von **Schreibungen der s-Laute** (<s, ß, ss>: <Riesen, lieben, Risse>)..... 6
- Analysen von **Wörtern mit <z/tz>** (<heizen, Hitze>)..... 7
- Analysen von **Schreibungen von zusammengesetzten Nomen mit einem Fugen-s** (<Mannschaftssport>)..... 8

### Pim hat ein kluges Buch über die Sprache gefunden

**Regularitäten von Fremdwortschreibungen im Deutschen.** *Aktivierung und Erweiterung des Wissens über komplexere Wortschreibungen*

- **Auflistung spezifischer Merkmale von Fremdwörtern, die sie als „fremd“ erkennbar machen**
- Erklärungen für die **spezifischen Schreibungen durch deren Herkunft**
- **Übung** zum Analysieren, Lesen und Schreiben von **Wörtern mit der Endung -ien**..... 9-12

### Pim hat ein Kochbuch gefunden

**Textsorte Rezept mit dem Schwerpunkt:** Beschreibungen **gleichzeitiger und chronologisch verlaufender Abfolgen** *Aktivierung und Erweiterung des Wissens über grammatische Regularitäten bei der Satzschreibung und über deren orthographische Markierungen*

- Gebrauch von **Zeitadverbien** (<davor, anschließend>) und **adverbialen Bestimmungen der Zeit** (<nach der Arbeit>)..... 13-14
- Funktion der **Adverbien als Stellvertreter von Nominalgruppen (adverbialen Bestimmungen)**, Konsequenzen für die **Groß-/Kleinschreibung**..... 15-16
- Orthographische Besonderheiten der **Schreibungen von tageszeitlichen adverbialen Formen** (<morgen, morgens, der Morgen, heute Morgen>)..... 17-18
- Beschreibung einer **chronologisch verlaufenden Abfolge** ..... 19
- Bildung und Funktion von **Nebensätzen mit temporalen Konjunktionen (Temporalsätzen)** (<Bevor er kam, ...>) ..... 20-32
- Bildung und Funktion von **Ortsadverbien** (<oberhalb, oben>) und **adverbialen Bestimmungen des Ortes** (<vor dem Schrank>) ..... 33-35
- Textsorte Rezept als Beispiel für **Veränderungen im Sprachgebrauch, veranschaulicht an der Bildung und dem Gebrauch des Genitivs** als Kennzeichnung von Zugehörigkeit (<die Hälfte der Zwiebeln>) und Besitz (<der Mut der Kinder, Noras Mut>)
- **Gebrauch des Pronomens <man>**..... 36-41

## Pim hat das Wort *Satzglied* in dem klugen Buch gefunden

**Erwerb der in der Didaktik üblichen Bezeichnungen syntaktischer Segmente, als Satzglieder bezeichnet, in Gegenüberstellung zu den bisher im Unterricht gebräuchlichen Bezeichnungen.**

*Befähigung der Kinder, die Kennzeichnungen sprachlicher Zusammenhänge, die außerhalb ihres Sprachgebrauchs üblich sind, zu verstehen. Aktivierung des Wissens über grammatische Regularitäten bei der Satzschreibung und über deren orthographische Markierungen*

- **Bezeichnungen der Kasus von Nominalgruppen in Sätzen** (<1. Fall, wer-Fall, Nominativ>)
- Benennen der **didaktischen Fachbegriffe** („Bezeichnungen der Erwachsenen“) als **„Übersetzungen“ der bisher im Unterricht üblichen Benennungen** ..... **42-46**

## Pim hat das Wort *Wortart* in dem klugen Buch gefunden

**Erwerb der in der Didaktik üblichen Bezeichnungen für Wortgruppen, als Wortarten bezeichnet, in Gegenüberstellung zu den bisher im Unterricht gebräuchlichen Bezeichnungen.**

*Befähigung der Kinder, die Kennzeichnungen sprachlicher Zusammenhänge, die außerhalb ihres Sprachgebrauchs üblich sind, zu verstehen. Aktivierung des Wissens über grammatische Regularitäten bei der Satzschreibung und über deren orthographische Markierungen*

- Benennen der **Merkmale, nach denen Wörter zu Gruppen zusammengefasst und unterschiedlichen Wortarten zugewiesen werden** (<Artikel, Nomen/Substantive, Verben, Adjektive, Adverbien, Personalpronomen>)
- Benennen der didaktischen Fachbegriffe („Bezeichnungen der Erwachsenen“) als **„Übersetzungen“ der bisher im Unterricht üblichen Benennungen** ..... **47-52**

## Die Geistlein finden noch ein Blatt von einem Kind, das noch viel lernen muss

**Erkennen von Sätzen innerhalb von Texten, die ohne Satzzeichen geschrieben wurden.**

*Aktivierung des Wissens über syntaktische Regularitäten*

- **Satzanalyse mithilfe des Feldermodells** als Grundlage für die **Abtrennung von Sätzen** in Texten und für die **Markierung ihrer Ränder**
- Erkennen der **Notwendigkeit, Sätze durch Satzzeichen für das Lesen von Texten zu markieren** ..... **53-56**

## Pum hat ein Buch über den Verkehr auf unseren Straßen gefunden

**Richten der Aufmerksamkeit der Kinder auf aktuelle gesellschaftliche Themen. Erweiterung des Wortschatzes, Kennenlernen weiterer unterschiedlicher Textsorten.** *Ausweitung des Wissens über den Zusammenhang von Textsorte und sprachlicher Gestaltung*

*Ausweitung des Wissens über den Zusammenhang von Textsorte und sprachlicher Gestaltung*

- **Informationsentnahme aus Tabellen** (Höchstgeschwindigkeit in unterschiedlichen Ländern, Länge von Bremswegen)
- **Erlernen von relevanten Begriffen des aktuellen Alltags** (<Tempolimit>)
- **Erörterungen als Textsorte für das Argumentieren** (Pro und Contra eines Tempolimits im Verkehr) ..... **57-61**
- **Textsorte Fragebogen** (Erstellen und Auswerten von Fragebögen) ..... **62-69**
- Bildung und Funktion der **Inhaltssätze mit der Konjunktion <dass>** ..... **70-75**
- Bildung und Funktion von **Relativsätzen (im Nominativ)** ..... **76-81**

## Impressum

Autorinnen:

Christa Röber, Rafaela Häusle, Magdalena Berchtold

Illustrationen und Layout: Hinrich van Hülsen

Homepage: [www.zirkus-palope.de](http://www.zirkus-palope.de)

Programmierung und Betreuung: Tobias Thelen

ISBN 978-3-96961-119-7

2023



Herausgegeben vom Verein für schriftsprachstrukturierende Didaktik e.V.

Herausgeberkreis:

Magdalena Berchtold, Rafaela Häusle, Helena Olfert, Christa Röber, Tobias Thelen

Hinweis: Das Siegel „geprüft vom Verein für schriftsprachstrukturierende Didaktik e.V.“ ist urheberrechtlich geschützt. Das Siegel und die Angaben zur Herausgeberschaft und Verlag dürfen in veränderten Fassungen nur mit Genehmigung des Vereins geführt werden.

Die ISBN darf in veränderten Fassungen nicht verwendet werden.

Verlag:

Verein für schriftsprachstrukturierende Didaktik e.V.

An der Schule 25

49565 Bramsche

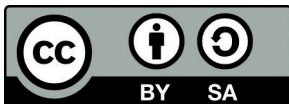
<http://www.vs3d.de>

Druck:

WIRmachenDRUCK, 71522 Backnang

Die Herstellung dieses Materials erfolgte mit Unterstützung des Vereins für schriftsprachstrukturierende Didaktik e.V., Osnabrück.

### Lizenzhinweise:



Dieses Werk unterliegt den Bestimmungen der Creative-Commons-Lizenz

„Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY-SA 4.0)“.

Das bedeutet, Sie dürfen das Material für beliebige Zwecke in jedwedem Format oder Medium vervielfältigen und weiterverbreiten, das Material remixen, verändern und darauf aufbauen, solange Sie folgende Bedingungen einhalten:

1. Namensnennung — Sie müssen angemessene Urheber- und Rechteangaben machen, einen Link zur Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden. Diese Angaben dürfen in jeder angemessenen Art und Weise gemacht werden, allerdings nicht so, dass der Eindruck entsteht, der Lizenzgeber unterstütze gerade Sie oder Ihre Nutzung besonders.
2. Weitergabe unter gleichen Bedingungen — Wenn Sie das Material remixen, verändern oder anderweitig direkt darauf aufbauen, dürfen Sie Ihre Beiträge nur unter derselben Lizenz wie das Original verbreiten.

Die vollständigen Lizenzbedingungen und weitere Hinweise finden Sie unter

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Aktualisierte Versionen, weitere Werke der Reihe und zusätzliche Informationen zu den „Kinder vom Zirkus Palope“ finden Sie unter <http://zirkus-palope.de>.

Auf der Webseite des Vereins für schriftsprachstrukturierende Didaktik e.V. finden Sie Informationen, wie Sie die weitere Arbeit an den Materialien unterstützen können:

<http://vs3d.de>

### Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



ISBN 978-3-96961-119-7